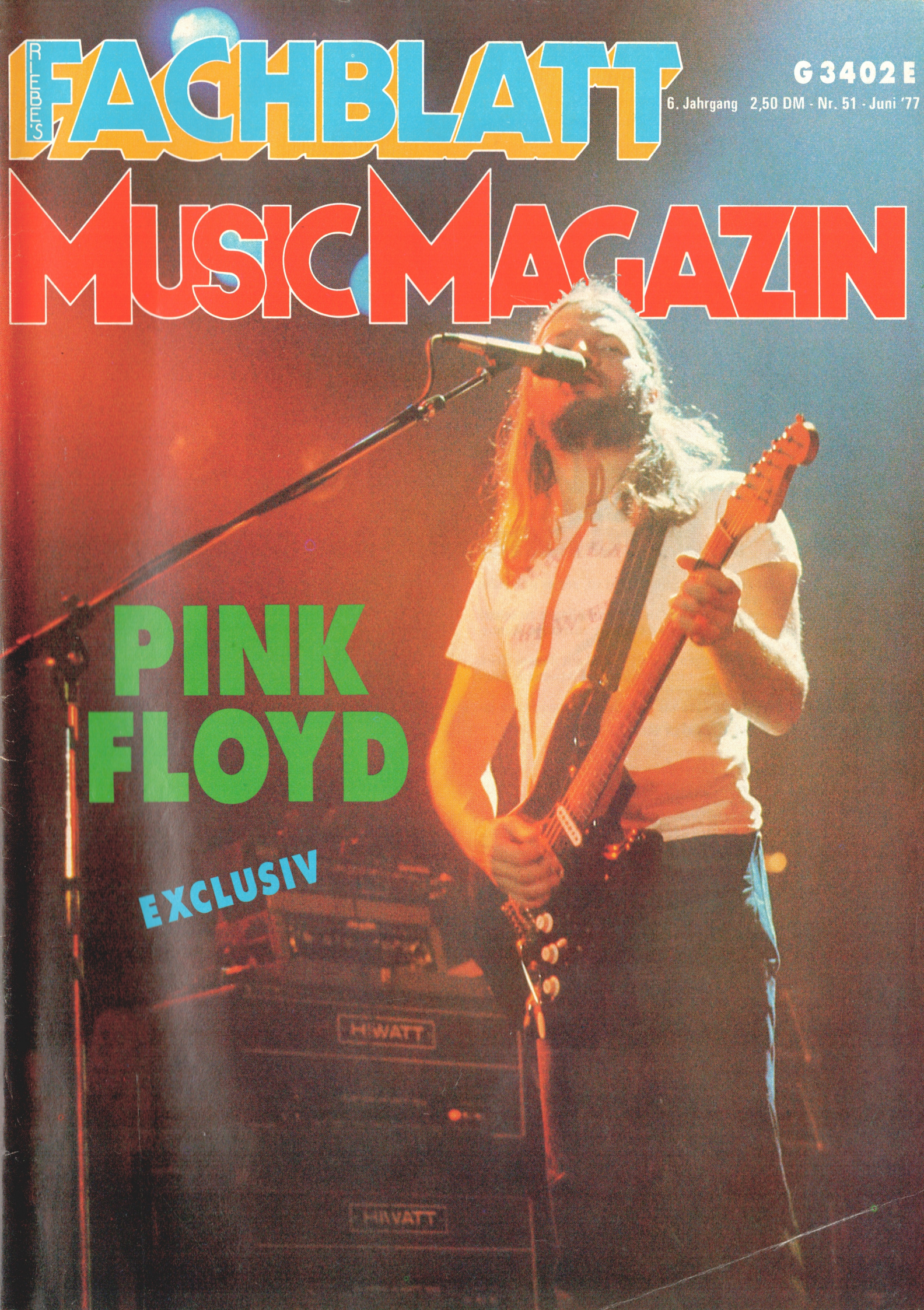
RIFBES

FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

G 3402 E
6. Jahrgang 2,50 DM - Nr. 51 - Juni '77



PINK FLOYD

EXCLUSIV

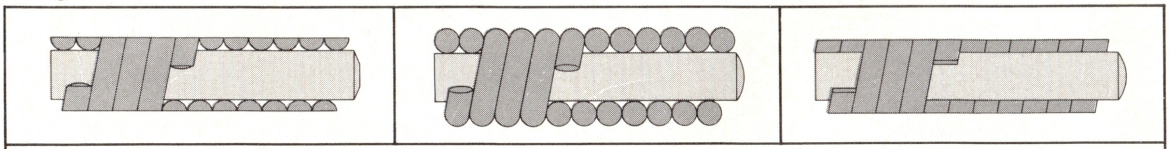
Introducing D'Addario Half Round

A third kind of bass string.

Bis jetzt waren Bass-Saiten nicht so, wie es sich jeder Bassist wünscht.
Roundwounds sind oft zu laut und klingen zu scharf. Außerdem verursachen diese eine vorzeitige Abnutzung der Bünde.
Flatwounds dagegen sind steif, und aus diesem Grunde schwingen sie nicht so richtig. Flatwounds klingen außerdem matter.
D'Addario Half-Rounds Bass-Saiten geben Ihnen je-

A third kind of string.

weils nur das Vorteilhafte von beiden. Wir haben für Sie eine außergewöhnliche Bass-Saite entwickelt - weich und deshalb fantastisch gut zu greifen. Außerdem mit außergewöhnlichen Soundeigenschaften.
D'Addario Halfrounds schwingen wie Roundwounds da die Innenseite der Wicklung immer noch rund ist. Für den Herstellungsprozess wird bestes Material verwendet. Der Runddraht wird auf einen Sechs-Kant-Kern aufgewickelt. Auf diesem Sechs-Kant-Kern hält die Wicklung erheblich besser als auf einem normalen runden Kern.
RESULTAT: längere Lebensdauer und besserer Sound.
Nach der Wicklung ist die Saite eine herkömmliche Runddrahtsaite (Roundwound).
Nun wird die Saite einem nochmaligen Prozeß unterworfen. Sie wird geschliffen und poliert, bis die Oberfläche glatt ist.
Eigentlich sehr einfach, werden Sie jetzt denken - Groß ist nur das Resultat !
Mit der Halfround wird D'Addario wahrscheinlich die Vorstellung sehr sehr vieler Bassisten verwirklichen. Eine Saite, die gut zu greifen ist und trotzdem klingt wie eine Roundwound-Saite.
Wahrscheinlich werden Sie noch viel von D'Addario hören, denn D'Addario ist ein außergewöhnlicher Saitenhersteller mit viel Erfahrung und vielen neuen Ideen. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach Halfrounds von D'Addario, denn Halfrounds gibt es nur von D'Addario.



Half-Round™ string | Round Wound | Flat Wound

Cross sections illustrate how the half-round winding is round on the inside and flat on the surface. Half-Round™ strings have the bounce and flexibility of round wound and the smooth exterior of flat wound. Available in 4 different gauge sets. HR70 Super Soft, HR71 Soft, HR72 Regular, and HR73 Heavy.

D'Addario Strings

SOUND UND QUALITÄT

KLAUS BÖHLER

MEINE MEINUNG

Der Kampf um die Fensterplätze ist ja bekanntlich schon so alt wie die Menschheit.

Überall dort, wo man für den eigenen Vorteil die Interessen anderer einfach außer acht läßt, gelten Gesetze, die man vielleicht (oder bestimmt sogar) nur noch mit barbarisch oder kriminell bezeichnen kann. Ausgehend davon, daß die Besten ganz ohne Zweifel im Licht stehen sollen, könnte man meinen, daß dieser relativ einleuchtende Grundsatz in allen Bereichen des täglichen Lebens gelten würde.

Wenn das aber nur so wäre !

Noch schöner, wenn das auch in unserer Szene der Fall wäre, nämlich, daß auch dort die besten Leute tatsächlich den Ruhm für sich in Anspruch nehmen dürften.

Flöte gepfiffen !

Nehmen wir doch nur das Beispiel, über das hierzulande sicherlich schon seit meiner Geburt diskutiert wird: Warum schaffen es eigentlich so „berühmte" Künstler wie Rex Gildo, Heino und Iwan Rebroff immer noch nicht, sich dem freien Spiel der Kräfte auszusetzen, wenn es darum geht, eine Nachfrage nach sich selbst zu erzeugen, die nicht schon fast naturbedingt ist - wie man das wohl bezeichnen muß, wenn man davon ausgeht, daß gerade hier das einfache Vorsetzen von Fernsehprogrammen vom Zuschauer und Konsumenten ja ohnehin nicht zu beeinflussen ist.

Auf Hochdeutsch: Diese genannten Leute (und viele andere mehr) bringen es tatsächlich fertig, auf Konzert-Tourneen ganze 8 (!) Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse zu verscherbeln, um dann zwangsläufig die Konzerte absagen zu müssen.
Das ist zwar sehr peinlich - aber die reine Wahrheit !

Das bedeutet -und daran scheint es wohl keinen Zweifel mehr zu geben: wenn ein Konsument frei (!) entscheiden kann , ob er zu einem Konzert dieser „Künstler" gehen möchte oder nicht, dann entscheidet er sicht offensichtlich immer dagegen. Ausnahmen bestätigen Peter Alexander und James Last.

Andererseits handelt es sich aber bei diesen Matadoren der Mattscheibe um Leute, die ohne Zweifel die höchsten Einschaltquoten aufzuweisen haben. Jetzt kommt die erste Frage nach dem Warum: Warum ?

Es ist ganz einfach: Weil Fernsehen seit langem zur Gewohnheit geworden ist. Einschaltquoten sind nicht das Ergebnis einer freien Meinungs- und Entscheidungsbildung. Auf gar keinen Fall.

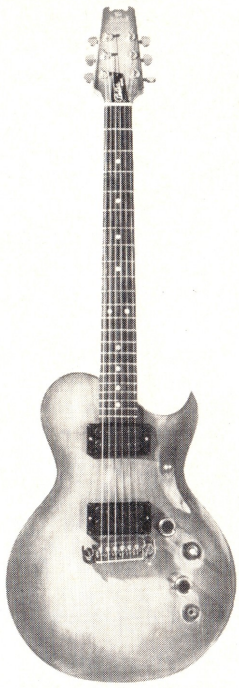
Umgekehrt ist es aber so, daß selbst die mieseste Vorstadtband mehr Leute in jeden Kuhstall holt, als das bei diesen Super-Unterhaltern der Fall ist. Gibt man ihnen aber die Chance eines Fernsehauftritts, so bewegen sich die ominösen Einschaltquoten unter 2%. Das ist schlechter als bei einer Sendung über den Deckakt von hinterindischen Nebelfröschen.

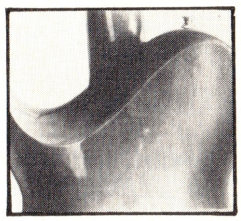
Jetzt aber kommt die zweite Frage nach dem Warum Warum ?

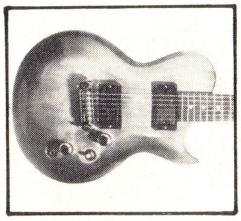
Weil die Leute, die sich gern die Kuhstall-Band angesehen hätten, einfach nicht dürfen. Papi und Mami sind immer dagegen. Deswegen bleibt auch alles beim alten.

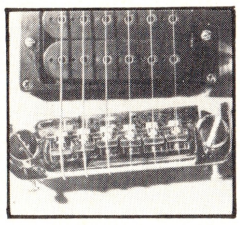
Panther Pro II

Damit setzt Aria neue Maßstäbe









Durch die Konzipierung der neuen Pro II Serie hat Aria schon einen besseren Weg gezeigt.

Das neue Modell AR 170 Panther Pro II, ein original Modell in limitierter Auflage, setzt neue Maßstäbe im Gitarrenbau:

- Violin-Lackierung im Stil der alten Meister
- Verchromte Metallteile
- Eingeleimter Hals, am 17. Bund eingesetzt, flach in den Korpus übergehend
- Palisander Griffbrett
- 2 DI-MARZIO Doppel-Pickups mit je 1 Lautstärke- und Tonblendenregler, 3-fach Kippschalter

und natürlich der Aria Service . . .

Deshalb sagen wir:

Aria – the best sound in music.

BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG

Bergheimer Str. 42
4047 Dormagen 11
Tel. 02128 / 7280

Aria®

Leserbriefe an
FACHBLATT - MUSIC MAGAZIN
Dieter Roesberg

Ebertplatz 2
5000 Köln 1

Hallo FACHBLATT !

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu eurem FACHBLATT.
Versucht doch einmal eine vergleichende Marktübersicht über Gitarren, E.-Bässe oder Verstärkeranlagen zu bringen, aber bitte nicht so wie bei dem Vergleichstest der Gesangsboxen. Das war lediglich eine Aufzählung von technischen Daten, aber kein Vergleich und schon gar kein Test. Was gut ankommt, ist die Information über neues Equipment.
Noch eine Bitte: Schreibt doch bitte einmal, wo ich den 5-stufigen Klangschalter von Seite 40 aus dem Januar-Heft kaufen kann.

W. Träger

Lieber W. Träger

Den 5-Stufenschalter kannst Du in jedem besseren Geschäft kaufen, wo es Elektro-Zubehör gibt. Da wird es vermutlich überhaupt keine Probleme geben.

Hallo FACHBLATTLEUTE !

Gibt es ein Gerät, das zu einem (z.B. auf der Gitarre) erzeugten Ton eine Quinte hervorzaubert ? Ich meine, wenn ich z.B. ein "e" spiele, durch dieses Gerät neben dem "e" auch ein "h" erzeugt wird. Wenn ja, wo gibt es das und -was natürlich sehr wichtig ist - was kostet es ?

Bernd Marenbach, 5589 Bullay

Lieber Bernd !

Mir ist z.Z. tatsächlich ein solches Gerät bekannt. Es ist der Gitarren-Synthesizer von STRAMP. Einer von seinen Effekten ist der von Dir gewünschte. Der Preis ist allerdings nicht sehr billig; die Informationen holst Du Dir am besten bei STRAMP, Bornheide 19, 2000 Hamburg 53.

HALLO FACHBLATT !

Als ein sehr interessierter Leser habe ich auch mal ein paar Fragen an Euch:

Mich interessiert der phantastische und unverwechselbare Sound von Carlos Santana. Könntet Ihr wohl einmal eine Beschreibung seiner Gitarren und seines Equipments bringen ?

Ich selbst besitze eine Stratocaster. Was mich daran stört, das ist der 3-Weg-Schalter für die Pick ups. Ich persönlich spiele lieber in der Zwischenstellung, wo jeweils 2 Pickups laufen. Jedoch ist das schnelle Umstellen in diese Stellungen sehr schwierig. Kann ich ohne Bedenken einen anderen Schalter einbauen, ohne daß sich der Sound verändert ?

Ich will mir für meine Strat einen Ampeg-Kompaktverstärker zulegen. Habt Ihr einen Ampeg schon einmal getestet ?

Könnt Ihr nicht einmal die Einzelteile und das Zubehör von Gitarren testen ? Ich denke da z.B. an die Di Marzio-Pickups und verschiedene Mechaniken, wie z.B. Grover oder Schaller.

Andreas Mutschke, 48 Bielefeld 1

Hallo Andreas,

Carlos Santana wechselt seine Gitarren des öfteren. Früher spielte er eine SG-Special, dann eine Gibson L6 S und jetzt eine YAMAHA 2000, die speziell für ihn angefertigt wurde, die Technik aber fast der Serienproduktion entspricht. Dennoch ist der Sound Santanas immer gleich geblieben. Santana spielt meistens über einen BOOGIE-Amp, der von einer kleinen amerikanischen Firma hergestellt wird, die nur auf Bestellung baut.
Es gibt, um zu der zweiten Frage zu kommen, von Ibanez einen passenden Schalter für die Stratocaster, der die beiden Mittelstellungen ermöglicht. Der Sound verändert sich nicht, und man erhält lediglich zwei Soundvarianten mehr.
Im Heft 3/77 ist der Ampeg-Koffer getestet worden und hat recht positiv abgeschnitten.
Di Marzio-Pickups werden z.Z. getestet und in einem der nächsten Hefte vorgestellt.

Liebe Fachblattler,

worüber verstärkt man am besten drei Synthis gemeinsam, Roland SH 2000, RSIOI und wahrscheinlich Micro Moog ?
Holger Kraus, 2 Hamburg 80

Lieber Holger,

am besten verstärkst du 3 Synthesizer über einen Keyboard-Mixer. Endstufe und Bin. Diese Lösung ist natürlich nicht billig. Falls du die Synthesizer nur selten zugleich spielst, so könnte ein Amp. mit mehreren Eingängen ausreichen. Zu empfehlen wäre die erste Lösung.

Lieber Gerald !

Ich bin zur Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Verstärker (entweder Kofferamp oder auch zweiteilig) für mein Fender-Piano. Dazu hätte ich gerne deinen Rat. Welchen Verstärker würdest du empfehlen ? Ich dachte evtl. an einen Fender Twin Reverb oder auch die Bandmaster Reverb-Kombination (der Preis des Ganzen sollte so etwa noch unter 2.000,-- DM liegen !). Was ist von Music Man zu halten ? Auch den neuen H/H hattet ihr ja gut getestet, aber sind nicht nach wie vor Röhrenamps vorzuziehen ? Was würdest du von einer Kombination eines Top-Amps mit der JBL SB 130 halten ? In einem Musik-Fachgeschäft wurde mir der Roland JC-120 wärmstens empfohlen. Habt ihr den schon getestet ? Kommt er

letters

tatsächlich an die Leistung der Fender-Amps heran ?
Gerade die Fender-Amps werden ja z.Zt. in den Anzeigen eurer Zeitschrift recht günstig angeboten. Oder was würdest du vom Hiwatt AP 100 (Custom 100 W) halten ? Auch der ist z.Zt. recht günstig zu haben. Wäre dann die Kombination mit einer Hiwatt-Box (150 W) ideal oder eine JBL-Box besser ?
Ganz allgemein fragt es sich sowieso, ob man für einen Keyboards-Amp (für Fender-Piano, später kommt noch ein Hohner Clavinet dazu) die ein- oder zweikanalige Ausführung, mit der ohne Tremolo und Hall wählen sollte ?
Michael Mader, 7292 Baiersbronn

Lieber Michael,

Zu empfehlen wäre natürlich der spezielle Rhodes-Amp, der aber sehr teuer ist.
Die Kombination eines Top-Amps mit der JBL SB 130 halte ich für günstig. Nur dürfte der Amp keinen hohen Verzerrungsgrad haben. Aus diesem Grunde würde ich den Hiwatt AP100 nicht so sehr empfehlen. Sicherlich wäre ein Twin Reverb auch nicht übel. Der ROLAND JC-120 wurde meines Wissens noch nicht von uns getestet, so daß ich über diesen Verstärker nichts aussagen kann.

Liebe Fachblattler,

Ich habe mir vor einiger Zeit eine alte, einmanualige Vox-Orgel gekauft. Im damaligen Zustand besaß sie nur noch Schrottwert, da die Tastenkontakte und Rückholfedern entweder defekt oder gar nicht vorhanden waren. Außerdem fehlte die F-Platine. Ich habe nun versucht, diese Platine nachzubauen. Mit dem Ergebnis bin ich jedoch nicht zufrieden, da der Ton etwas "hohl" klingt. Daraufhin habe ich bei der Fa. Iso in München angerufen, die mir zu meinem Bedauern erklärte, daß sie keine Ersatzteile mehr liefern kann, da keine Vox-Orgeln mehr gebaut werden. Könnt ihr mir vielleicht eine Firma nennen, die Vox-Orgeln verkauft ? Ein Schaltplan wäre auch schon eine Bereicherung.
Jürgen Busse, 6 Frankfurt

Lieber Jürgen,

da dir Iso nicht helfen konnte, weiß ich nur die Lösung, über eine Kleinanzeige an den Schaltplan der VOX-Orgel heranzukommen.

Hallo Fachblatt-Leute !

Ich hätte da ein paar Fragen an Euch, die mir bis jetzt noch niemand zu beantworten wußte:
1. Was für Gitarren spielt Keith Richard von den Rolling Stones ?
2. Über was für einen Verstärker spielt er und was für Effektpedale besitzt er ?
Thomas Zimmermann, 69 Heidelberg

Hallo Thomas !

Keith Richard spielt eine Menge verschiedener Gitarren. Sicherlich nicht alle Gitarren, die er besitzt nimmt er auch mit auf die Bühne. Auf der letzten Deutschlandtournee war er mit den folgenden Gitarren zu sehen. Gibson Les Paul Custom, Fender Stratocaster, Fender Telecaster.
Die Stones spielen komplett über Ampeg-Verstärker. Effektpedale sind MXR-Phaser verschiedener Ausführung.

Hallo Dieter,

ich habe mit Interesse Euren Test von der Ibanez Rocket Roll gelesen. Ich selbst habe die neuere Nachbildung der Gibson Flying V, ebenfalls von Ibanez (mit Super 70 Pick ups) und wollte Dich fragen:
1. Hätte ich lieber die Rocket Roll nehmen sollen, oder ist die rote ebenfalls gut.
2. Würdest Du mir für hinten einen Di Marzio empfehlen, wenn ja, welchen.
3. Ist sie aus dem selben Holz wie die Gibson ?
Ich selbst muß sagen, daß ich lange Gibson SG und jetzt eine sehr alte Les Paul spiele, die Ibanez Flying V hält aber in Spielbarkeit + Klang meiner Ansicht nach spielend mit.
Werner Reif, 883 Treuchtlingen

Hallo Werner !

Es gibt zwei Versionen von der "roten" Ibanez Flying V. Eine mit geleimtem und eine mit verschraubtem Hals. Die geleimte ist natürlich besser. Das Holz von der "Rocket Roll" und der "Roten" ist nicht gleich; du hast einmal eine Gitarre aus Mahagony im Gegensatz zum anderen, eine die aus Erlenholz ist.
Ich würde Dir für die Stegposition den DiMarzio SDH empfehlen; er paßt unheimlich gut zu dieser Gitarre. Ansonsten ist die Wahl zwischen diesen beiden Ibanez-Gitarren eine reine Geschmacksfrage. Im übrigen danke für Deine Bestätigung der leichten Bespielbarkeit.

Lieber Dieter !

Du hast im Heft Nr. 49 über den Roost Session Master berichtet. Hierzu eine Frage: Ist das Grundrauschen dieses Kofferverstärkers vertretbar, oder ähnlich stark wie beim Roost SR 20 ?
Klaus Schlenter, 1 Berlin 42

Lieber Klaus !

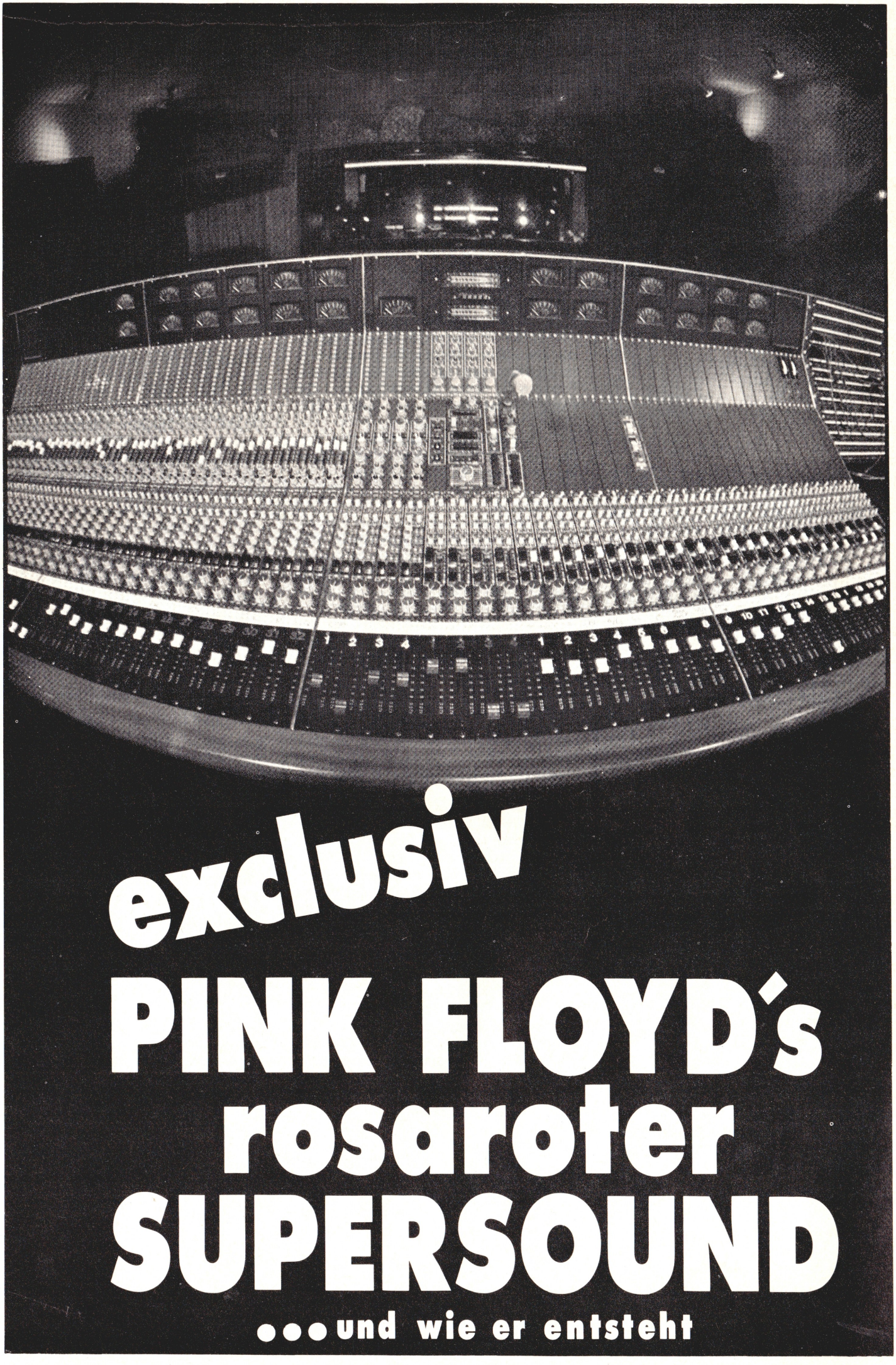
Der Kofferamp von Roost hat ein viel geringeres Grundrauschen als der getestete SR 20. Scheinbar war der Testverstärker nicht ganz in Ordnung, zumal ich auf der Messe einen SR 20 gehört habe, der auch besser war als der getestete.

Hallo Fachblatt !

1. Ich besitze einen "Jennings AC 40" Kofferamp und habe mir kürzlich einen Vox Escort gekauft. Mein Problem ist nun, daß, wenn man den Vox zwischen Gitarre und Verstärker schaltet (als Vorverstärker) ein Brummen auftritt, das bei größerer Lautstärke noch mehr verstärkt wird. Wie kann man dieses sehr störende Brummen beseitigen ?
2. Ich besitze eine Gitarre mit zwei Gibson Humbuckers (den großen). Der vordere Pick up ist so aufgehängt, daß die verstellbaren Schrauben des Magnetes in Richtung Treble Pick up zeigen. Welche Änderungen im Sound würden sich ergeben, wenn man den Pick up so herumdreht, daß die Schrauben in Richtung Hals zeigen ?
Ich bedanke mich im voraus für Eure Bemühungen !
Ulf Walbrül, 5309 Meckenheim

Hallo Ulf !

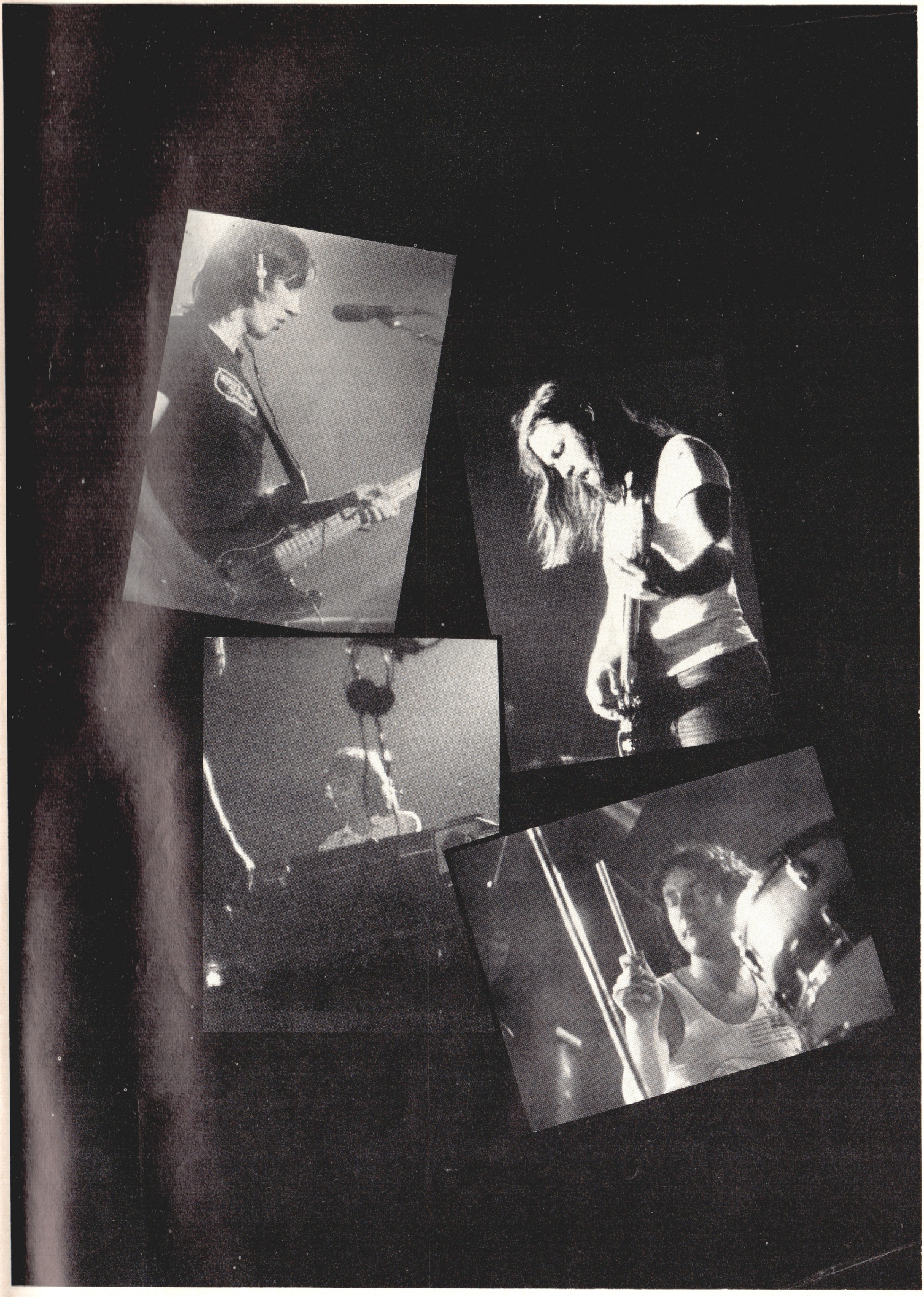
Zunächst einmal zum Vox Escort.
Wenn Du beim Netzstecker des Vox die Erde abklemmst, müßte das Brummen sofort verschwinden. Und geerdet ist die ganze Angelegenheit immer noch über Deinen (hoffentlich geerdeten) Jennings.
Ich nehme an, daß die Pick ups ursprünglich nicht in diese Gitarre gehörten. Denn bei allen Gibson-Gitarren sind die "Pole Pices" in Richtung Hals gerichtet. In der Stellung, in der Du die Tonabnehmer hast, bringt er einen etwas harten Ton; drehst Du ihn nun um (also in die richtige Stellung), so wird der Ton etwas weicher.
Wie steht's denn mit dem unteren Tonabnehmer ? Normal sind die Pole Pieces dort auch Richtung Steg gerichtet. Ich habe bei meinen Gitarren diesen meistens umgedreht, um einen nicht ganz so harten Ton zu erhalten. Probier's doch mal ! Denn wenn Du die Gitarre einmal unter den Händen hast, dann kann dies bestimmt nicht schaden.

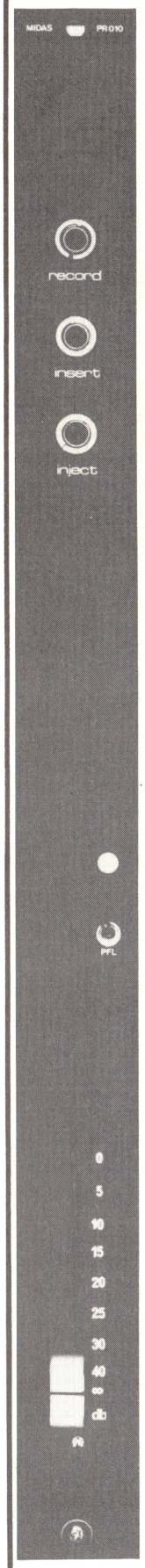


exclusiv

PINK FLOYD's rosaroter SUPERSOUND

...und wie er entsteht





Es ist schon sehr viel über Pink Floyd geschrieben worden.

Über ihre Musik, aber sehr wenig über das Gehirn der PA, das Mischpult. Pink Floyd, eine Band, die fast schon in die Nähe des Mystischen gerückt ist, hat sich im Laufe der Jahre mit ihrer perfekten Show fast selbst das eigene Grab geschaufelt; denn die Band steht und fällt mit dem Sound ihrer Musik, und es ist Tatsache, daß die Floyd heute ein Synonym für einen Livesound sind, der absolute Spitze ist.

Eine Band wie die Floyd, die ihre Musik nicht im Studio "macht" und dann versucht, sie live darzubieten, sondern sie "on the Road" ausreifen läßt und ihrem Publikum offeriert, wobei viele Stücke überhaupt nur live in voller Länge gespielt werden, ist auf eine komplexe, aber sehr flexible PA angewiesen, um ihre kreativen Ideen entwickeln und realisieren zu können, anstatt sie einfach nur wiederzugeben. Das bedeutet, daß die Floyd ihr Mischpult wie ein fünftes Instrument spielen müssen.

Dies soll jetzt aber kein Artikel über einige tausend Meter Kabel, unzählige Schaltmöglichkeiten und Verbindungen sein, sondern die Leute und Versuche zu beschreiben, die es ermöglichten, die Ansprüche der Floyd, was die musikalische Entwicklung und Perfektion anbetrifft, in die Realität umzusetzen.

Man kann Mischpulte wie Instrumente bedienen, aber es ist auch hier wie bei allen elektronischen Instrumenten: man bekommt nur das heraus, was man selbst in der Lage ist einzugeben. Mit anderen Worten: Ein Mischpult, das eine spezielle Aufgabe bewältigen soll, muß alle nur erdenklichen Möglichkeiten erfüllen, die sein "Anwender" je ersinnt. Wir wollen uns in engstem Kreis um den Mixer und die daran gekoppelte Elektronic bewegen.

Dieses Mischpult ist das Nervenzentrum des gesamten Sound-Systems und auch die neueste Anschaffung der Band.
Früher verwendete Mischpulte hatten nicht annähernd die technische Perfektion im Aufbau, um allen ihren Anforderungen gerecht zu werden, und das führte einige Male zu Ausfällen und ernsthaften Schwierigkeiten - aber vorbei. Pink Floyd haben eine Firma gegründet, die "Britannia Row Leasing Audio LTD" die Teile der Floyd PA vermietet, wenn Pink Floyd nicht auf Tour ist.

Anfang 1976 hat diese Firma zwei Monitormischpulte von MIDAS Amplification gekauft, die öfters und auch längere Zeit an verschiedene Bands ausgeliehen wurde, z.B. Queen, die mit diesem System ihren Hyde Park-Gig bestritten.
Britannia Row war mehr als nur zufrieden mit diesen und anderen Midas-Pulten (einem 28/8 Hauptmischer und einem speziellen Add-on Mixer dazu), und so beschlossen die Pink Floyd, an Midas heranzutreten, um den Bau eines eigenen Mischpultes durchzusprechen.
Von Midas ist zu erfahren, daß Pink Floyd der derzeit größte Einzelkunde ist, sie haben sogar Roy Clair eingeholt, dem die große "Claire Brothers PA Hire Company" in den USA gehört.

Das Konzept dieses Mischpultes wurde von Brian Humphries (Pink Floyds Live- und Studio-Engineer) entwickelt, der mit Robby (Chefroadie und verantwortlich für das gesamte Equipment) durchsprach, welche Möglichkeiten das neue Pult bieten sollte. Robby sprach daraufhin mit Geoff Byers, dem "Entwicklungsgehirn" der Midas-Mischpulte, und man arbeitete einen Entwurf für den Mixer der Floyd aus. Im letzten August wurde Midas gebeten, ein Angebot für dieses Mischpult zu unterbreiten.

Es dauerte einen Monat, bis ein detailliertes Angebot fertig war und Rick Kilminster die Zeichnungen des gewünschten Pultes erstellt hatte. Die Band bewunderte diese Pläne im Maßstab 1:2 (Hälfte der Originalgröße), die beeindruckenden Eigenschaften des Pultes und gab das oK für den Auftrag.

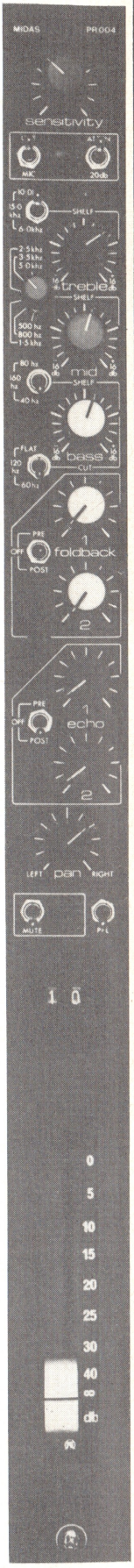
Bevor wir ins Detail gehen, einige Daten zum Bau des Pultes.

Der Entwurf des Pultes beschäftigte zwei Mechaniker und zwei Zeichner für die Steckkarten fast 2.000 Arbeitsstunden, entsprechend mehr Zeit wurde zum Zusammenbau des Pultes benötigt. Drei Subunternehmer brauchten zwei Monate lang, um die Elektronik und Mechanik des Pultes zu bauen, und ganze sechs Wochen lang dauerten die Verkabelung und Tests des Pultes. Und Geoff brauchte einige Minuten an seinem Rechner, um alle Schaltmöglichkeiten zu errechnen.

Vielleicht vermitteln die nachstehenden Zahlen einen Eindruck, weshalb solches Equipment nicht einfach in Serie gebaut wird, und warum gerade dieses Pult so teuer ist.

Um ein paar Zahlen zu nennen: Der Mixer der Floyd beinhaltet nicht weniger als: 1.182 beleuchtete Drucktasten, 447 Drehregler, 240 Digitalschalter, 484 Minikippschalter, 67 Drehschalter, 32 LED Aussteuerungsmesser (1.200 einzelne LED's) 156 LED's für die Betriebsanzeige der Kanäle, 54 Penny + Giles conductive Plastic Fadas, 11 P + G Stereo Fader, 5 Quadro Fader von P + G - das sind zusammen 70 Schieberegler. Das Pult besteht aus drei Teilen, die zusammen 12 Fuß, also fast 4 m lang sind. Zwei der Teile sind mit 20 Eingangskanälen, 4 Effektwegen, 4 Stereo Sub-Mastern und einem Stereo-Master Modul bestückt. Die dritte Einheit beinhaltet 4 Quadrophon-Eingänge, 6 Quadrophonie Sub-Master und Quadrophonie- und Stereo-Master Outputs.
Bevor ich fortfahre, noch einen Satz zu dem "Quadrophonie"-Output. "Quad ist das, was das Publikum will, nicht wir", sagt Mick, Robbie's Partner. Pink Floyds Quad ist auch nicht das, was die Hifi-Leute darunter verstehen.

In Hifi-Quad sind die Lautsprecher folgendermaßen angeordnet: links vorn, rechts vorn, rechts hinten und links hinten - die rückwärtigen Lautsprecher sind dabei spiegelbildlich zu den Stereolaut-



Wir

sind die Bourbon-Skiffle-Company

70.000 LP's

Uns soll keiner
mehr etwas über Mikrofone erzählen.
Lange haben wir mit viel Aberglauben eine Menge
verschiedener Mikrofone probiert.
Jetzt haben wir die Richtigen: SENNHEISER
Die Mikros, die für Leute vom Fach gemacht sind.
Die Mikros, die von Fachleuten gemacht sind.
Also weshalb noch ein Risiko eingehen?
Unser Erfolg beweist, daß wir richtig liegen.
Hören Sie doch selbst mal rein.
Unsere LP gibt's im Handel. Sennheiser-Mikrofone auch.
Und die Fachleute von Sennheiser sagen sogar,
welche Mikrofon-Typen für Euch richtig sind.
Ganz einfach den Coupon abschicken.

SENNHEISER

Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 530

Coupon

Sagen Sie uns bitte, welche Sennheiser-Mikrofone wir brauchen.
Unsere Besetzung:

☐ as ☐ ts ☐ bs ☐ fl ☐ git
☐ viol ☐ p ☐ dr ☐ vib ☐ voc
☐ bj ☐ b ☐ tp ☐ cl
☐ tb

sprechern vorne angeordnet. Bei Pink Floyd sind die Lautsprecher links und rechts vorn (dies sind die Hauptstereokomponenten der PA), und kleinere Lautsprechergruppen stehen an deren Seite und hinten.
Um diese Anlage wie eine Heim-Quadro Anlage aufzubauen, würde man in den Hallen mit großen physikalischen Problemen kämpfen müssen, da die rückwärtigen Türme enorm groß und leistungsstark sein müßten, außerdem gibt es dann noch das Problem mit der unterschiedlichen Schallaufzeit. Es wäre aber auch unmöglich, den Live-Mix genauso hinzubekommen wie auf Schallplatte.(Zeitdifferenz bis zu einer halben Sekunde).

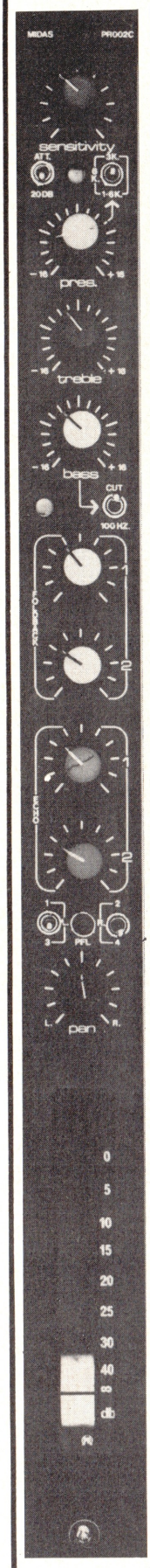
Dieser dreiteilige Aufbau hat nicht nur den Vorteil des leichteren Transports, sondern wurde mit dem Gedanken an größtmögliche Flexibilität und spätere Verleihgeschäfte durch Britannia Row geplant. Früher, wenn jemand die Anlage der Floyd mieten wollte, war es oft notwendig, die komplette Quadroanlage auszuleihen, auch wenn sie nicht in diesem Umfang gebraucht wurde. Jetzt ist es möglich, jedes der 20 Kanal-Pulte unabhängig voneinander auszuleihen. Als Quadroanlage wird das Mittelteil über ein 36 Kanal-Multicore-Kabel angeschlossen, mit einem oder beiden 20 Kanal-Pulten. Alle drei Teile verschaltet ergeben folgende Ein/Ausgangsmöglichkeiten:
40 x Mic/Line, Eingangskanäle mit je 8 Effect-Send-Return-Wegen, die direkt oder über 8 Stereo Submaster und/oder 6 Quadrophonie Submaster auf die Stereo und/oder Quadrophonie Master Outputs geschaltet werden können. Im Standardslang ist es ein 40 auf 8/6 auf 2/4 Pult!

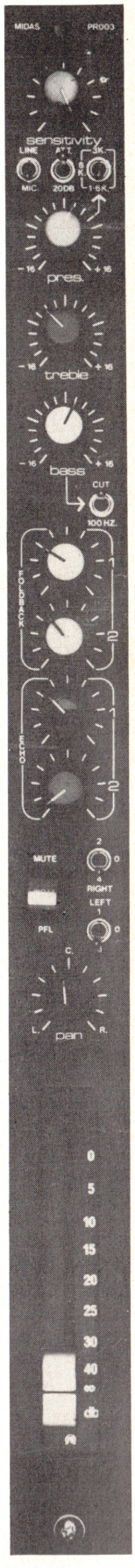
Floyd's Quadro-Sound wird hauptsächlich bei ruhigen und tragenden Passagen verwendet, für Einspielung fertiger Bänder und Spezialeffekte.
Steht der Quad Joystick in der oberen und vorderen Position, läuft die PA in Stereo. Simultan zur Stellung des Joysticks ändert sich auch die Position des Signals in allen Quadro-PA Türmen.
Sehen wir uns die Pulte einmal näher an und beginnen mit einem Eingang: Von oben nach unten gesehen ist es folgendermaßen bestückt:

1. Drehregler für die Eingangsempfindlichkeit mit einem Regelbereich von 80 dB für Mikrofon und 50 dB für die Line-Eingänge.
2. 3 Umschalter für Mic/Line, Phantomspeisung 48 V, 20 dB Spannungsteiler (verhindert die Übersteuerung des Vorverstärkers).
3. Klangregelung: Höhen 16dB mit den wählbaren Mittenfrequenzen 6, 10, 15 kHz, Mittel 16dB 500, 800 hz, 1.5, 2.5, 3.5, 5 kHz (wählbar mit einem Drehschalter) und die Bassregelung 40, 80, 160 Hz schaltbar, 16 dB.
   Unterhalb des Bassreglers ist der Schalter für ein Trittschallfilter, das 16 dB Flankensteilheit hat und bei 60 oder 120 Hz einsetzt oder ausgeschaltet werden kann. Dieses Klangregelteil ist zwar nicht das, was derzeit bei vielen billigen Mixern Mode ist, aber bei dieser Anzahl von Eingängen bieten sie doch eine große Flexibilität. Es besteht außerdem die Möglichkeit, in jeden Eingangskanal einen separaten Equalizer einzuschleifen, um auch mit der fürchterlichsten Akustik fertig zu werden.
4. Unterhalb der Klangregelung sind drei Echo-Send Regler mit belichtetem Ein/Ausschalter. Für jeden Send-Kanal gibt es einen Umschalter vor/nach dem Regler.
5. Der nächste, ein Digitalschalter, erlaubt die Zuschaltung des Echosignals auf einen der 8 Send/Return Wege (4 rechts, 4 links).
   Dann kommen drei beleuchtete Druckschalter. Einer schaltet den Kanal aus, einer ist für "Solo", der das Signal auf die Stereosummen schaltet, und der letzte ist der Vorhörschalter (PFL über Kopfhörer).
6. Der nächste Regler ist selbstverständlich der Panoramaregler, der mit einem beleuchteten Druckschalter gekoppelt ist, der die Panoramafunktion ausschaltet.
7. Drei LED'S zeigen die Aussteuerung (Peak Level) des Kanals an, nämlich - 15 dB, 0 dB und + 15 dB (overload).
8. Der letzte Regler ist ein Schieberegler von Penny & Giles für die Gesamtlautstärke des Kanals. Er ist aus leitfähigem Plastikmaterial und gehört zu dem Besten, was auf dem Markt ist.

Zwischen den Ein- und Ausgangsmodulen sind die Effektsummen untergebracht. Sie haben Lautstärke- und Klangregelung für alle Send- und Returnwege sowie den Bühnenmonitor. Ein "Spin"-Regler führt das Echosignal wieder zum Echogerät zurück (kontrollierte Rückkopplung). Zu den Effektmastermodulen gehören noch 16 Drucktasten, von denen 8 das Ausgangssignal in den Eingang der 8 Subgruppen schalten, 6 die Quadromaster anwählen, die Stand by-Taste Quadro und die Taste SM, die das Signal direkt aus den Stereo Master-Ausgang schaltet, ohne über die Subgruppen zu gehen.

20 Eingänge, 4 Effektmaster, 4 Stereo-Subgruppen, 1 Stereo-Ausgang und eine Kontrolleinheit mit Talkback, Klangregelung für interne und externe Talkbackwege. Auf dem Talkbackmodul sind außerdem noch 6 beleuchtete Drucktasten, die das TB-Signal auf irgendeine der 4 Quadro-Stationen oder in jeden Stereo-Kanal schalten. Eine ähnliche Anordnung schaltet den Ausgang eines mit 6 Festfrequenzen versehenen Oszillators auf jede der 6 PA Säulen. So lassen sich z.B. die elektronischen Frequenzweichen sehr gut einstellen, da hierbei gleichzeitig die Raumakustik berücksichtigt wird. Auf diesem Modul wird auch die Lautstärke für Vorhörwege und Kopfhörer geregelt.
Oberhalb dieses Moduls ist ein LED-Meter über das die Aussteuerung jedes Kanales (schaltbar) abgelesen werden kann. Diese LED-Meter sind auch in den Stereo-Subgruppen und Mastern vorhanden. Mit diesem VU-System hat man die Möglichkeit, sowohl PPM (Programmspitzen) als auch VU-Anzeige abzulesen.

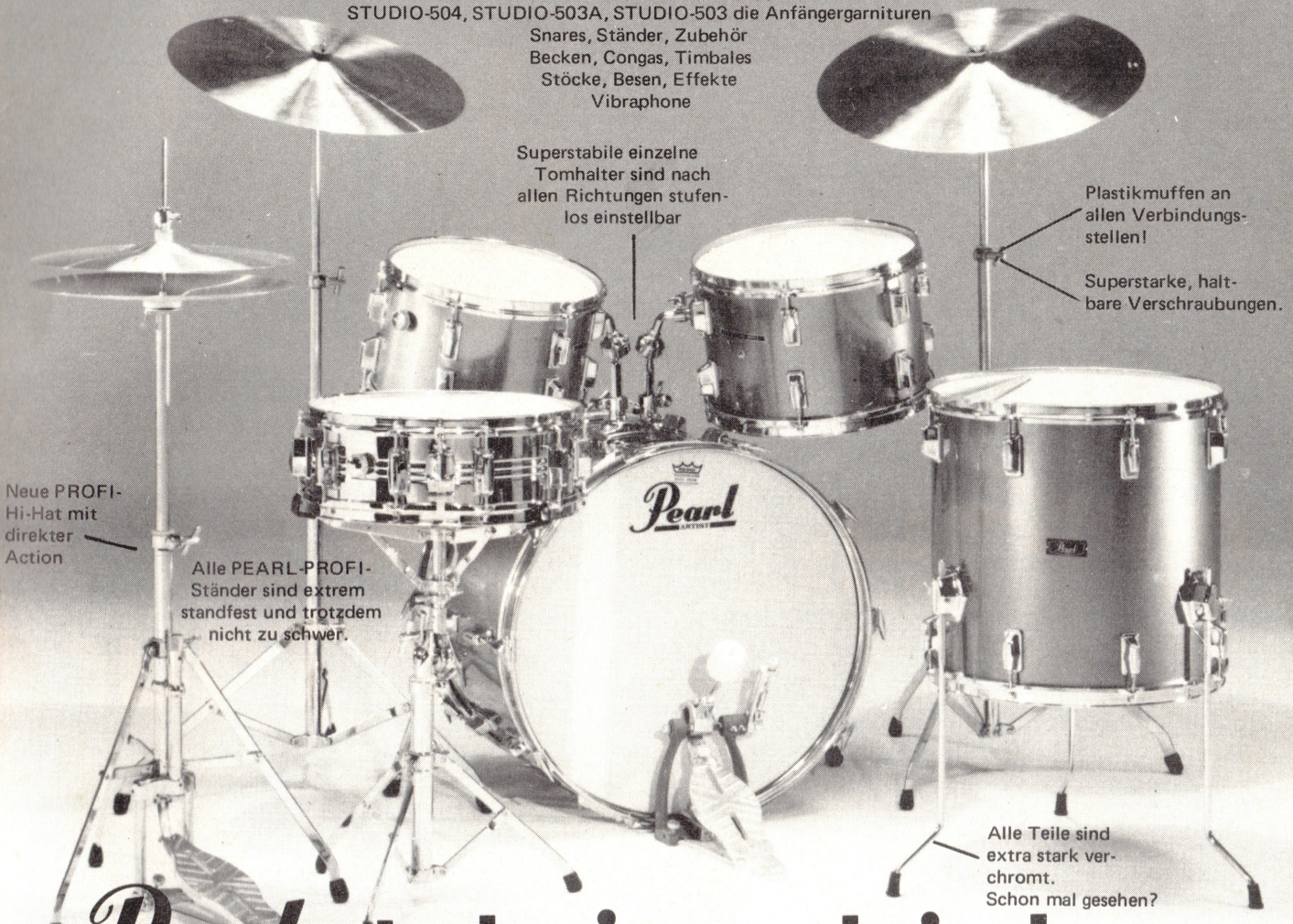




Wir verkaufen keine Top-Drummer sondern wir produzieren Top-Qualität zu guten Preisen

(Wer sich rumhört, der weiß, daß gerade deswegen viele Top-Drummer -auch in den USA- PEARL spielen)

FW-122 und FW-124 DYNA-FAMILY Garnituren mit Holz-Fiberkesseln
FW-222 und FW-224 FULL-DIMENSION Garnituren mit Messingsnares
FW-324 SOUND-VENTURE Garnituren mit zwei Stand-Toms
FW-422 POWER-MATE Garnituren – die Meistgekauften
F-422 POWER-MATE Garnituren mit Fiberkesseln
M-422 POWER-MATE Garnituren mit Ahornkesseln
FW-522 IMAGE-CREATER Garnituren mit einem Hänge-Tom
68 THUNDERKING Garnituren mit Holzkesseln
STAGE-805 Garnituren mit neuen Semi-Profi Ständern
STAGE-705 Garnituren in Hairlines-Farben
STAGE-704 Garnituren mit Metall-Snares
STUDIO-505 Garnituren – die preiswerten Doppeltom-Garnituren
STUDIO-504, STUDIO-503A, STUDIO-503 die Anfängergarnituren
Snares, Ständer, Zubehör
Becken, Congas, Timbales
Stöcke, Besen, Effekte
Vibraphone



Pearl »today's sound« in drums

PEARL bietet jetzt Trommelkessel für jeden Geschmack!

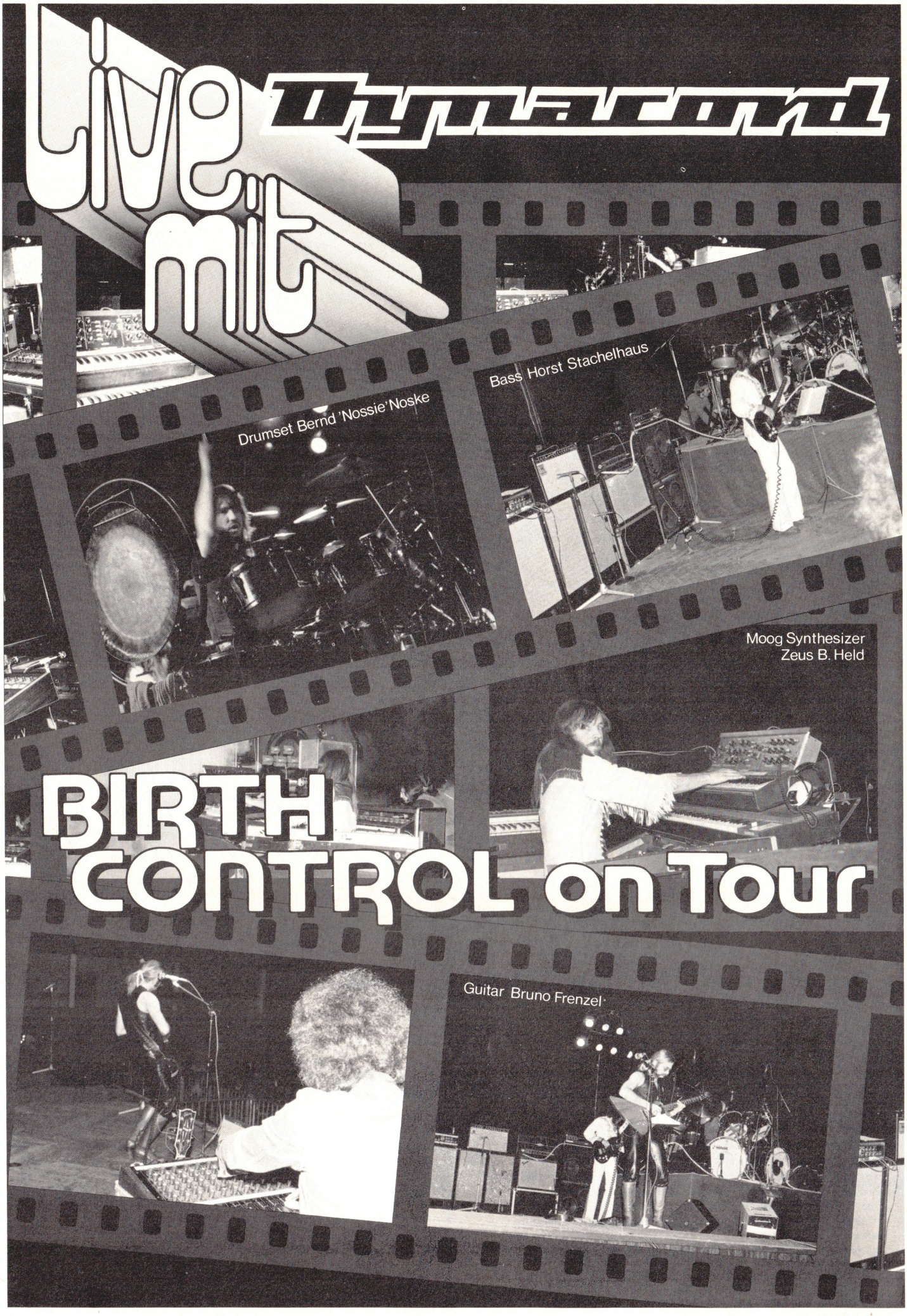
a) 9-schichtige Holzkessel bei allen -auch bei MAXWIN-Drums. Kesselränder extrem sauber verarbeitet und Kessel sowie die ausgesuchten Bezugsmaterialien 1. Wahl und extrem widerstandsfähig.
b) Bei den Garnituren der FW-Serie innen Kesselbeschichtung mit Fiberauflage für mehr Volumen.
c) Bei den F-422 Garnituren neue Fibelkessel für mehr Soundtransparenz.
d) Bei den M-422 Garnituren neue Ahornkessel. Das beste im Trommelbau heute.
e) Snares jetzt mit Stahlkesseln, Edelstahlkesseln, Messingkesseln lieferbar!

Der neue Katalog ist da

Kostenlos und unverbindlich bei Einsendung des Coupons an PEARL-SERVICE 3550 Marburg Postfach 1729

Ich bitte um PEARL-Unterlagen ☐ Schlagzeuge ☐ Verstärker ☐ Gitarren

Name . . . . . .
Stasse . . . . . .
Ort . . . . . .
Mein Musikgeschäft . . . . . .

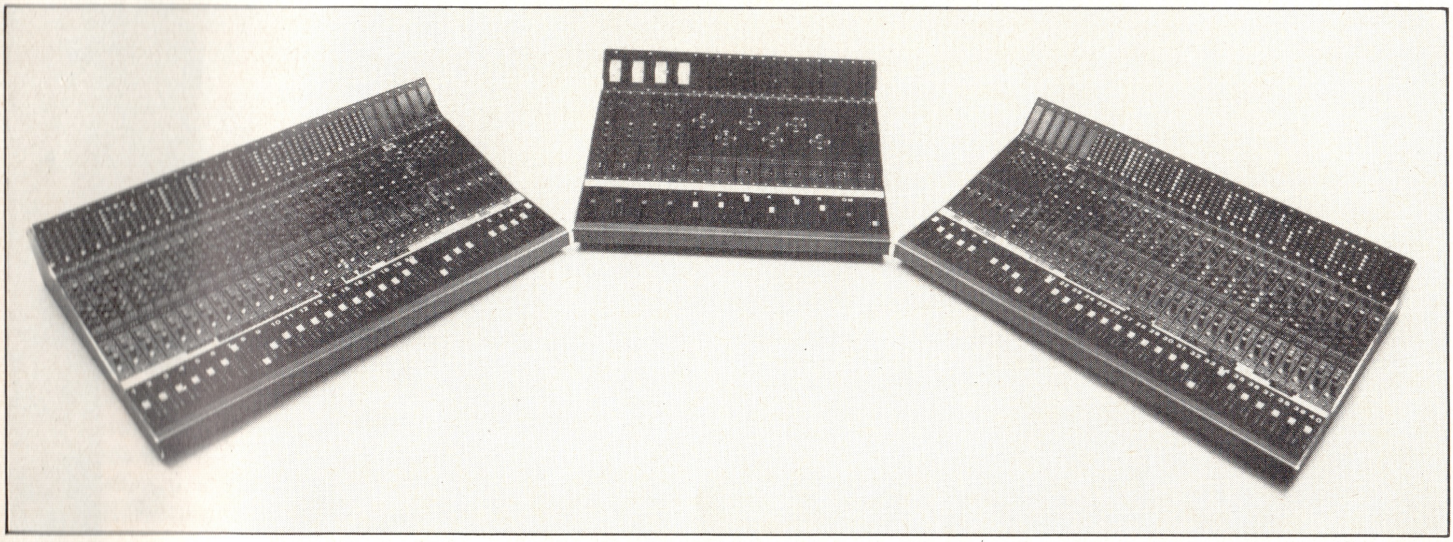

live mit Dynacord
Drumset Bernd 'Nossie' Noske
Bass Horst Stachelhaus
Moog Synthesizer
Zeus B. Held
BIRTH CONTROL on Tour
Guitar Bruno Frenzel

Die Zentrale (Quadro) beinhaltet außer den Stereo, Quadro-Masters und Subgruppen (mit Joysticks), 4 Quadro (16) Aux-Eingänge, von denen jeder seine eigene Klang- und Lautstärkeregelung hat. Diese Eingänge sind wie folgt belegt:
1 x für den quadrophonischen Ton der 35 mm Filme, die die Floyd laufen lassen,
1 x für die im Studio aufgenommenen Parts, die auf den Spuren 1-4 der Otari 8-Kanal-Maschine sind.
1 Eingang ist frei,

1 Otari 8-Spur-Maschine (Portable), 4 der 8 Spuren sind quadrophon bespielt, die anderen sind für Taktspuren und Cue, die der Band über die Foldbackwege zugespielt werden.
1 Nakamichi Recorder für Pausenmusik und Mitschnitte.

Und dann sind da noch 2 Revox A 77 und 1 Teac 3340 S im Einsatz. Typisch für den Live-Einsatz des Pultes ist das folgende Beispiel:
"Wish you were here" - die Stelle, an

gehoben wird, daß es Euch vor Euren Lo-Fi-Boxen zu Hause aus den Socken hebt.
Technisch sieht das so aus: Der Gitarrenkanal von Dave ist auf eine der Quadrosummen geschaltet, Joystick in Mittenposition, Regler fast voll auf (wir hören z.Zt. Stereo aus dem PA). Tritt Dave auf den Schalter seines Verzerrers, schaltet Brian Humphries den Quadro-Standby Schalter um. Mit diesem Tastendruck hören wir das voreingestellte Klangbild und die Lautstärke (jetzt in Quadro).



und der 4. ist für Rick Wright reserviert, der seine Keyboards über einen Allen + Heath Modular 2 Mixer (16 auf 8) angeschlossen hat und via einem Joystick seine Instrumente über die PA "wandern" lassen kann, wie z.B. das Moog Intro zu "Shine on". Bemerkenswert an dem Midas-Pult der Floyd ist auch die Zahl der Einschleifmöglichkeiten jedes Kanals. Dazu ist zu sagen, daß auch die Randelektronik dermaßen umfangreich ist, die so manches Studio vor Neid erblassen läßt.

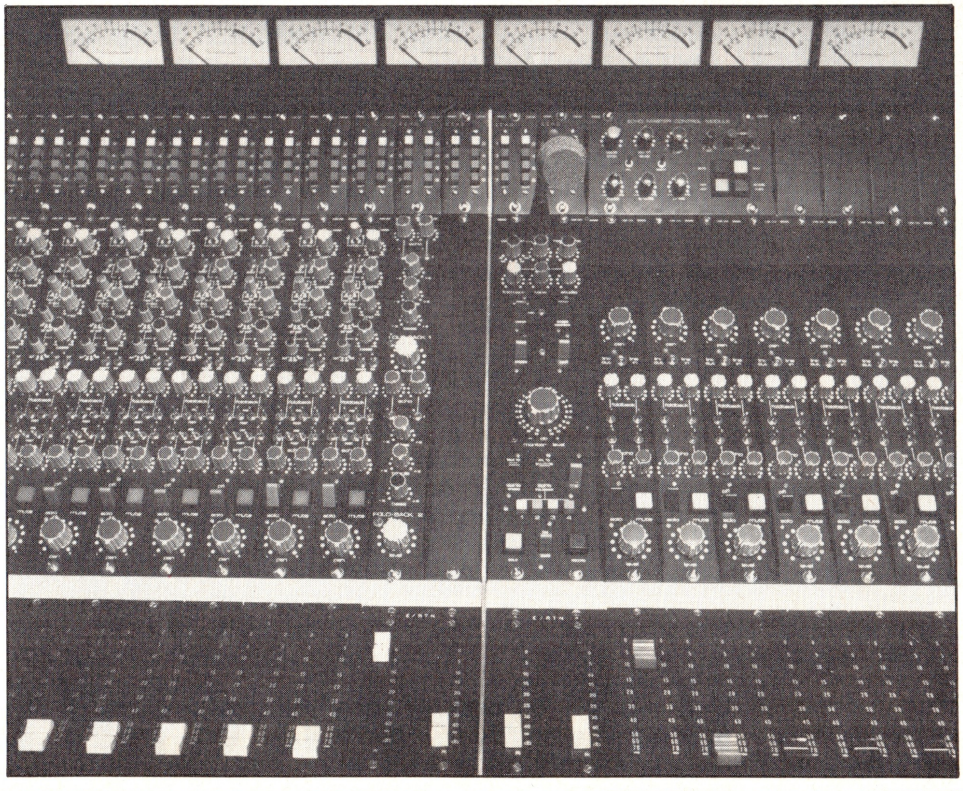
Das sind:
16 DBX-Kanäle (6 für die Otari 8-Spur, 3 für den "Master-Room" Reverb, 4 für den 35 mm Tonfilm, 1 für das Roland 201 Echo) und der Rest für alles andere, was rauscht.
2 Lexicon Digitale Verzögerungsgeräte (für Gesang)
2 Urei Teletronix LA 3A
2 Urei UA 1176 Limiter, die über Insent-Buchsen geschaltet werden.
2 DBX RM 160 Kompressoren, einen für Bass-Mikrofon, der andere für Bass direkt.
2 Rebis Stereo Equalizer (parametrisch), die als zusätzliche Klangregelung z.B. für Akustik-Gitarre oder Snare Drum benutzt werden.
3 Gelf Elektronik Auto Phaser, 1 x für Roger's Gesang, zwei für die gesamte PA!!
1 Master Room B Federhallgerät hauptsächlich für Gesang,
1 Orban Parasound 5 16 EC Sibilance Controller, der die "ssssh" filtert.
1 Roland Space Echo für die Instrumente.
1 Allen + Heath ADT (Elektronisches Echogerät) hauptsächlich für Gitarre
10 Allison Research Kepex Programm Expander (7 für das Schlagzeug, weil sie da richtig arbeiten).

der eine Akustikgitarre in den Sound übergeht, der aus einem total verzerrenden Transistorradio herauskommt.
Gemixt wird das so: 8-Spur Otari läuft an Taktspur geht zum Bühnenmonitor. Gitarre wird live gespielt und dann langsam ausgeblendet, während dieser Part - vorher im Studio aufgenommen - vom Band simultan dazu eingeblendet wird.
Quadrophon.
Oder "Echoes", wenn das Gitarrensolo verzerrt wird und in der Lautstärke so an-

Und damit alles so einfach zu schalten und zu bedienen ist, sagte Robbie: "Dieses Mal beschloß die Band, ein Mischpult zu kaufen, mit dem fast alles realisierbar ist."

Die Pink Floyd haben ihn. 3-teilig ist er und 150.000,-- DM hat er gekostet. Jeder kann ihn kaufen, aber damit ist man noch lange nicht Pink Floyd - oder ?

V. den Back



H|H electronic

Are you Mixing with The Right People?

Stereo 12 Sound Mixing Console

Zweifellos das beste Mischpult in seiner Preisklasse, das es heute auf dem Markt gibt. Endlich ein tragbarer Mixer für Aufnahmen im Studio, auf der Bühne oder zu Hause, der nicht nur professionelle Qualität verspricht sondern dessen Ergebnisse sie auch beweisen.

Erkundigen Sie sich heute noch worin der Stereo 12 sich von den anderen Mixern auf dem Markt unterscheidet. Schreiben Sie an H.H. für weitere Einzelheiten.

H.H. Sounds a lot better

H.H. Electronic, 10 Museum St., London W.C.1 England (Telephone 0044 01-836 3222)

Verstärker & Lautsprecher

Floyd verwendet in der Hauptsache Endstufen von Phase Linear für Bass und Mitten. Die Höhen werden mit Quad's 303 Powerblöcken verstärkt. Da Phase Linear-Geräte an sich für Studios und HiFi-Anlagen konzipiert wurden und daher nicht die mechanische Stabilität für harte Road-Einsätze aufweisen, wurden sämtliche Endstufen umgebaut und transportsicher in 19" Racks untergebracht.
Recht interessant ist die Entwicklung der PA-Speaker. Es fing an mit WEM 4 x 12 Säulen, die bald durch WEM X 39-Stacks und Festival-Stacks ergänzt wurden. Danach wurde die PA mehr auf Vitavox-Komponenten umgestellt und mit Altec Multizell-Hörnern und JBL 075 Hochtönern ergänzt. Außerdem wurden für den Mittenbereich 60° und 90° Hörner und entsprechende Treiber von JBL verwendet.
Seit ungefähr zwei Jahren ist man bei Pink Floyd dabei, Zug um Zug die ganze PA auf GAUSS-Lautsprecher umzustellen. Mit Ausnahme der Hochtöner verwendet Floyd nur noch Gauss-Systeme.
Mick Kluczynski, Entwickler der Pink Floyd-PA erklärte die Umstellung auf Gauss-Lautsprecher: Die Musiker von Floyd wünschen absolute Soundqualität, und man habe deshalb - ohne auf kommerzielle Gesichtspunkte zu achten - die hohen Kosten nicht gescheut und die komplette PA auf Gauss umgerüstet.
Dazu wurden eigens für Floyd neue Lautsprecher entwickelt, Gehäuse entworfen, Daten gesammelt und unzählige Versuche und Messungen unternommen. Selbst jetzt, nach zweijähriger Entwicklungsarbeit und Investitionen von vielen Hunderttausend Mark, wird immer noch weiterentwickelt und verbessert.

unsere stärke,
ist die stärke
in jedem bereich
soundlight

Floyd verwendet zur Wiedergabe der Bässe "Folded Horn" Expo-Boxen. Diese Boxen sind von Pink Floyd-Technikern in Zusammenarbeit mit der Gauss-Firmengruppe entwickelt worden und werden von Pink Floyds Leihfirma "Britania Row Leasing" selbst gebaut.

Diese Bassboxen werden mit zwei verschiedenen Lautsprechern bestückt: Für einen extrem tiefen Bass-Sound werden zwei Gauss "UltraLow Bass 15" Speaker" mit der Bezeichnung "5831" verwendet. Dieser Lautsprecher hat eine derart tiefe Resonanzfrequenz, daß selbst die tiefsten Töne von Synthesizern, vom Bass und den Bass-Drums verzerrungsfrei und voll wiedergegeben werden. Dieser Boxentyp wird mit 400 Watt belastet. Gehäuse, die mit diesen Lautsprechern bestückt sind, sind zur Unterdrückung von Resonanzen stark bedämpft und mit einer Kunstoffmasse beschichtet.

pa + light
for rent
soundlight

Im selben Gehäusetyp werden auch Gauss 15" Expo-Lautsprecher mit der Nummer "5842" verwendet. Diese Lautsprecher haben eine breitere Wiedergabe und klingen daher etwas härter und prägnanter als die "Ultra Low Bass" Speaker. Auch diese Boxen werden mit 400 Watt belastet.

Das Mid-Bin der Floyd PA ist ein herkömmliches, geschlossenes Gehäuse mit zwei 15" Mitteltönern, die speziell für diese Gruppe von Gauss entwickelt worden ist: Der "Pink Floyd Typ" 5841-B. Dieser Lautsprecher ist eine Mischung aus den Gausstypen 15" Bass und 15" Lead. Seit neuestem ist dieser Mitteltöner frei erhältlich. Auch dieser Boxentyp ist mit 400 Watt sinus belastet.

Das Horn der Pink Floyd-Anlage hat die Gauss-Bezeichnung "4140" und ist mit dem Treiber "4000" gekoppelt. Diese Hochtonkombination ist die wahrscheinlich stärkste und effektivste, die es zur Zeit zu kaufen gibt. Bei einer Ausgangsleistung von einem tausendstel Watt produziert die Kombination auf eine Entfernung von 10 Metern einen Schalldruck von mehr als 61 dB. Man kann sich leicht vorstellen, wie stark dieser Hochtöner bei voller Leistung ist !

Pink Floyd benutzt zur Zeit 25 dieser Kombinationen; weitere 25 sind bestellt. Außerdem werden noch JBL-Hörner und 075-Hochtöner, Vitavox, Altec und Piezos für die Höhen verwendet.

Der Master-Monitor besteht aus denselben Baugruppen wie das Haupt-PA. Die Einzelmonitore für die Musiker sind mit dem Gauss 12" Lead Breitband-Lautsprecher ausgerüstet und teilweise mit Hochtönern ergänzt.

Daneben hat Pink Floyd noch unzählige andere Boxen, Endstufen, Verstärker, Weichen sowie tonnenweise Lichtanlagen und Zubehör. Würde man alles aufführen, könnten damit 4 volle Seiten des FACHBLATTES gefüllt werden.

soundlight
telgengarten 37
D-4710 - luedinghausen
tel.: 02591 / 5056

Bei einem "normalen" Pink Floyd-Auftritt werden Lautsprecher mit einer Gesamtbelastbarkeit von 40 000 Watt verwendet. Dabei werden die Endstufen jedoch nur bis 15000 oder 20000 Watt ausgesteuert, um ganz sicher zu gehen, daß keinerlei Verzerrungen auftreten können.

Würde man sämtliche Boxen und Endstufen, die Floyd und ihre Britania Row Leasing besitzt, zusammenschalten, so hätte man eine PA mit 100 000 Watt.

Jeder, der Pink Floyd live sah und hörte, wird zugeben müssen, daß der Floyd Sound sowohl einzigartig wie auch nahezu perfekt ist. Trotz der wahrscheinlich größten und sicherlich der kompliziertesten PA ist Pink Floyd immer noch das, was sie sein wollen: Eine Gruppe Musiker, die ihre eigenen musikalischen Ideen verwirklichen, die keinen Aufwand scheuen und die erfolgreich sind.

P.S. Chell

GIVE

IM MAI

DEN ZOOT HORN AMP GEWINNT

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM ● habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen (Zahlkartenabschni t beigefügt) ○ habe ich bar der Bestellung beigelegt. (Bitte Entsp nendes ankreuzen)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

6.5.1977 ..... Unterschrift
Datum

Mikus, Heinz
Name/Vorname

Konrad-Adenauer-Str. 18
Straße

5810 Witten
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

Weritz, Jürgen
Name/Vorname

Max-Liebermann-Str. 35 5810 Witten
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung

6.5.1977 Jürgen Weritz
Datum/Unterschrift

LIEBE F

Selbstverständl
in diesem Mo
interessante

Dieses Mal ha
einen Kofferv
lischen Firma F
LTD., die bei u
bekannt ist, ab
sehr gute

An der Verl
KESTREL kön
Monat wieder
nehmen, die ei
neue Abon
MUSIC MAGA
w

Hierfür ist fre
daß der nebe
schein ausge
FACHBLAT
Ebertplatz 2, zu

Bitte dabei ni
dieser Bestell
ausgefüllt wir
Verzögerunge

Außerdem au
den Postsche
30,--DM in

Alle diejenige
dem 15. eines
werden im dara
schon
Alle diejenige
einzahlen, kö
technischen Gr
übernächsten

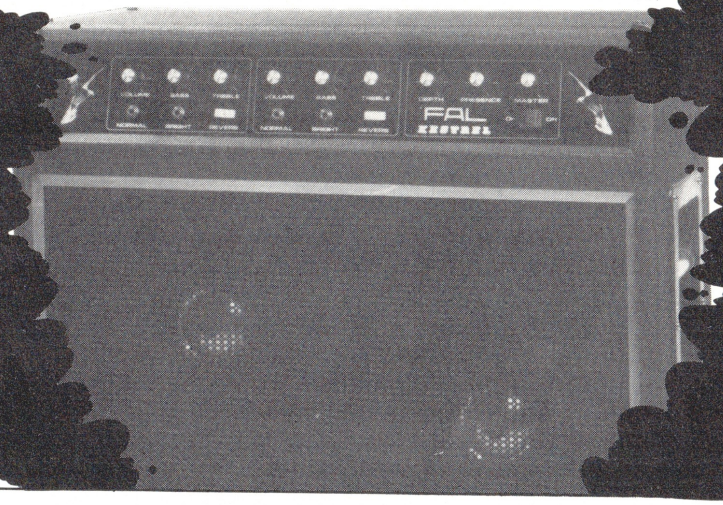
Bei dieser Ver
-wie das im
der Rechtswe

Der Gewinne
Heft natürlich

AWAY

IM JUNI

FAL KESTREL



FREUNDE !

ich haben wir auch
mal wieder einen
n GIVE AWAY.

andelt es sich um
erstärker der eng-
UTURISTIC AIDS
ms noch nicht sehr
er in England einen
n Namen hat.

losung des FAL
men auch in diesem
um alle Leute teil-
men (oder mehrere)
mmenten für das
ZZIN FACHBLATT
erben.

ilich erforderlich,
nstehende Bestell-
efüllt und an das
TT, 5000 Köln 1,
rückgeschickt wird.

cht vergessen, daß
schein leserlich (!)
d, damit es keine
n in der Lieferung
gibt.
ch nicht vergessen,
ck-Abschnitt oder
bar beizufügen.

enn, die jeweils vor
Monats einzahlen,
auffolgenden Monat
beliefert.
, die nach dem 15.
nnen aus vertriebs-
ründen erst mit dem
Heft beliefert wer-
den.

losung ist natürlich
mmer der Fall ist-
egg ausgeschlossen.

r wird im nächsten
wieder vorgestellt.

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM ○ habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen (Zahlkartenabschnitt ist beigefügt) ○ habe ich bar der Bestellung beigelegt. (Bitte Entsprechendes ankreuzen)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

.....
Datum Unterschrift

.....
Name/Vorname

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

.....
Name/Vorname

.....
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung

.....
Datum/Unterschrift

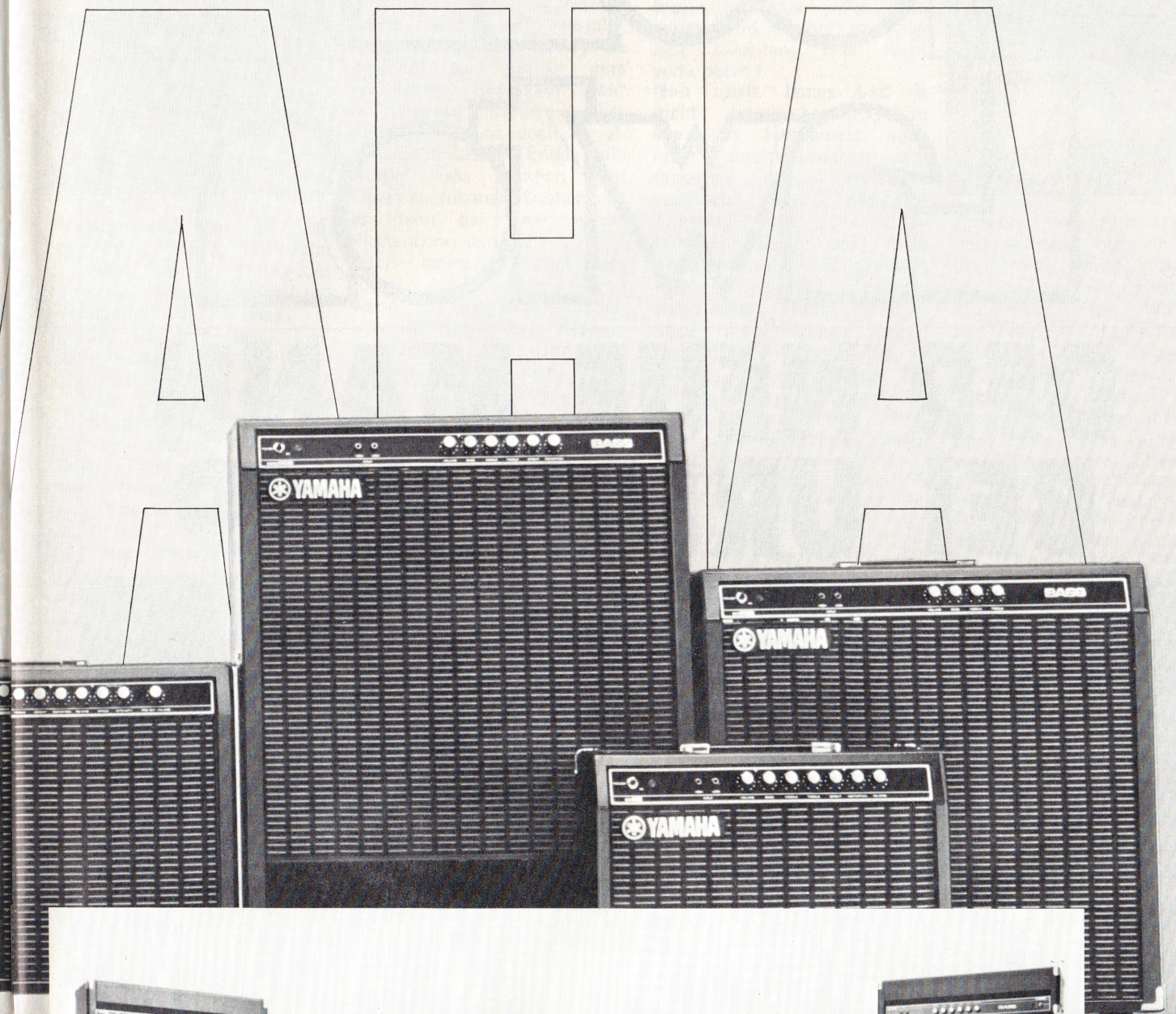
YAMAHA sounds great

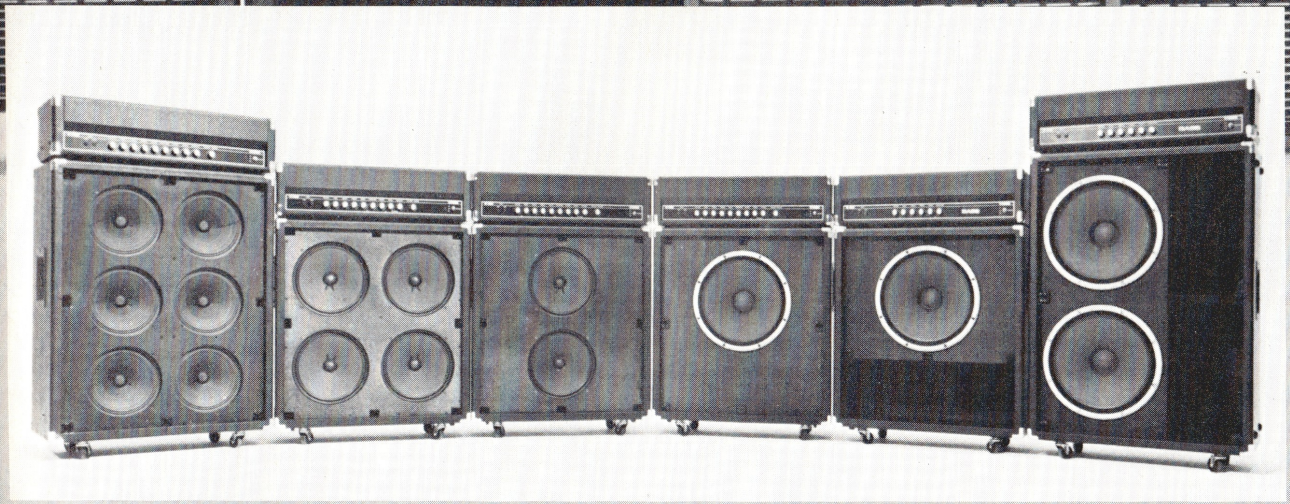
Natürlich klingt das befangen. Aber der Spruch stammt nicht von uns, sondern von Leuten, die sich sonst nicht so leicht beeindrucken lassen. Darum nehmen wir es – in aller Bescheidenheit – eben als Kompliment.

Denn es ist ja nicht unberechtigt. Wir tun schon eine ganze Menge, um unser Equipment so perfekt wie möglich zu machen. Ob es sich um Gitarrenverstärker, Gitarren, Mixer oder PA-Systeme handelt. Über berechtigte Komplimente kann – und darf – man sich ja auch mal freuen.

YAMAHA

Yamaha makes it music

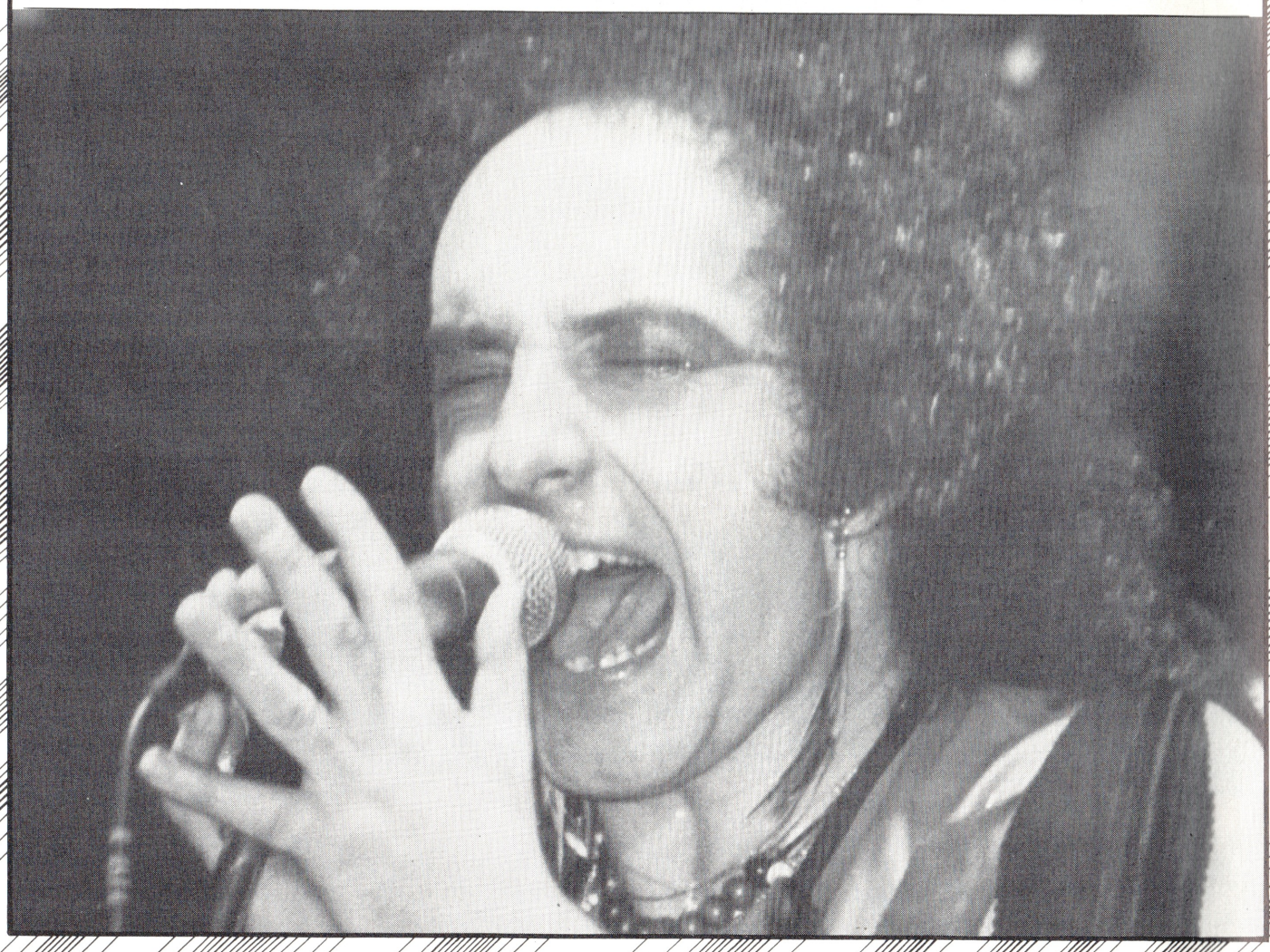




Yamaha Europa GmbH, Siemensstraße 22/34, 2084 Rellingen, Telefon: 04101/330 31

John Lawton

DER NEUE MANN BEI URIAH HEEP



Kommt man auf die Zeiten zu sprechen, die John Lawton bei L. Humphries und in dessen Palaverband verbrachte, dann winkt er zornig ab und sagt: Laß' uns besser von erfreulichen Dingen reden !"

Aber dennoch, die Frage nach den Erfahrungen bei Les Humphries, bei Lucifer's Friend und nun bei Ken Hensleys Uriah Heep ist berechtigt, denn wohl selten hat ein Rocksänger so unterschiedliche Aufgaben mit seiner Stimme wahrgenommen und erfüllt. Sehr oft ist es vorgekommen, daß John Lawton, von einer Les Humphries-Probe kommend, Songs von Lucifers Friend sang und umgekehrt. Vom Tralala-Liedchen zum harten Rocksong, und das nahezu im stetigen täglichen Wechsel; wie ist ein solcher Zustand, mit all seinen spontanen Wechseln und Spannungen nur zu verarbeiten ?

Dazu bedarf es eigentlich keiner großer Anstrengung, um zwei verschiedene Sachen zu machen, so wie ich sie bei Les und Lucifer's gemacht habe. Schwierig wird es nur, wenn man bei der einen Arbeit eine bestimmte Abneigung oder einen besonderen Widerwillen hat. Die erste Zeit bei Les war noch gar nicht so schlimm, die Arbeit war einfach ein Job - ohne größere Anstrengungen. Du bist einfach hingegangen und hast dein Liedchen heruntergeträllert, mal gut, mal weniger gut, genau wie die anderen es auch gemacht haben. Man brauchte sich ja auch nicht großartig anzustrengen, denn die Leute, für die man doch meistens sang, die wollten doch nur, daß es abgeht - je mehr Klamauk, je lieber !

Wenn man so einem Job nachgeht, dann ist es ganz klar, daß man sich ein Hobby sucht, und für mich war Lucifer's das Hobby. Ich meine, ganz zu Anfang haben wir auch versucht, mehr aus diesem Hobby zu machen, wir wollten eine wirkliche Rockband auf die Beine stellen, aber dann fehlte uns doch an allen Ecken und Enden die Kohle, um wirklich was Gutes aufzubauen. Deshalb ist es dann bei einer reinen Plattenband geblieben.

Ich meine, es hat uns schon Spaß gemacht, und wenn ich so hätte arbeiten können, wie Peter Hesslein bei James Last, dann würde ich sicher auch heute noch bei Lucifer's, unserem gemeinsamen Hobby, singen.

Für Hesslein und die anderen war nämlich Lucifer's Friend ebenso ein Hobby wie für mich.

Zu wenig Geld, um aus Lucifer's Friend etwas zu machen ? Irgendwie klingt das nicht ganz glaubwürdig, zumal dann nicht, wenn man die Verkaufszahlen eurer LP's ansieht. Nach den Informationen der Plattenfirma sollen eure Umsätze besonders in Amerika mittlerweile nicht mehr nur überraschend groß sein, sie sollen sich schon den guten Verkaufszahlen amerikanischer Künstler nähern.

Ja, die Verkäufe sind schon wirklich ausgezeichnet, aber davon zu leben, als Rockband davon zu leben, das ist immer noch unmöglich. Vielleicht hätten wir es nach "Mind Exploding" schaffen können, denn diese Platte hat die bisher besten Kritiken in Amerika bekommen; es wurden auch jetzt zum erstenmal einige Artikel über uns gedruckt, aber dennoch, ich glaube nicht, daß es jemals eine eigenständige tourende Rockband namens Lucifer's Friend geben wird, denn die Vorteile, die James Last bietet: regelmäßiges Einkommen und gesicherte Arbeit in einem Orchester mit einer wirklich guten Atmosphäre - das gibt man nicht so schnell auf !

Ich glaube nicht, daß ich in der gleichen Position anders handeln würde, daß ich Rock 'n' Roll machen würde, um mich in allen Belangen zu verschlechtern, denn letztlich, und das ist eigentlich hauptsächlich, machen alle Musiker doch Musik, weil sie gerne musizieren und davon auch leben möchten, und nicht verhungern !

Nun spielt James Last ja nicht ununterbrochen, so wie Les Humphries auch nicht ununterbrochen unterwegs war. Irgendwo zwischen den normalen Tourneen und den Probeterminen hätte sich doch bestimmt die Möglichkeit ergeben, einige Konzerte zu machen. Dabei wäre es noch nicht einmal nötig gewesen, ein eigenes PA zu haben. Alles hätte man leihen können, und mit einem bißchen mehr Freizeit wäre sicherlich einiges machbar gewesen.

Das stimmt sicherlich, denn wir haben ja auch die Zeit gefunden, um die Platten zu machen, obwohl ich sagen muß, daß wir die Platte natürlich sehr viel einfacher und angenehmer, ohne großen Aufwand mit PA und Reisen, wie er bei einer Tournee aufgetreten wäre, haben machen können. Aber wenn ich so zurückdenke, dann glaube ich, zumeist standen uns ganz simple Dinge des täglichen Lebens im Wege. Als wir damals, 1972 mit Lucifer's Friend, wirklich gute Anfänge zeigten, da bekam gerade Humphries seine erste Goldene, und da wollte er natürlich abschöpfen. Er hätte mich niemals aus dem Vertrag entlassen, um Lucifer's machen zu können. So waren immer die meisten fest durch irgendeinen Umstand gebunden, und so ging es eigentlich bis zum letzten Sommer.

Da begann "Mind Exploding" plötzlich zu laufen, und alle Aussichten waren gut. Wir hatten uns schon entschlossen, es nun wirklich mit dem nötigen Einsatz zu versuchen, da schmiß Les Humphries mich vom einen Tag zum anderen raus. Ich habe mich dann zuerst einmal für ein paar Tage verdrückt und Urlaub gemacht. Nach drei Wochen kam dann das Angebot von Ken Hensley, und seitdem bin ich eben bei Uriah Heep. Aber die anderen machen auch mit Lucifer's weiter. Wie ich vor einigen Tagen hörte, haben sie schon einen neuen Sänger gefunden. Für mich ist Lucifer's jetzt ebenso ein vergangenes Kapitel wie Les Humphries, wobei ich zu Lucifer's sagen möchte, ich bedauere es, daß es nie geklappt hat. Die Gefühle, die Musik, alles war da, aber nur wegen der kleinen Dinge des täglichen Lebens haben wir es nicht gepackt.

Schade, es hätte wirklich was werden können, wenn wir wirklich dahinter gestanden wären. Vielleicht hat uns auch bloß ein Manager gefehlt, der uns mal in den Hintern getreten hätte, der mal gesagt hätte, OK, Jungs, hier geht's lang und nun macht doch mal !

Nun hast du also innerhalb von drei Wochen deinen Job bei Humphries verloren und den Platz des Sängers bei Uriah Heep erlangt. Kanntet ihr euch, du und Ken, so daß es einfach zwangsläufig zu deiner Einstellung kam, oder wie ging die ganze Sache vonstatten ?

Ich kannte Ken bis zu dem Zeitpunkt meines ersten Vorsingens noch gar nicht persönlich. Natürlich wußte ich, wer und was Uriah Heep ist, aber ich hatte keine persönlichen Beziehungen zu der Band. Als mich Les rausschmiß, stand ich eigentlich völlig auf der Straße, und ich habe Gott und die Welt angerufen und gesagt: "Ich brauche einen neuen Job!"

Irgendwann in diesen Tagen habe ich auch Roger Glover angerufen, den ich

ja kannte, seitdem ich für ihn den "Butterfly Ball" gesungen und auch eine Single mit ihm gemacht habe. Roger sagte nur: "Halt die Ohren steif, ich werde sehen, was sich tun läßt."

Zur gleichen Zeit war auch Mud, diese Popgruppe Mud, in Hamburg. Ich kenne Mud schon seit ewigen Zeiten, schon als sie nur in Kabaretts komische Musik machten, kannte ich sie. Der Drummer von Mud meinte dann, wenn er was für mich tun solle, bräuchte er einige Demo-Bänder von mir. Ich habe ihm dann einige Bänder von neuen Lucifer's Sachen gegeben, und er hat sie mit nach Polen auf Tournee genommen. Auf dieser Tournee aber war der jetzige Roadie von Uriah Heep mit Mud unterwegs, und dabei hat er die Demos gehört. Da er auch wußte, daß Heep noch keinen Nachfolger für Byron gefunden hatte, hat er dieses Demo an Ken weitergegeben. Nein, eigentlich hat er die Demos zuerst Lee Kerslake gegeben, und der hat sie dann erst Ken Hensley weitergegeben. Ken wollte mich dann sehen und hören, nur wir waren nicht zu finden. Ich hatte mich mit meiner Frau für ein paar Wochen in einem Küstenstädtchen versteckt, um wirklich ungestört etwas Urlaub zu machen. Eines Tages habe ich dann einfach mal Lippmann & Rau angerufen und meine neue Adresse hinterlassen, und dann dauerte es keine Stunde mehr, bis Ken Hensley anrief, denn Lippmann & Rau hatte meine Telefonnummer an Ken weitergegeben. Ken hat mir gesagt, ich sollte einige Lieder von Heep lernen, und danach sollte ich mich wieder melden. Nach einigen Tagen bin ich dann nach England gefahren, und dort habe ich dann mit Uriah Heep zum erstenmal geprobt. Ich meine, wir haben nicht nur musikalisch geprobt, wir haben die ganze Show eingeübt. Schon bald sagte Ken, daß er mit mir zufrieden sei, und da die allgemeine Stimmung in der Band auch sehr gut war - wir verstehen uns alle sehr gut - war ich plötzlich der neue Sänger von Heep.

In den Proben hast du noch alte Sachen gesungen, Songs, die du von vorherigen Platten her kanntest. Doch kurz nach deinem Einstieg bei Heep seid ihr ins Studio gegangen, um die neue LP aufzunehmen. Waren zu der Zeit die Songs zu "Firefly" schon fertig, oder habt ihr noch gemeinsam im Studio daran gearbeitet ?

Nein, als ich bei Heep einstieg, waren die Songs schon alle fertig; Musik und Text, wie auch die Arrangements, alles war schon bis zur endgültigen Fassung gereift. Was gemacht werden mußte, war einfach: Üben und Üben, damit die Studiozeit nicht unnötig verschwendet wurde, und damit ein jeder auch ganz genau wußte, was er und wie er es auf dieser Platte zu machen hatte. In diesen zwei Monaten haben wir täglich fast 15 Stunden gearbeitet, und daher hatte ich noch nicht einmal die Zeit, mir eine eigene Wohnung zu suchen. Als wir dann kurz vor Weihnachten zum ersten Teil der Amerikatournee in die USA fuhren, da hatte ich seit September im Hotel gewohnt. Erst als ich gegen Weihnachten aus den USA zurückkam, konnte ich meine Hamburger Wohnung auflösen und nach England ziehen, obwohl ich viel lieber in Deutschland geblieben wäre. Das ist aber unmöglich, dafür arbeitet Uriah Heep viel zu viel. Wir sind ja wirklich andauernd unterwegs. Die Planungen von Heep sind zumeist 6-9 Monate voraus. So werden wir nach dieser Europa-Tournee noch einmal nach Amerika gehen; nach Amerika kommt Japan, wahrscheinlich noch mit einigen Gigs in Australien und Neuseeland, und dann fangen wir auch schon wieder mit der neuen LP an.

LP, das ist das Stichwort. Die Songs, die du auf "Firefly" singst, sind ja bis auf die eine Ausnahme, die von Lee Kerslake geschrieben wurde, alle von Ken Hensley, und wenn man sie liest, fällt auf, daß sie doch einen sehr starken Bezug zur Person ihres Schreibers haben. Es sind also die Gefühle eines anderen, die du interpretierst, denen du mit deiner Stimme Ausdruck verleihst. Schreibt Ken dir dabei vor, wie du zu singen hast, oder läßt er dir ziemlich Freiheiten in der Interpretation ?

Oh, er läßt mir schon ziemlich viel Freiheit; ich glaube sogar, daß er gerade einen Sänger gesucht hat, der viele Freiheiten fordert und sie auch umzusetzen versteht. Außerdem sind diese Songs, die Ken für Heep schreibt, doch nicht so stark Persönlichkeitsbezogen, als daß man sie nicht übernehmen könnte. Vielleicht ist es mit den Songs anders, die Ken für seine Solo-LP's verwendet, denn von diesen Liedern sagt er, daß sie nur durch ihn selber wirklich interpretiert werden könnten. Gerade gestern hat er es noch erzählt, daß er versucht die Sachen, die er für Uriah Heep schreibt, so zu schreiben, daß sie für jeden in der Band stehen könnten, daß sich ein jeder mit ihnen identifizieren kann.

Wenn ich aber an den Song "Wise man" denke, der von dem Jungen handelt, der den alten weisen Mann im Herbst seiner Jugend auf der Parkbank trifft und erste Lektionen in Lebensweisheit erhält, dann drängt sich doch der Eindruck auf, es handele sich bei diesem Lied um die Verarbeitung einer sehr individuellen Erfahrung.

Das mag schon stimmen, denn ich glaube auch, daß man die Dinge nicht so trennen kann. Wenn ich ein Lied schreibe, dann trägt es immer die sehr persönlichen Spuren meines eigenen Lebens. Ich glaube nicht, daß man so abstrakt schreiben kann, daß nicht die Person des Schreibenden doch in den Inhalten oder in der Wortwahl zu erkennen ist.

Aber um nun im Fall von Ken Hensley und Uriah Heep analytisch zu bewerten, wie stark der Anteil der Person Ken Hensleys in den einzelnen Songs ist, dazu kenne ich Ken und seine Lieder noch viel zu wenig.

Wie auch immer, die Lieder sind von einer anderen Person, einer Person, die du noch gar nicht so tief kennst, als daß du ihre Gefühle so ohne weiteres zu deinen eigenen machen könntest. Findest du dich dadurch irgendwie beengt, hast du Schwierigkeiten, den wirklich entsprechenden Ausdruck zu finden, oder singst du die Lieder einfach nach verbalen Klängen ?

Ich weiß nicht, woran das liegt, aber ich finde es leichter, die Titel anderer Leute zu singen als die eigenen Songs.

Wieso das ?

Ich kann es nicht sagen, ich finde Sachen, die ich selber geschrieben habe, gleiten mir immer aus den Händen - oder besser aus der Stimme - wenn ich sie singe. Vielleicht kommt es daher, weil ich nie zufrieden bin, zufrieden mit der momentanen Leistung. Manchmal am Abend, wenn ich so ein Lied gerade geschrieben habe, oder wenn ich es gerade auf Band gesungen habe, dann kommt es oft vor, daß ich mit meiner Leistung zufrieden bin; aber das ist sehr selten und hält auch nur für kurze Zeit an.

Man ist einfach nie zufrieden, und selbst wenn man schon im Studio ist, denkt man immer noch, dies und das wäre doch wohl besser geändert worden.

Bei Songs hingegen, die man für andere Leute singt, die man von anderen Leuten bekommt, ist die Sache viel einfacher. Man probt die Sachen ein, bis sie passen, bis alle zufrieden sind, und man geht ins Studio oder auf die Bühne und erledigt die Arbeit, so gut man kann.

Du läßt dir also gewissen Vorstellungen oder Richtlinien vermitteln, von Ken oder Lee zum Beispiel, nach denen du dich dann in deiner Interpretation richtest ?

Ja sicher; ich glaube auch, daß es so sein muß, denn derjenige, der das Lied geschrieben hat, der hat dabei doch gewisse Vorstellungen entwickelt, Vorstellungen die aus seinem Gefühlsleben her kommen, und die er mit dem Lied sehr eng verbindet. Wenn ich nun weiß, wie er sich die Sache denkt,von welchen Ideen er beim Schreiben des Liedes ausgegangen ist, dann kann ich sehr viel besser arbeiten; dann gelingt es mir viel leichter, diese Songs so zu

interpretieren, daß der Schreiber oder Komponist auch zufrieden ist.

Ich meine nicht nur, daß er zufrieden sein soll mit meiner stimmlichen Arbeit, sondern daß er mehr noch damit zufrieden ist, wie ich den Song gefärbt habe.

Weißt du, wenn man einige der Hardrocktexte liest - und das ist nicht nur bei Heep so - dann kann man sehr leicht an einen Blues denken und sich dann auch im Gesang von solchen Gedanken beeinflussen lassen. Dabei kann man ganz im Gegensatz zum Texter stehen, weil der nämlich nur an sehr straighte Melodien gedacht hat. Deshalb finde ich es eben besser, wenn man nachfragt, wie der Schöpfer des Liedes sich den Song vorstellt, und nicht einfach einsteigt und sich voll von den eigenen Gefühlen treiben läßt.

So wie du jetzt argumentiert hast, wird deutlich, daß du deine Stimme mehr als ein genau steuerbares Instrument ansiehst und du sie weniger als Medium für eine bestimmte Gefühlslage einsetzt.

Ja, das stimmt absolut !

Ich betrachte meine Stimme als ein Instrument, genau wie ein technisches Musikinstrument auch; eben wie auch bei Les Humphries. Bei Les Humphries hatte man einen Titel, den man solo sang und man ganz vorne auf der Bühne stand Danach verschwand man wieder in die hinteren Reihen, und die ganze Sache war erledigt.

Hier bei Heep ist man zu Fünfen auf der Bühne, und obwohl ich nun der Sänger bin, bin ich doch nur der fünfte Teil der Band - oder eben das fünfte Instrument.

Das muß auch so sein, denn gerade im Rock 'n' Roll oder im Hardrock muß der Sänger mit den Instrumenten zusammenarbeiten, denn die Instrumente sind ja nicht nur zum Glanz und zur Untermalung der Stimme da. Viel eher ist alles in einer Wechselbeziehung zwischen Instrument und Stimme in einer fließenden Bewegung.

Einmal ist es die Gitarre, dann das Schlagzeug, dann vielleicht die Keyboards und dann wieder die Stimme, die im Vordergrund steht. Das bedeutet, daß jeder mit jedem zusammen arbeiten und ihn auch unterstützen muß. Daher ist es absolut nötig, daß man die Stimme wie ein Instrument handhabt, denn ohne diese Technik würde man eher zum Störfaktor werden als Positives beizutragen.

★

Interview:
Merlin W. Frank
Fotos:
Bruno Kaßel

DAS FACHBLATT T-SHIRT IST WIEDER DA!

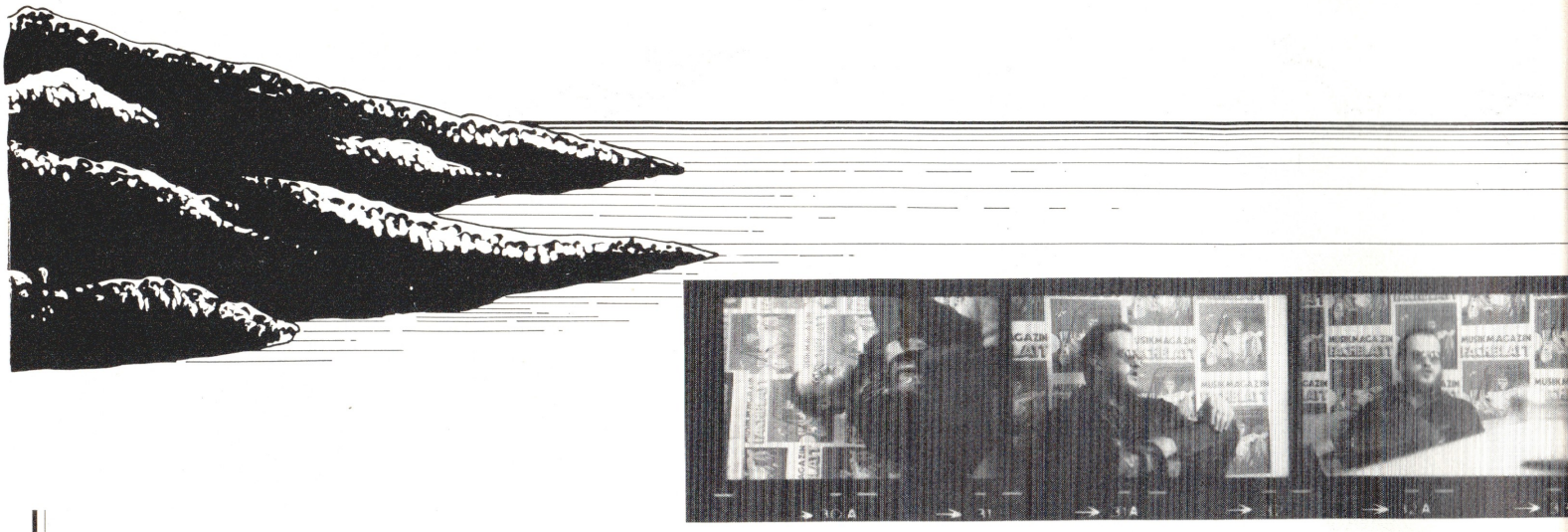
NUR NOCH 10 DM

Hiermit bestelle ich das FACHBLATT T-SHIRT zum Preis von 10,-- DM.

O Den Betrag habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 b. Postscheckamt Köln überwiesen.

O lege ich dieser Bestellung in bar bei.

Ich benötige folgende Größe:
O klein O mittel O groß O extra groß
Name:
Straße:
Ort:
Datum/Unterschrift:



Lake

Side One

ON THE RUN	*4:06*
SORRY TO SAY	*3:06*
TIME BOMB	*3:15*
CHASING COLOURS	*3:47*
DO I LOVE YOU	*4:05*

Side Two

KEY TO THE RHYME	*4:32*
JESUS CAME DOWN	*3:43*
BETWEEN THE LINES	*10:22*

JAMES HOPKINS-HARRISON – vocals
DIETER AHRENDT – drums, percussion, vocals
GEOFFREY PEACEY – keyboards, vocals
ALEX CONTI – guitar, vocals
MARTIN TIEFENSEE – bass

All titles produced by Detlef Petersen except TIME BOMB which was produced by Geoffrey Peacey and James Hopkins-Harrison.

All titles arranged by Detlef Petersen and LAKE.

String arrangements by Peter Hecht.

Recorded at Sawmills Studio (Cornwall), Maschen Studio (Hamburg) and Peer Studio (Hamburg).

Mixed at Peer Studio (Hamburg) by Geoffrey Peacey (Engineer) and Detlef Petersen.

Engineered by Jerry Boys, except TIME BOMB by Geoffrey Peacey and JESUS CAME DOWN by Volker Heintzen.

Mastering: SST-Brüggemann (Frankfurt/M.)
Art Direction: Stefan Droeger (CBS Records)
Cover Design: Patrick von Spreckelsen
Back Cover Photo: Gesine Petter

On The Run

Musik: Detlef Petersen
Text: James Hopkins-Harrison

On The Run
I am riding an outlaw from the hangmans rope
On The Run
I am leaving, I'm heading for New Mexico
Yeh south's the way I'm going, going down
See the horse I'm riding, that's my home.

With the wind behind my back
And the gold that's my bag
We'll keep riding till we are dead
Till we're dead.

On The Run
Lookin' over my shoulder for the lawmans gun
On The Run
And my body is burning from the desert
– sun now
South's the way I'm going, going down
See the horse I'm riding, that's my home.

With the wind behind my back
And the gold that's my bag
We'll keep riding till we are dead
Till we're dead.

© Copyright 1976 by Francis, Day & Hunter GmbH, Hamburg.
Eigentum für alle Länder: FRANCIS, DAY & HUNTER GmbH, Hamburg

Sorry To Say

Musik: Detlef Petersen
Text: James Hopkins-Harrison

Drink up your wine
We gotta move it cause the last train's
– on time
Yeh it was fine
But I gotta tell you what's on my mind.

Well it's been nice getting to know you
Hope you feel the same
There won't be no hard feelings
None of us to blame.

Sorry to say it, but you're just not my style
But I'm sure you will be fine for someone
Sorry to say you're just a one night stand
But I hope you can say that you've had fun
Oh a little sad fun.

Here by the train
I wonder baby will I see you again
I'll say goodbye
And I tell you there ain't no need to cry.

Well I hope you got what you wanted
I got it too
A little love and company
Just to pull you trough

Sorry to say it .....

© Copyright 1976 by Francis, Day & Hunter GmbH, Hamburg.
Eigentum für alle Länder: FRANCIS, DAY & HUNTER GmbH, Hamburg.

Time Bomb

Musik: Geoffrey Peacey/James Hopkins-Harrison
Text: James Hopkins-Harrison

I feel, like I'm sitting on a time bomb baby
And it's going to explode.
Yes, I'm sittin' on a time bomb baby.

Any day I know you're gonna blow our love
Pull the prime and then there'll be no more
– of me

Time bomb, time bomb gonna blow me high
Time bomb, time bomb blow me to the sky
Time bomb, time bomb gonna glow me high.

You thought you knew it all but love is blind and
– you turned on the light
You played such foolish games and now it seems
– that you must pay the price
You lit the fuse and now it's only time
– before the bomb goes off
At least there's no suprise, you know the score
come in your time is up.

Every day I feel it ticking in my heart
Count the seconds here we go it's 3, 2, 1, ------

Time bomb, time bomb gonna blow me high
Time bomb, time bomb blow me to the sky
Time bomb, time bomb gonna glow me high.

© Copyright 1975 by Francis, Day & Hunter GmbH, Hamburg.
Eigentum für alle Länder: FRANCIS, DAY & HUNTER GmbH, Hamburg.

Jesus Came Down

Musik: Detlef Petersen
Text: James Hopkins-Harrison

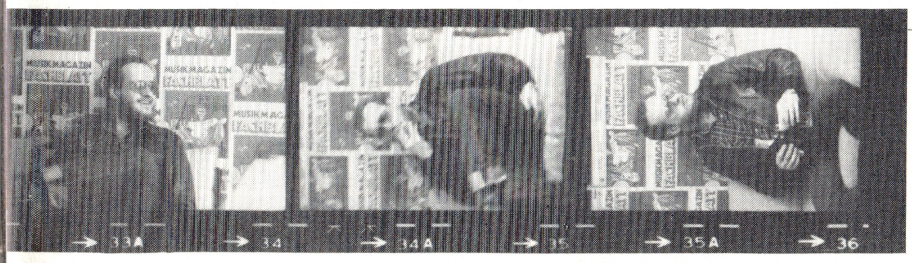
Father time you hold the key
To what will come and what will be
Things to happen that could change your life
The second coming of the lord
What would he think he'd made of us
What would he say.

Jesus Came Down, and the word got around
He wasn't pleased, with fighting and war
Thousands of years, full of blood, pain and tears
Yes, he found that the world hadn't changed.

Would we nail him to a cross
For preaching faith and love to us
Times have changed, that's what we always say
It's just a dream that some believe
Perhaps today or twenty years
we'll see the day.

Jesus Came Down and the word got around
He wasn't pleased with the fighting and war
Thousands of years full of blood pain and tears
Yes he found that the world hadn't changed.

© Copyright 1976 by Francis, Day & Hunter GmbH, Hamburg.
Eigentum für alle Länder: FRANCIS, DAY & HUNTER GmbH, Hamburg.



LAKE.
In einem alten deutschen Sprichwort heißt es bekanntlich: „Stille Wasser gründen tief."
Gemeint ist damit, daß nicht immer die lautesten Schreier auch wirklich etwas zu sagen haben oder: Wirkliche Qualität braucht sich nicht mit übermäßigem Reklamegeschrei zu beweisen oder zu bestätigen.

So kam auch die Hamburger Formation LAKE -anders als im Falle des Kabarettrockers Udo, der schon vor seinen ersten Panik-Aktivitäten zum absoluten Superstar gehypt wurde- ohne überschwappendes Jahrmarktgeschrei zu ersten Erfolgen.
Aufmerksam wurde die breite Öffentlichkeit eigentlich erst nach der letzten Tour von Wishbone Ash, wo die Band im Vorprogramm spielte.
Daß die Konzertbesucher dabei sowohl von Ash als auch von Lake durchaus Unterschiedliches geboten bekamen, lag dabei weniger am musikalischen Können der beiden Bands als am Machtkampf um die Zuhörergunst.
Nachdem Lake Wishbone bei den ersten beiden Konzerten total an die Wand gespielt hatte, gab es beim dritten Gig zunächst einmal einen versauten Sound für die Band - gesteuert durch die Road-Crew der englischen Superband.

Höhepunkt dieser Querelen aber war die Vermatschung des Lake-Sounds beim Kölner Konzert. Wie es dann weiterging, ob sich die Band wiederum dermaßen verschaukeln ließ, dazu meint Alex Conti bei seinem Besuch in unserem Büro:

„Direkt nach dem Kölner Gig haben wir mit Werner Kuhls gesprochen, der die Tour mit uns und Wishbone Ash machte, und haben sehr bestimmt von ihm gefordert, daß er dafür sorgen solle, daß man diese Schweinerei aufhörte. Es hat sich nach diesem Gespräch ja auch etwas geändert, denn die Basis, auf der sich Wishbone bewegte, war mittlerweile so brüchig geworden, daß sie es wohl selbst am besten merkten. Sprüche wie „Ihr seid so gut, daß ihr uns den Gig kaputtmacht" waren einfach nicht mehr von der Band zu rechtfertigen."

L A K E

v.l.n.r.: Martin Tiefensee, Alex Conti, Geoffry Peacey, Dieter Ahrendt, James Hopkins

Nun ist diese Tour doch letztlich noch ganz gut gelaufen, und nimmt man eine zusammenfassende Wertung der Pressestimmen, so kann man sagen, daß eine einheitliche Übereinstimmung über die wirklich internationale Qualität der Band herrschte.
Ebenfalls gab es auch keine Zweifel über die musikalischen Fertigkeiten der Musiker - insbesondere, was Alex angeht.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Band ganz allein nach oben gestrampelt - ohne fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Bewährungsproben der ersten Gigs, des Debüt-Albums und Fernsehauftritte wurden mit Bravour bestanden. Die Frage an Alex: Wie geht es in den kommenden Monaten weiter ?

„Nun, wir haben bis dato fast alles alleine gemacht, ich meine, Detlef Petersen hat wohl das meiste organisiert und gelenkt, aber jetzt haben wir uns einer Agentur angeschlossen, die für uns die bookings macht und auch noch andere Dinge erledigt. Sehr wichtig ist für uns auch der Verlag Francis Day + Hunter in Hamburg, denn ohne seine Hilfe und tatkräftige Unterstützung wären wir längst nicht soweit gekommen.
Am Anfang, bevor wir uns richtig aufeinander einstellen konnten, hat es der Verlag schon möglich gemacht, daß wir uns ausschließlich unserer Musik widmen konnten. Der Verlag hat immer wieder Geld in uns hineingebuttert, damit wir in einer Schule am Meer, die wir gemietet hatten, konsequent weitermachen konnten und uns auf unsere Musik und nichts anderes konzentrieren konnten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir auch noch mit keiner Plattenfirma Verhandlungen geführt, noch hatten wir andere Firmen auf uns aufmerksam gemacht. Die Band war ausschließlich und allein vom Verlag finanziert worden und somit auch ein Eigenprodukt von Francis Day + Hunter. Insgesamt sind rd. 100.000,--DM in die Band gesteckt worden. Von dieser Summe hat Detlef den Löwen-Anteil aufgebracht - er ist ja eigentlich auch sechstes Gruppenmitglied.

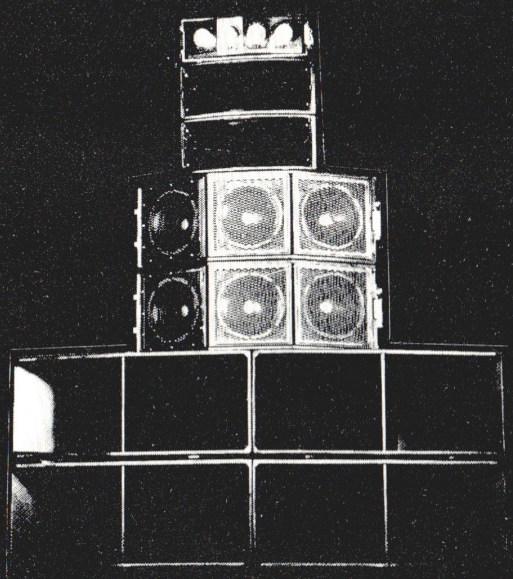
Neben dem Verlag und Detlef haut auch jetzt unsere Plattenfirma, die CBS, kräftig in die gleiche Kerbe. Und weil die Veröffentlichungsverträge mit dem Ausland schon zum großen Teil auch schon unter Dach und Fach sind, haben wir uns entschlossen, auch ein neues P.A. zusammenzustellen. Karsten Jahnke steht mit seiner Agentur auch voll hinter der Band, und wenn die Verkäufe in Amerika so gut sein sollten, daß wir meinen, drüben auftreten zu sollen, dann wird das auch bald der Fall sein !"

Wir haben 1976 für 1000.000 DM PA Equipment verkauft

KEIN WUNDER, DASS WIR GROSSE ERFAHRUNG HABEN

Habt Ihr gern Lieferzeiten?

Möchtet Ihr Eure zukünftige PA in den wärmsten Farben geschildert bekommen, oder wollt Ihr sie lieber gleich hören?



Möchtet Ihr, daß an Eurer PA die ersten Erfahrungen gesammelt werden?

Und wer macht die Reparaturen? Wer PA's verkauft, muß eine Werkstatt im Haus haben, laßt Euch also mal die Werkstatt und den Dipl.-Ing. zeigen. Oder sollte etwa...?

ANDERE HABEN ES IM KATALOG WIR HABEN ES DA.

30 PA - BINS, CA. 15 MIXER - ENDSTUFEN - EQUALIZER - MULTICORES ....
MIT ERFAHRUNG IST ES EASY. WIR KENNEN DIE ALTERNATIVEN, KENNEN DIE SCHWÄCHEN JEDER PA. WIR FÜHREN VOR - ERKLÄREN - FÜHREN ALTERNATIVEN VOR - RECHNEN MIT - MACHEN NEUE VORSCHLÄGE - BIS ES STIMMT !
ÜBRIGENS SIND WIR IMMER NOCH DIE EINZIGEN IN DEUTSCHLAND, DIE O R I G I N A L (!) - MARTIN-BINS IN GRÖSSEREN MENGEN AUF LAGER HABEN !

MusikProduktiv

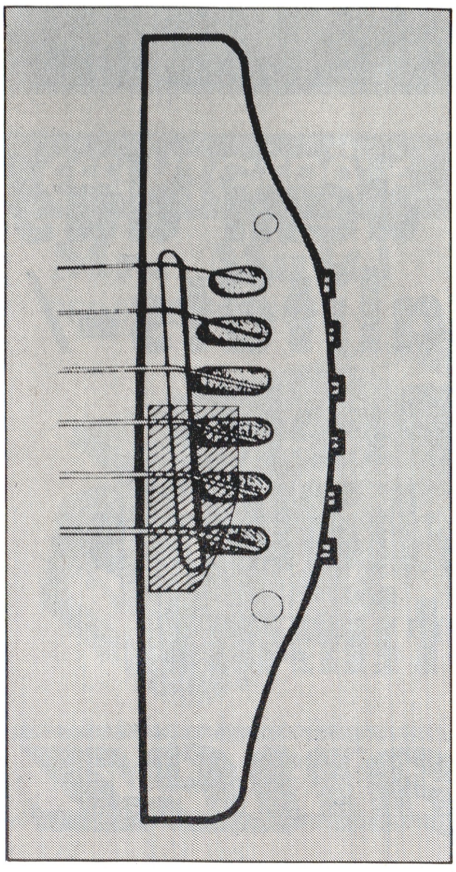
4530 IBBENBÜREN LAGGENBECKER STR. 104

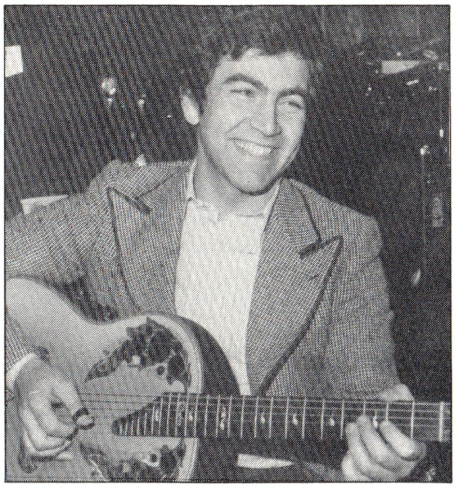
☎ 05451-4897

Wie hält man eine Gitarre ?

Im Gegensatz zu dem klassischen Gitarristen legen wir unsere Gitarre auf den rechten Oberschenkel.
Die rechte Hand liegt auf dem Steg, der Daumen steht parallel zu den Saiten (deshalb ist es besser, einen Daumenpick zu benutzen, denn wenn das Handgelenk auf dem Steg liegt, kann man den Daumennagel nicht gebrauchen).
Die anderen Finger liegen leicht quer über den Saiten (ideal ist es, wenn sie senkrecht zu den Saiten liegen)

Bestimmt sagt man sich jetzt, daß diese Haltung (Handgelenk auf dem Steg) nichts nützt und nur zu Benutzung eines Picks und einer unbequemen Fingerhaltung zwingt ! Wenn man sich das fragt, muß man darauf antworten: Diese Haltung erlaubt die drei Bass-Saiten zu dämpfen, um so die Melodie hervortreten zu lassen (daher der Eindruck, daß zwei Gitarristen zugleich spielen).
Andererseits ist es zusätzlich von Vorteil, daß das Handgelenk fest gelegt ist, da sich allein die Finger bewegen können. Dadurch wird das Spiel präziser und geschmeidiger.



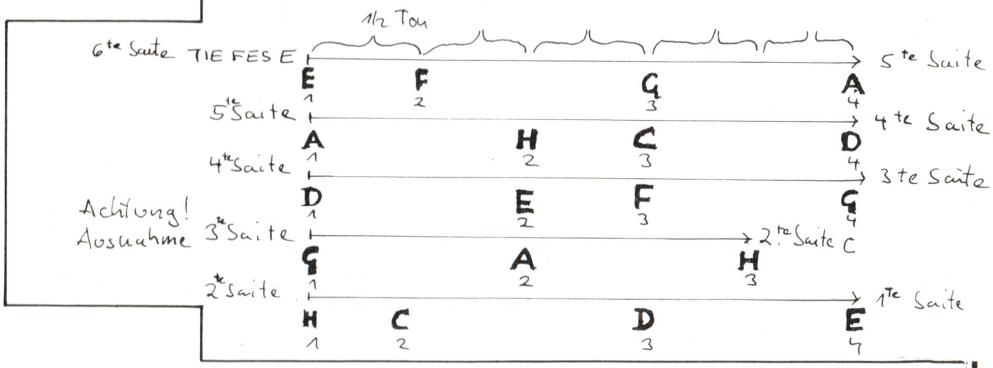


Wie stimmt man sie am besten?

Zuerst reden wir hier nur von der geläufigsten Art, eine Gitarre zu stimmen. Es gibt ja mehrere Möglichkeiten, aber wir werden später darüber sprechen. Im Normalfall erhalten wir mit den freiklingenden Saiten die folgenden Töne:

	e	a	d	g	h	e
Saite:	6	5	4	3	2	1

Es fällt auf, daß die Saiten im Abstand von zwei Tönen auf der Tonleiter gestimmt sind. Beispiel: zwischen a und d liegt h und c, zwischen dem tiefen e und a liegt f und g. Einzige Ausnahme: zwischen g und h liegt nur eine Note: a.
Die untere Tafel zeigt klar, was man wissen muß.



So definiert man das Intervall, QUART genannt, weil man VIER (Quater: lat. vier) in der Tonleiter von einer Saite zu der nächstgelegenen zählt. So kann man sagen, daß a die Quart von e ist, oder daß eine Quarte zwischen e und a besteht.

Um eine Gitarre zu stimmen, sollte man mit der sechsten Saite (tiefes e) anfangen. Man vergleicht die Tonhöhe mit dem e eines Klavieres.
Falls kein Klavier in der Hosentasche steckt, da es die Taschen ausbeult, schafft man sich am besten eine Stimmpfeife an, die genau alle sechs Töne der Gitarre gibt. Wenn die sechste Saite nun die gleiche Tonhöhe hat, ist nun die fünfte Saite an der Reihe: sie muß die gleiche Tonhöhe wie die sechste im fünften Bund haben (zweckmäßig ist es dazu, den Mittelfinger zu benutzen) man stimmt weiter die vierte nach der fünften, die dritte nach der vierten Saite.

Um den richtigen Ton für die zweite Saite zu erhalten, muß man nun, in Abweichung zu den vorherigen Saiten, diesmal den vierten Bund auf der dritten Saite spielen. Für die erste Saite liegt nun der richtige Ton wieder im fünften Bund der zweiten Saite. Zur Kontrolle spielt man nun die erste und die sechste Saite. Die beiden Saiten sollten den gleichen Ton ergeben mit zwei Oktaven Abstand.

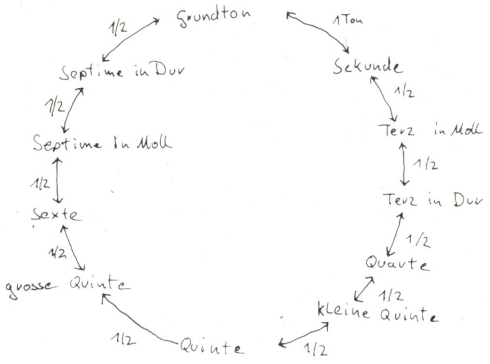
Es gibt noch viele andere Hilfsmittel, um "rein" zu stimmen: Die Stimmgabel gibt den Kammerton a (440 Hz) z.B. Leider ist das Telefonsystem in Deutschland anders, denn in Frankreich ist der Freiton des Telefones ebenfalls ein a.

Jeder Bund "klingt" einen halben Ton höher als der davor. Ebenfalls "klingt" der 1. Bund einen halben Ton höher als die freiklingende Saite. Wenn man das Intervall zwischen zwei Tönen kennt, kann man auf die Anzahl der Bünde schließen, die dazwischen liegen.
Die Intervalle sind folgende:

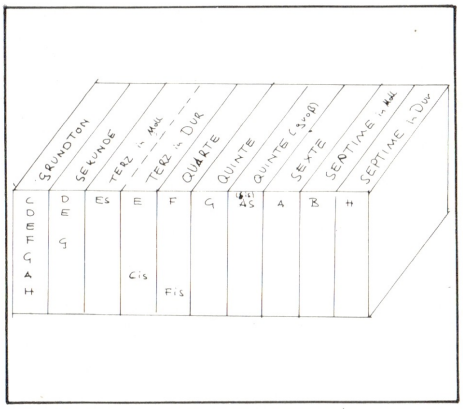
Ton:	C	D	E	F	G	H	C
	1	1	1/2	1	1	1	1/2

1 Ton = 2 Bünde 1/2 Ton = 1 Bund

In einer Tonleiter hat jeder Ton einen ganz bestimmten Namen, je nach seinem Abstand zur ersten (Grund-)Note. Der Grundton bezeichnet die Tonleiter (Beispiel: C).
Die Tafel zeigt die Hauptbezeichnungen, sowie die Intervalle, die dazwischen sind.

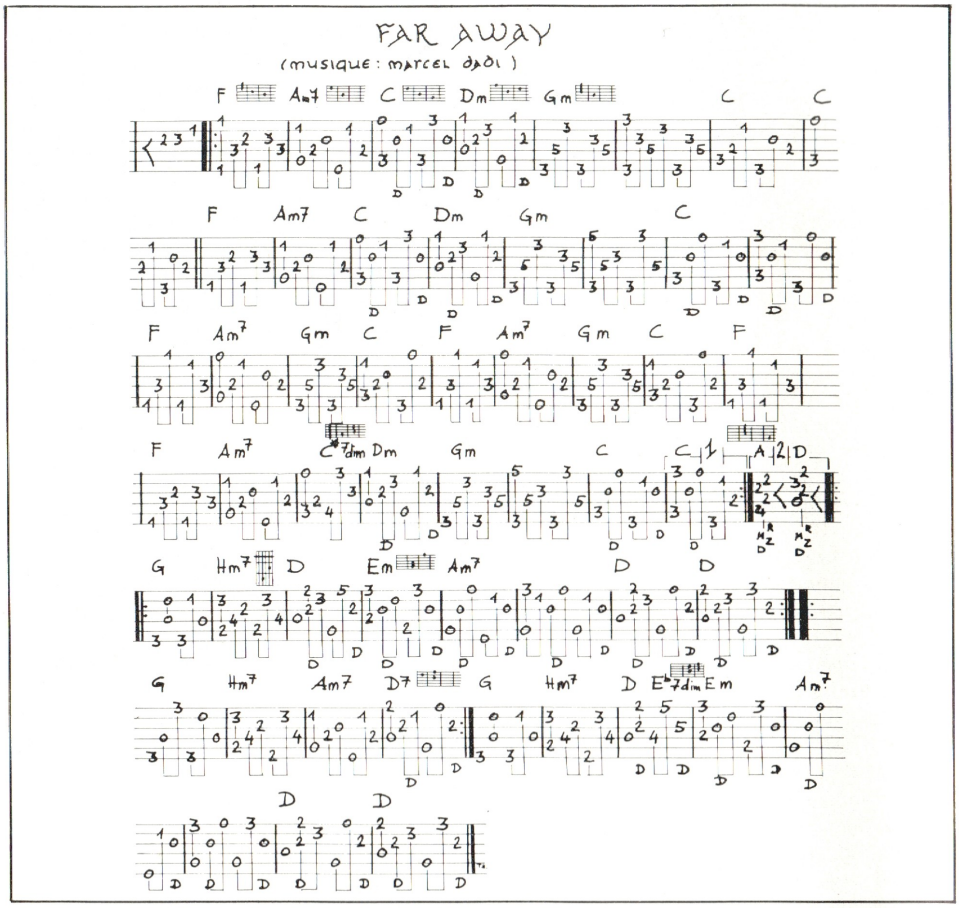


Dank dieser Tafel kann man die nachfolgende zweite Tafel ergänzen. Diese stellt die Notenreihe der Tonleiter für jeden Grundton dar.



Soweit für heute die "graue" Theorie. Das nächste Mal sind dann die Akkorde dran. Für diejenigen, die schon fleißig geübt haben, heute ein zweites Lied von mir. Es heißt: Far away und ist auf der LP: Dadi's Folks (TRA 89514)

Marcel Dadi



EIN 5-BAND EQUALIZER

bei dem das Qualitäts-/ Preis-verhältnis stimmt

Ibanez

saiten-discount

dieter geike 2000 hamburg 20 gärtnerstrasse 109 telefon 040/4913527

WIR ERLAUBEN UNS, IM NEUEN KATALOG 1976/1977 AUSSER UNSEREM REICHHALTIGEN PROGRAMM EINEN GANZEN SACK VOLL NEUIGKEITEN VORZUSTELLEN:

* MAPES - SAITEN - USA
(JEDER SATZ 9-SAITIG -E - H - G DOPPELT)

*VINCI - SAITEN - USA

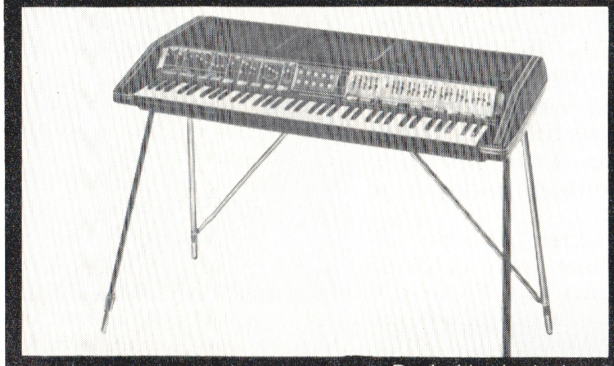
* GHS - SAITEN - USA (BOOMERS, BASSBOOMERS ETC.)

*AUSSERDEM EINE GROSSE AUSWAHL NEUER SCHULEN UND BÜCHER FÜR GITARRISTEN

*THE GUITAR PLAYER MAGAZIN - USA
(AUCH ALS ABO ERHÄLTLICH)

P.S. WER SCHON MAL EINEN KATALOG VON UNS BEKOMMEN HAT, KRIEGT DEN NEUEN AUTOMATISCH. ALSO, KATALOG ANFORDERN VON: SAITENDISCOUNT, 2 HAMBURG 20, GÄRTNERSTRASSE 109

SYNTHESIZERSTUDIO BONN

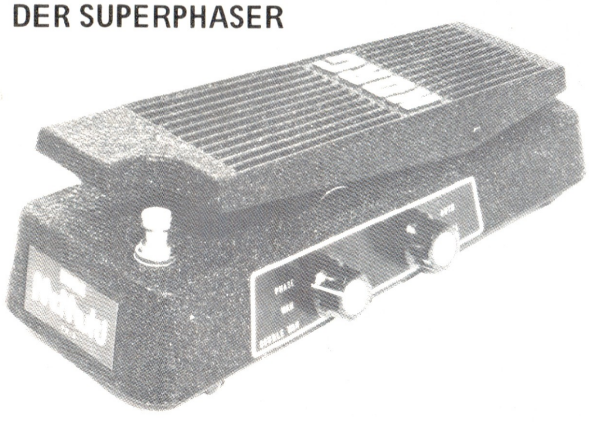


WIR BIETEN:
*langjährige Synthesizererfahrung *sämtliche hochwertige Synthesizer, *daher firmenunabhängige Beratung
*unerreicht große Auswahl von Synthesizeren aller Preisklassen
*autorisierten Schnellservice mit Originalersatzteilen
*Eigenentwicklungen *Produktion für Rundfunk, Fernsehen, Bühne
*absolute Tiefstpreise, keine Schwarzimporte !!!
deshalb beliefern wir u.a. den WDR, Bayrischen Rundfunk, Universitäten im In- und Ausland, Tonstudios
Unsere Neuheiten: POLYPHONE SYNTHESIZER, z.B. ARP-OMNI
POLYMOOG (siehe Foto) - Liste anfordern

Deutschlands einziger Synthesizer-Spezialist, größter ARP-Händler und einer der größten MOOG-Händler.
ausführliche Beratung - Terminabsprache erbeten.
MATTEN & WIECHERS, 5300 Bonn 1 - Kölnstr. 47 - Tel.: 02221/655165

EFFEKTGERÄTE von KORG

Mr. Multi
DER SUPERPHASER



Nun sind sie endlich da — die Kombinantionen von Phaser und Wah-Wah in einem Pedal.

Das Pedal enthält:

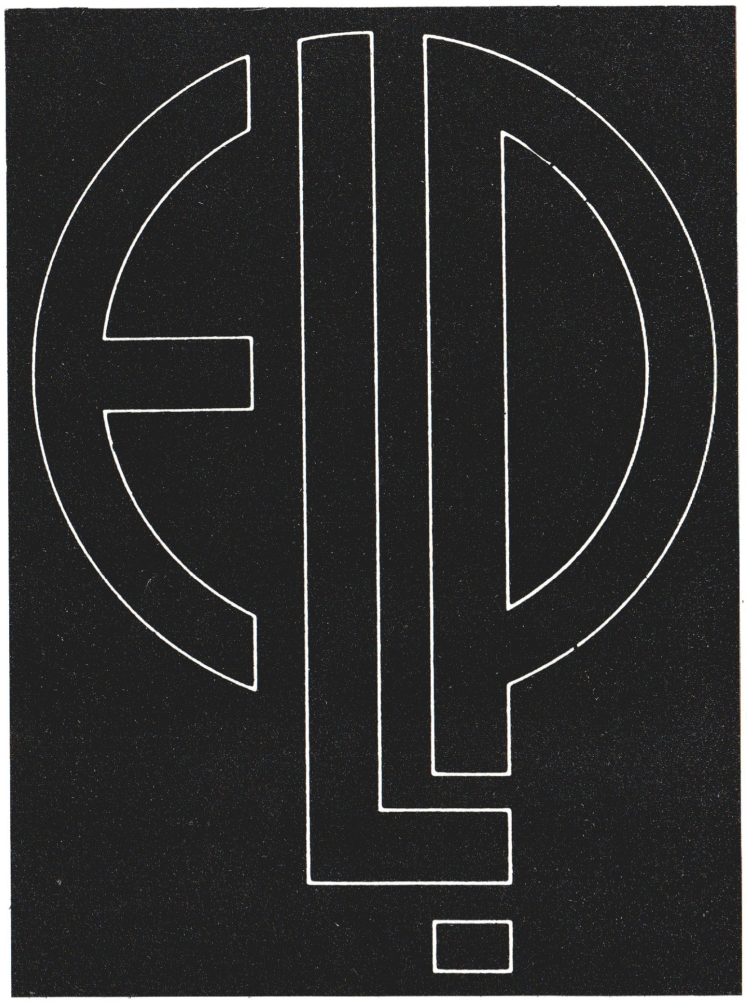
- WAH-WAH
- PHASER
- DOUBLE-WAH (Kombination von Wah-Wah und Phaser)

Mit dem Pedal können Sie außerdem regeln:
a) die Art des Wah-Wah oder Phaser-Effektes oder
b) mit der **Auto**matikeinstellung die Laufgeschwindigkeit der vorprogrammierten Effekte.

Dieses Allround-Pedal erspart Ihnen ein zweites Pedal, und bringt dadurch auf der Bühne mehr Bewegungsfreiheit. Auf der anderen Seite haben Sie zusätzlich die Kombination von Wah-Wah und Phaser.

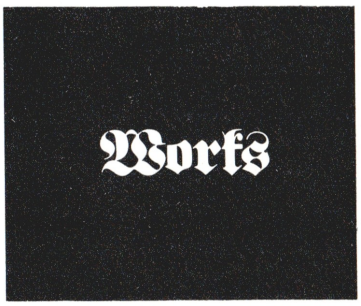
Das Gerät wird komplett mit 9 Volt Batterie geliefert, die das Gerät 90 Stunden lang betriebsbereit hält.

Erhältlich in allen Fachgeschäften — Informationen bei **GOTTHOLD MEYER KG, Postfach 1729, 3550 Marburg**



keith emerson's piano concert nr. eins

Die Innenseite des Covers seiner neuen Platte zeigt ihn, ganz klein und nachdenklich, das Kinn auf den Arm gestützt, sitzend an seinem Steinway-Flügel, diesem gigantischen Instrument musikalischen Ausdrucks.



●

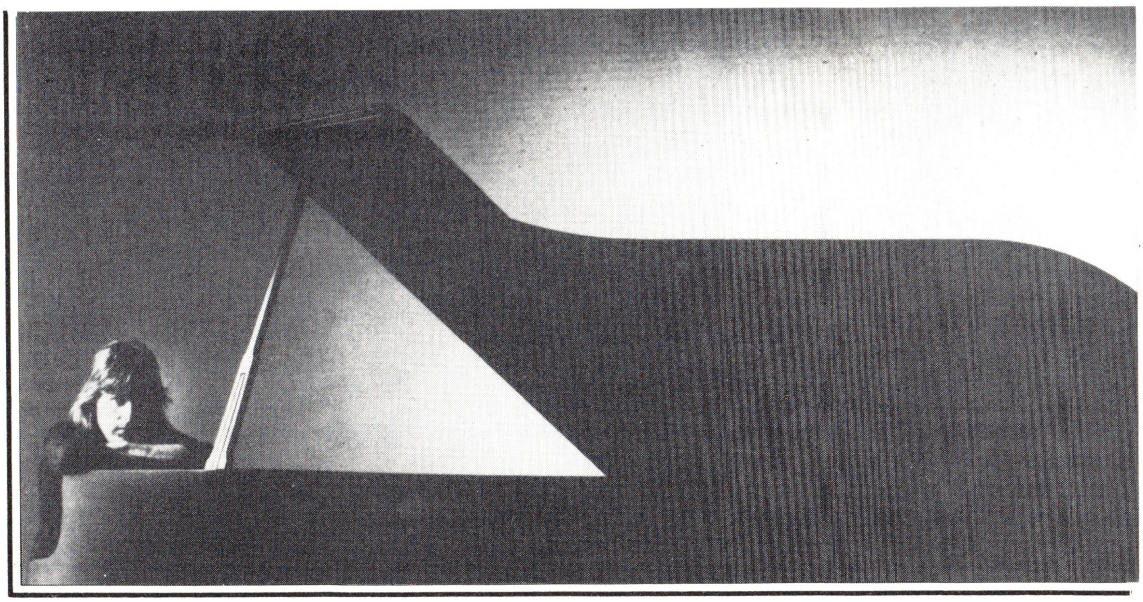
Es ist das erste Klavierkonzert des Meisters, und es scheint, betrachtet man den Titel PIANO CONCERTO NR. 1, es soll dies nicht das letzte bleiben.
Schade.
Ich habe nämlich selten so Überflüssiges gehört.

●

Und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Emerson, der schon immer den Hang hatte, Bruchstücke historisch gewachsener Musik aus verschiedenen Epochen unvermittelt nebeneinander zu stellen und unter dem Etikett „Klassik-Rock" zu verkaufen, treibt hier sein Spiel auf die Spitze.
In drei Sätzen Allegro Gioioso, Andante Molto Cantabile und Toccata Con Fuoco gibt er- unter Verzicht auf das Attribut Rock- eine Lektion in Musikgeschichte.
Da geht es von frühbarocken Anklängen, über romantisierende Passagen zu Polyrhythmik und Bitonalität Strawinsky'scher Art.
Doch eine Frage bleibt offen: Wo ist der Gregorianische Choral, wo die serielle Technik, wo die vielgeliebte Elektronik ?

Emersons Rezept ist einfach: Man nehme ein großes Sinfonie-Orchester, die Masse des Publikums ansprechende Techniken der Komposition und - man ist ja auch virtuoser Interpret- eine Sammlung von Fingerübungen für den Konzertpianisten.
Daß bei einem solchen Vorgehen die kompositorische Geschlossenheit auf der Strecke bleiben muß, dürfte einleuchtend sein. Und so strotzt auch gerade der erste Satz nur so von Schlußakkorden. Das Fehlen eines kontinuierlichen Spannungsaufbaues wäre noch zu verkraften, gäbe es so etwas wie thematische Arbeit oder Variation. Doch es handelt sich jeweils nur um kurzformuliertes Stückwerk, dem noch nicht einmal ein formaler Zusammenhang -und sei es durch Trugschluß oder ähnliches- aufgesteckt wird. In der offensichtlichen Bruchhaftigkeit liegt nun auch die Ehrlichkeit dieses Werkes, die man ansonsten so vermißt.
Denn geklaut ist fast alles an diesem Stück, wenn auch nicht wörtlich, so doch zumindest in der Kompositionstechnik. Daß Emerson dabei oft auch sich selber kopiert, ist ein Dokument seines Erfindungsreichtumes.

Das soll nicht heißen, daß man nicht mit Zitat und Kopie etwas Neues schaffen kann, doch muß dazu die eigene Intuition und schöpferische Kraft benutzt werden, um etwas sinnvolles Ganzes zu schaffen. Eine profunde Kenntnis der



Musikgeschichte allein reicht noch lange nicht zu einem Komponisten, sondern zu einem Liebhaber oder -um Emerson zur Kennzeichnung seines Werkes bevorzugte Sprache, das Italienische, zu benutzen- zum Dilettanten.

Was man Keith Emerson zugute halten muß ist, daß das, was er macht, fehlerfrei ist. Die Orchestrierung ist fehlerfrei, die musikalische Diktion der jeweils imitierten Epoche oder Komponisten recht genau getroffen.

Viel Bartok läßt sich durch den Einsatz des Schlagzeuges und orientalisch gefärbte Melodien und Skalen erkennen. Nur wenige Male unterlaufen ihm triviale Akkordverbindungen.

Die pianistischen Fähigkeiten Emersons sind - bis auf einige Schwächen der linken Handrecht ansprechend.
Verwunderlich nur, daß diese in der Aufnahme nicht beseitigt wurden. Etwas dürftig ist auch seine Anschlagstechnik, die dem ohnehin schon harten Klang des Steinway nicht entgegenwirkt und auf Dynamik weitgehend verzichtet.
Daß Emersons Konzert nicht mit den Kategorien der Rockmusik gemessen werden kann, ist ganz deutlich geworden. In der Tradition der klassischen Musik könnte man es als ein Nachfolgewerk der in der Romantik so beliebten reinen virtuosen Konzerte ansehen. Und diese sind bei uns seit über achtzig Jahren vergessen .....

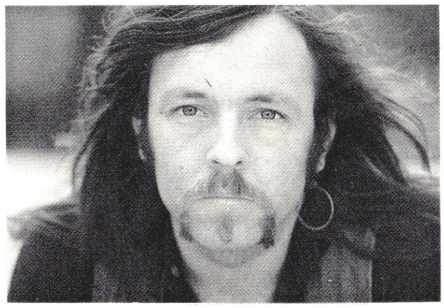
MICHAEL HAENTJES

N.S. Was den Rest der Doppel-LP „Works" angeht, so ist sie so dürftig, daß man einen Ansatzpunkt zur Kritik nur in der gähnenden Langeweile findet, die sie ausstrahlt. Unterschiedlich sind die Seiten nur in der Art und Weise, beim Hörer Schlaf zu produzieren.
Das hätte man sicherlich auch mit einer einzigen Single geschafft.

Fotos:ARIOLA

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

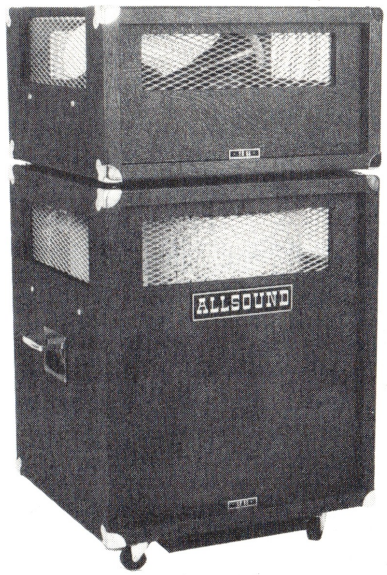
Mehr Profil mit ALLSOUND



Zeus B. Held, Neunkirchen, Organist der Band BIRTH CONTROL, sagt uns über seine ALLSOUND-Erfahrungen:

„Wir arbeiten seit langem mit der 250 Watt Orgelanlage LC 86/TH 86. Wir gehen mit unseren Geräten nicht gerade sanft um - harter Bühneneinsatz,ständiges Aus- und Einladen sind für die Box ziemlich strapaziös. Die Box hält alles spielend aus! Neben der robusten Bauweise zeichnet sich die Anlage vor allem durch ihren guten, verzerrungsfreien Sound aus. Wichtig für uns ist, daß man Klavier und Synthesizer darüber laufen lassen kann, da die Höhen und Tiefen getrennt verstärkt und wiedergegeben werden. Außerdem ist das Styling sehr dufte!"

Zeus B. Held



Orgelkabinett LC 86/TH 86, 250-375 Watt, Hochleistungskabinett für Orgel, getrennt in Hoch- und Tieftonteil, jedes Gerät mit eigenem Leistungsverstärker, aktives Filter zur Trennung, dadurch klare, unverzerrte Wiedergabe aller Töne. Zweikanaliger Vorverstärker, regelbar in Empfindlichkeit, Lautstärke, Höhen und Tiefen.

... there is no sound like ALLSOUND

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Gesamtkatalog.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Bitte senden Sie den Gutschein an Allsound Elektronik, 8 München 60, Hellensteinstraße 18, Tel. (089) 87 00 51

STUDIOSOUND + MUSIC GMBH

MIDAS
ALLEN & HEATH
BRENELL
TEAC/TASCAM
OTARI

TONTECHNIK

Schöne Aussicht 16 · 6000 Frankfurt/M 1 ·
Telefon 06 11/28 49 28

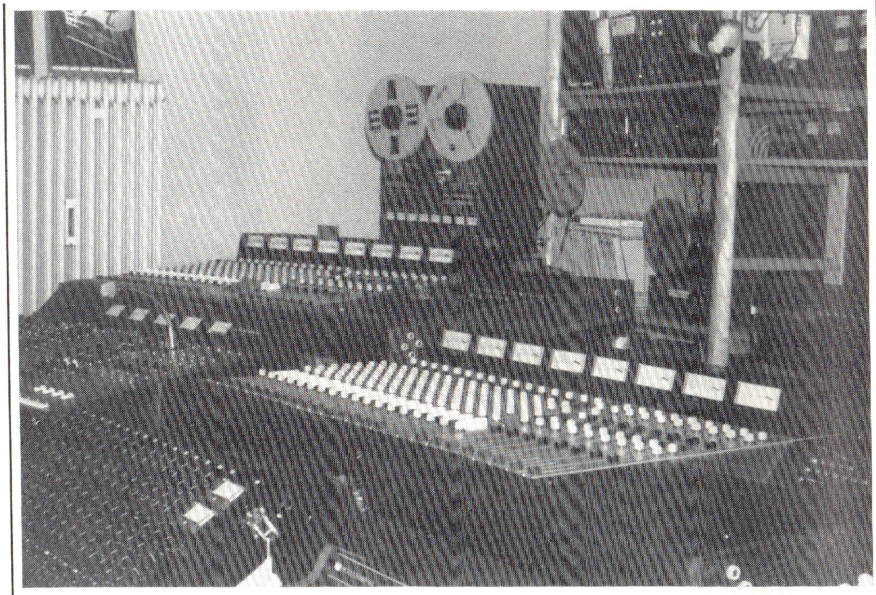
WIR HABEN ALLES, WAS SIE FÜR IHR STUDIO BRAUCHEN:

2,4,8,16-Spur-Maschinen, Mischpulte, Hallgeräte, Mikrofone, Verstärker, 1/2" und 1"-Bänder, die besten Studiomonitore und alles, was man sonst noch so braucht. Voller Service, faire Preise und das nötige Knowhow.

Preis für 4-Kanal-Studio: 8.950,--DM
(Teac 2340 S, Tannoy Monitore, 8/4 Mischpult, Mikrofone und Ständer, Kabel, Band u.s.w.)

8-Spur-Studios ab 20.000,--DM komplett !

Wenn Sie zufrieden sein wollen - warum kommen Sie dann nicht gleich zu uns ?



z.Z. mehr als 20 Mischpulte von MIDAS - YAMAHA - ALLEN&HEATH STRAMP - TEAC TASCAM - PEAVEY - HILL - HH - MI - und TFE auf Lager. 80/8 und andere 8-Spur-Maschinen vorrätig !

SONDERANGEBOT JUNI

4560 Kopie	280,--DM
2 ARP Odyssey	3.590,--DM
3 ARP Little Brother	890,--DM
1 Oberheim Synthesizer	2.990,--DM
Vox AC 30	949,--DM
Vox Escort 220 Volt + Batt.	195,--DM
1 Moog Satellite	1.790,--DM
2 H/H S 500 D	1.990,--DM
3 WEM Hallecat	999,--DM
SHURE ZUM LETZTEN MAL SO PREISWERT; Preiserhöhung im Juli.	
515 SA/SB	98,--DM
588 SA/SB	138,--DM
545 SD	199,--DM
565 SD	219,--DM
Super Piezo nur noch	28,--DM
Koffer für Schlagzeuge, blau, Fibre Set 12"+13"+16"+22"	237,--DM
1 Ludwig, stainless steel, 12"+13"+16"+ 22" (big Beat ohne Snare und Ständer) zum Preis von	2.690,--DM
1 desgl. in schwarz	2.390,--DM

GEBRAUCHTES VOM MUSIKPRODUKTIV; Mixer und Endstufen und PA.

Sound City Mixmaster, 10-ch.	850,--
CPM +8 in 2	1.190,--
Hill A-Serie 14 in 2 (im 16-ch)	2.890,--
MM MP 175, wie neu, 12in2	990,--
2 Sound City 120 sin., Röhre a	400,--
2 WEM SL 100 a	390,--
1 BGW (USA) 2x300 sin.	1.790,--
3 Hill 200 sinus in 8 Ohm a	490,--
2 Hill 400 sinus in 4 Ohm a	790,--
2 Hill desgl. mit 100 sin, Hornverstärker und Weiche	1.090,--
1 Stramp SL 100	400,--
2 4550 Boxen a	450,--
2 Original JBL 4530 (Rutsche) mit Speaker a	890,--
1 Roland SH 1000	1.290,--
1 Hammond L 100	5.970,--
1 Roland SH 1000	1.490,--
1 Ovation Breadwinner	800,--
1 Dan Armstrong	1.260,--
1 Farfisa prof.	1.100,--
1 Farfisa Piano prof.	1.000,--
2 H/H Echogeräte a	785.--
1 Acoustic 270	1.400,--
1 Acoustic 405	1.290,--
2 Acoustic 134 wie neu	1.190,--
1 Acoustic 201 wie neu	1.490,--
1 Marshall 100 Bass	580,--
1 Marshall 100 Lead	760,--
2 JBL PA 12075	1.900,--

ES SOLL IMMER NOCH LEUTE GEBEN, DIE UNSERE PREISLISTE NICHT BESTELLT HABEN !
GEGEN 1,50 DM IN RÜCKPORTO ANFORDERN.

Musik Produktiv

4530 IBBENBÜREN LAGGENBECKER STR. 104

☎ 05451-4897

DER ROTATIONS-SOUND

TREP

MUSIKHAUS Weynand VÖLKLINGEN & LEBACH

662 VÖLKLINGEN
BISMARCKSTRASSE 16
TELEFON (06898) 24305

661 LEBACH
AM BAHNHOF 7
TELEFON (06881) 2468

MUSIKINSTRUMENTE ALLER ART

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

D S R 150

ROTOR-LAUTSPRECHER-BOX	DM 2.798,00
EINGÄNGE:	2
AUSGANGSLEISTUNG:	80 + 80 W RMS
DREHZAHL:	344/° 58/°
ABMESSUNGEN:	55 × 60 × 90 cm.
GEWICHT:	50 Kg.

D S R 200

ROTOR-LAUTSPRECHER-BOX DM 3.998,00
MIT SEPERATEM STEUER-GERÄT UND
BASS-ROTOR
SONST TECHNISCH WIE DSR 150

D S R 100

ROTOR-LAUTSPRECHER-BOX	DM 1.988,00
EINGÄNGE:	2
AUSGANGSLEISTUNG:	50 + 50 W RMS
DREHZAHL:	344/° 58/°
ABMESSUNGEN:	50 × 70 × 49 cm.
GEWICHT:	37 Kg.

TREP DER ROTATIONS-SOUND TREP DER ROTATIONS-SOUND TREP DER ROTATIONS-SOUND TREP

PROFESSIONAL ORGANS

CRUMAR®
Musical Instruments

organizer 2

Preis nur.....DM 5.388,00
Nerve-Center.....DM 698,00
Basspedal mit 18 Tönen 598,00
DM 6.684,00
==========

Musik Center
Verstärkeranlagen
Musikinstrumente
Reparatur-Service
Schallplatten
Noten
Peter Gramm
Musikhandlung
D-64 Fulda
Heinrichstraße 38-40
Tel. 06 61 7 67 94

organizer 2 (HAVEN 61/CRUMAR 61)

Zwei Manuale (C - C) mit 61 Tasten im oberen Manual und 49 Tasten im unteren Manual. • OBERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 16' - 5⅓' 8' - 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - 1⅓' - 1'. • UNTERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 8' - 4'- 2⅔' - 2' - 1⅓' - 1'. • BASSPEDAL ZUGREGISTER: 16' - 8' - 5⅓'. • PERKUSSION ZUGREGISTER: Decay - Volume. • LAUTSTÄRKE ZUGREGISTER: unteres Manual - Gesamt-Lautstärke des unteren Manuals - Pano Effekte - Auto-Pianos - Pedale - Gesamt-Lautstärke. • PRESETS (UNTERES MANUAL): Zugriegelsystem: 2 - 3 - 4. • PIANOS DRUCKKNÖPFE: Mellow - Brigth - Honky Tonk - Harpsichord. • AUTO-PIANOS DRUCKKNÖPFE: Mellow - Bright - Honky Tonk - Harpsichord. • PRESETS (OBERES MANUAL): Zugriegelsystem - 2 - 3 - 4. • PERKUSSION DRUCKKNÖPFE: 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - PIK. • DRUCKKNÖPFE: Pianos auf dem unteren Manual - Pianos auf dem oberen Manual - Flöten auf dem oberen Manual. • PITCH: Drehknopf für Gesamt-Stimmung. • VIBRATO: Ein/Aus - Langsam/Schnell. • AUSGÄNGE: Orgel - Bass - Bass-Ausgang - Pianos-Ausgang - Volumen Pedal - Basspedal. • ZUBEHÖR: Sustain Pedal - Volumen Pedal - Ständer. • EXTRAS (Auf Verlangen lieferbar): Nerve Centre 15 (Eingebautes Rhythmus-Gerät) 18 töniges Basspedal. • MASSE: cm. 105 x 54 x 28. • GEWICHT Instrument kg. 51 - Fuss-schweller kg. 14 - Ständer kg. 8

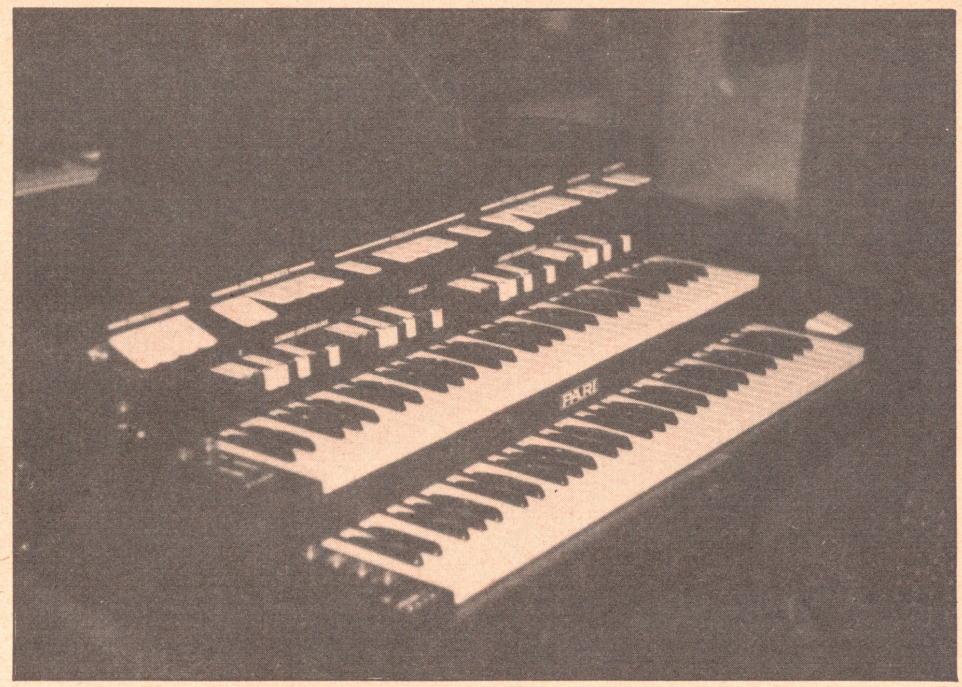
Photozellen-Schweller u.Sustain-Taster-Kombination für Organizer 2 DM 180,00
==========

CRUMAR
MUSICAL INSTRUMENTS

B F G UCSS D

Unverbindliche Richtpreise

MUSIK TÜV



PARI K61

Bis zu diesem Test hatte ich noch nicht sehr viel von PARI-Orgeln gehört, doch ich habe feststellen müssen, daß der Bekanntheitsgrad von PARI-Orgeln völlig zu Unrecht so niedrig ist.
Ich konnte die PARI-Orgel - dank der freundlichen Unterstützung eines Musikhauses in Lintorf - antesten.
Gelinde gesagt hat mich die Klangqualität der PARI K 61 mehr als angenehm überrascht; doch zunächst die Funktionsbeschreibung:

Da die Firma Hammond auf die bewährte Bauweise mit elektromagnetischen Generatoren verzichtet hat, stößt PARI mit einer Orgel der alten Hammond-Bauweise sicher in eine für viele spürbare Lücke.

Die PARI K 61 ist der weithin bekannten Hammond B 3 angelehnt, doch bietet sie darüberhinaus interessante Weiterentwicklungen.
Beide Manuale bestehen aus je 61 Tasten (C-C).
Beide Manuale sind je zweimal neunchörig mit folgenden Chören: 16', 8', 5 1/3', 4' 2 2/3', 2', 1 3/5', 1 4/3' und 1'.

Vorteil dieser zweimaligen neunchörigen Einstellungsmöglichkeiten ist die Vorprogrammierung eines Klanges auf Drawbars 1, der während des Spielens ohne Betätigung der Zugriegel gewählt werden kann. Genau wie bei der B 3 spricht die Percussion nur auf Drawbar 2 an, während Drawbar 1 "trocken" gespielt werden kann. Außerdem gilt die Percussion nur für das obere Manual.

Damit wären wir bei einer der wichtigsten Sektionen einer Orgel überhaupt: Der Percussion-Sektion.

Für meine Begriffe steht und fällt der Sound einer Orgel mit der Güte der Percussion-Register. Auf diesem Gebiet war m.E. Hammond mit seinen "alten" Modellen immer führend. Die PARI K 61 hat mit Sicher heit aufgeschlossen.

Die Percussion-Sektion besteht aus folgenden Registern;
Perc. on/off; Perc. 2 2/3; Perc. 4; Perc. clicks und last not least Perc. Fast Decay.

Eine sehr gelungene Weiterentwicklung an der Perc.-Sektion ist ein Drehpoti, welches die Intensität der gewählten Percussion stufenlos regelt. Hier kann also jeder - ganz individuell - den Anteil der Perc. am Gesamtklang regeln, ohne daß - wie bei den Hammonds - eine Veränderung im Innern der Orgel vorgenommen werden muß. (Eine Justierung an der Perc.-Elektronik ist allerdings auch noch möglich)

Bei voller Intensität hat die Percussion schon einen fast zu scharfen Klang (keineswegs negativ), so daß auch bei voller Registrierung mehrerer Zugriegel noch ein starker Per-

cussion-Anteil zu vermerken ist.

Charakteristisch an den "alten" Hammond-Orgeln war ein spezifischer "Klick"-Ton beim Tastenanschlag. Mußte man bei den Hammond-Orgeln auf diesen "Klick" warten, bis sie etwas älter und die Kontakte leicht verbraucht waren, so ist dieser Sound als Festregister mit dem Namen "Perc. clicks" in der PARI K 61 fest integriert.
Wird die Percussion bei vielen Hammond-Orgeln noch einmal extra verstärkt (über Zusatzschaltung), so reicht die Percussion an der PARI K 61 vollkommen aus, um selbst höchsten Ansprüchen zu genügen.

Von der Percussion zu den Festregistern:
Das obere Manual verfügt über folgende Presets:
"trumpet"; "oboe horn"; "full organ" und "string"; das untere Manual über "flute"; "diaposon"; tibia clausa" und "clarinet".

Da meines Erachtens die Presets (im übrigen entsprechen sie vollkommen den Hammond-Presets) nicht so oft gebraucht werden wie die Zugriegel, möchte ich es bei der Beschreibung belassen.

Naturgemäß verfügt die K 61 über die bei einer Orgel gebräuchlichen Effekte, wie Hall und Vibrato.
Auch am Hall (steuerbar über "reverb 1 und reverb 2" wurden höchste Maßstäbe angelegt, so daß die Verwendung einer Hallspirale schon fast als selbstverständlich erscheint.

Die Vibrato-Einheit ist ebenfalls den Hammond-Orgeln angelehnt und verfügt über Vibrato 1-4 und über "vibrato chorus".

Müßig zu erwähnen, daß die Kippschalter "volume soft" (hierdurch wird die Gesamtlautstärke verringert) und "brillance" (Höhenanhebung) nicht fehlen.

Als Überraschung kann man das eingebaute E-Piano ansehen, welches über die Register "piano", "harpsichord" und "piano-organ" verfügt. Das E-Piano kann einerseits alleine und zum anderen in Verbindung mit dem Orgelklang registriert werden. Bei letzterer Einstellung kann der Lautstärkeanteil des Pianos am Gesamtklang stufenlos geregelt werden.Von den Piano-Registern gefällt mir die "harpsichord"-Einstellung am besten, da sie einen Cembalo-ähnlichen Klang erzeugt.

Die PARI K 61 kann alternativ mit einem Vollpedal (Bass) mit 25 Pedalen oder mit einem Stummelpedal ausgerüstet werden.

Das Basspedal verfügt über 16', 32' und 8'-Register, die ähnlich den Zugriegeln stufenlos zusammengemischt werden können.
Glücklicherweise verfügt die K 61 über ein Fußpedal (Lautstärke) mit Fotozelle, so daß unangenehme Nebengeräusche wie bei anderen Volume-Pedalen nicht auftreten können.
Sicherlich für viele Interessenten positiv ist der vollkommen problemlose Auf- und Abbau der Orgel, denn er kann in Minutenschnelle erfolgen.

GESAMTURTEIL:

Als abschließendes Fazit möchte ich sagen, daß die PARI K 61 mehr als nur einen Hammond-Nachbau darstellt; sie ist vielmehr eine gelungene Weiterentwicklung der alten, bewährten Bauweise mit elektromagnetischem Tongenerator. Für meine Begriffe gehört diese Orgel in die absolute Spitzenklasse.
Interessant, daß PARI gleichfalls eine Orgel mit dem Namen"ATTACK 44" anbietet, die der Hammond L 100 angelehnt ist, und für die die positiven Worte ebenfalls zutreffen.

Anschluß für Leslie (motor on/off; chorus; tremolo) ist vorhanden. Gleichfalls Kopfhöreranschluß (m. Vorverstärker). Separater Ausgang für Piano und Orgel (aber auch additiv).
empf. Verkaufspreis liegt bei 12.600,-- DM.

Gerald Dellmann

test

Der deutsche Vertrieb der Marke Amcron stellt ein neues Produkt der Firma Crown vor: der Aktiv-Equalizer mit der Bezeichnung "EQ-2".

Dieses Gerät, zum ersten Mal auf der CES-Show '76 in Chicago zu sehen, ist nun auch in Deutschland erhältlich.

Der Amcron EQ-2 ist ein halb-Oktave 2-Kanal-Entzerrer, dessen Filter in Oktave-Zentren ansetzen, wobei die Mittelfrequenzen der verschiedenen Bänder variierbar sind. Das Gerät ist für den professionellen Einsatz bestimmt. 11 Bänder gestatten eine unbeschränkte Entzerrung von 20 Hz bis 20 kHz, wobei pro Band eine Anhebung bzw. Unterdrückung von 15 dB möglich ist In der Anordnung einer Stufenschaltung läßt sich mit dem EQ-2 ein vollwertiger Halb-Oktav-Entzerrer herstellen.

Vor der Entzerrung läßt sich über Schiebe-Tonregler das Frequenzspektrum im Baß- und Diskantbereich festlegen. Für die Feinabstimmung der Frequenzen zwischen den einzelnen Entzerrer-Bändern sind für jedes der 11 Bänder Regler für die Einstellung der Mittelfrequenzen vorgesehen.

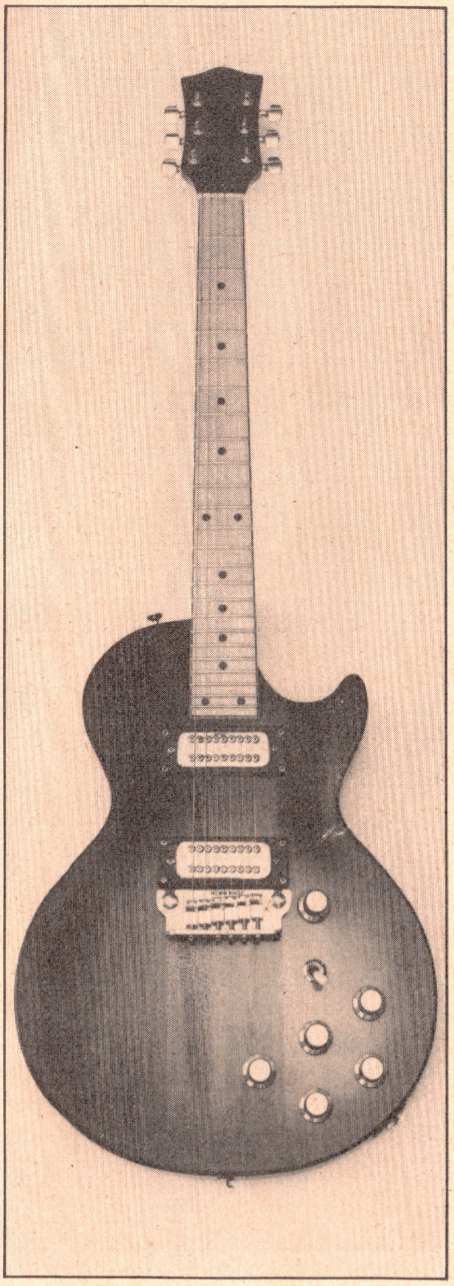
Für den professionellen Gebrauch ist das Gerät mit einem transformatorlosen, symmetrischen Ein- und Ausgang bei Einheits- oder zuschaltbarer 10 dB-Verstärkung ausgerüstet. Für weitere Anwendungsbereiche steht ein assymetrischer Ein- und Ausgang zur Verfügung.

Über eine Leuchtdioden-Anzeige läßt sich an vier kritischen Stellen im Schaltkreis eine Übersteuerung überwachen. Durch eine 5-7 sekündige Stummschaltung werden zum Schutze der Lautsprecher Überspannungen beim Einschaltvorgang unterdrückt.

AMCRON bietet für den EQ-2 eine Vollgarantie von drei Jahren. Jedes Gerät verläßt die Firma mit einer Prüfurkunde, die den Kunden über die beim Endkontrollverfahren ermittelten Meßdaten informiert.

Der EQ-2 ist für den Einbau vorgesehen. Auf Wunsch ist ein Nußbaumgehäuse erhältlich.
Der Preis beträgt rd. 4.000,-- DM.

*



JOHN BIRCH J2

test

Im letzten Jahr besuchte unser Chefredakteur Merlin Frank den legendären John Birch in Birmingham. Der im September 1976 erschienene Bericht hatte nur positive Reaktionen gebracht.

Auch durch diesen Artikel angeregt wurde der M.L. Imports in Krefeld, der nämlich daraufhin Kontakt mit John Birch aufnahm und seit ein paar Monaten die deutsche John Birch-Vertretung besitzt. Bei ihm konnte ich einige der laufenden Modelle antesten; stellvertretend für alle Modelle habe ich mich für einen Testbericht über die "J2" entschlossen.

Man müßte noch vorausschicken, daß John Birch hauptsächlich auf Wunsch baut, also die meisten Modelle für bekannte Gitarristen nach deren Wunsch anfertigt, andererseits aber alle diese Erfahrungen in seinen eigenen Modellen vereinigt.

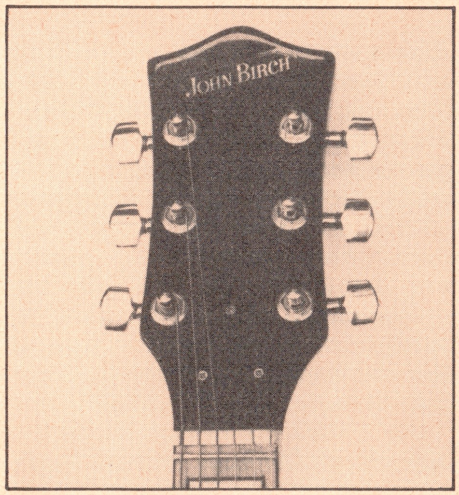
Die "J 2" ist ein Modell, das Birch seit nahezu 10 Jahren in dieser äusseren Form herstellt; allein die Details, die Herstellungsweise und das Innenleben durchlaufen fortlaufende Entwicklungen.

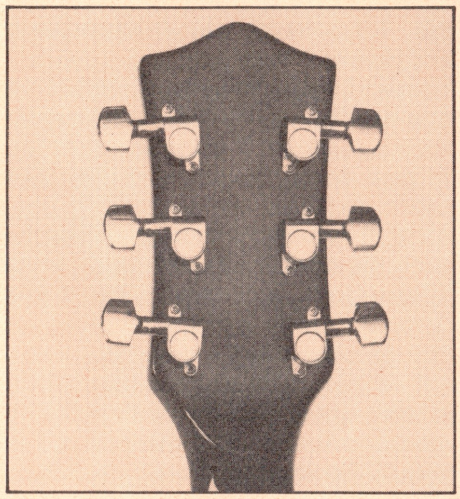
Die "J 2" ist eine Solidbody mit 2 runden Cutaways; die gleiche Gitarre mit spitzen Cutaways nennt sich "J 1".

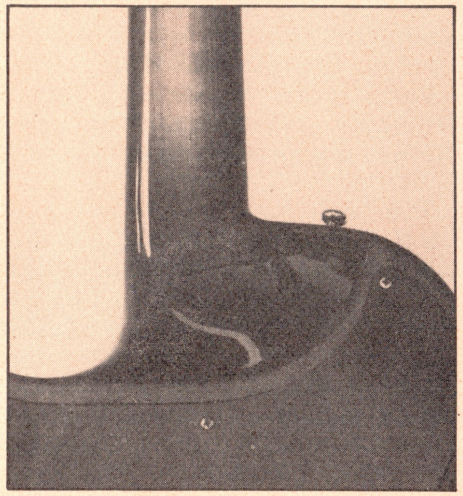
Wie sicherlich schon bekannt ist: Mittelteil des Korpus und der Hals bestehen aus einem Stück Holz, aus Hard Rock Maple (Gebirgs-Ahorn). Die Seitenteile des Korpus sind an diesen "Inner Center"-Block geleimt. Der Korpus kann somit exakt ausbalanciert werden, außerdem ist jede erdenkbare Korpusform möglich.

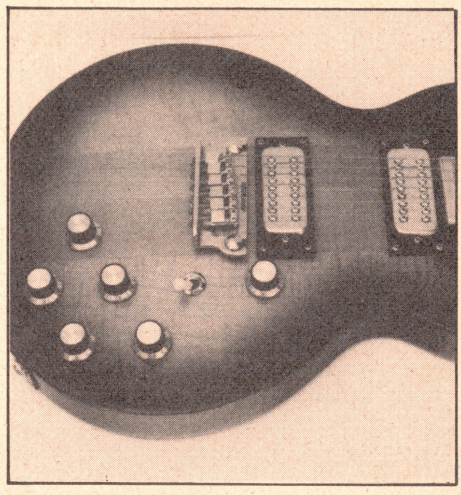
Bevor jedoch die Saitenteile an den Innenblock geleimt werden, wird dieser in der Mitte geteilt, und der Stahlstab wird eingesetzt, so daß der danach wieder zusammengeleimte Block einen vollkommenen Halt bekommt.

Ein zusätzlicher Vorteil dieser Bauweise ist natürlich der Zugewinn an Sustain, da jegliche schwächenden Leimverbindungen entfallen. Außerdem kann der Übergang von Hals zum Korpus (der ja gar nicht vorhanden ist) völlig handlich und griffig sein, so daß der sonst vorhandene "Hubbel" wegfällt.









Zusätzlich hat John Birch an dieser handgemachten Gitarre eine Ausschabung am Ende des Halses vorgenommen, so daß man noch weiter greifen kann als sonst.

Die Decke des Korpus ist gewölbt. An allen erdenklichen Stellen ist der Korpus ausgeschabt worden, um die Gitarre so gut wie eben möglich dem Körper des Musikers anzupassen. Auch diese Arbeiten werden allesamt in Handarbeit ausgeführt.

Die "J 2" ist in der bewährten John Birch-Methode mehrmals lakkiert und hat eine Sunburst-Ausführung bekommen, Man kann sich in der Tat von der Vollkommenheit des Holzes überzeugen.

Weiterhin fällt sofort auf, daß nicht nur der Korpus exakt ausbalanciert ist; auch der Hals und die Kopfplatte sind genau in den richtigen Gewichtsverhältnissen ausgeführt.

John Birch hat zu diesem Zwecke auch besonders leichte und kleine Mechaniken verwendet, damit die Gitarre nicht kopflastig wird.

Bei seinem Drang zur Perfektion hat er natürlich keine andere Wahl gehabt, als die Mini-Schaller-Mechaniken zu verwenden, die in der Tat keinen Fehler aufweisen.

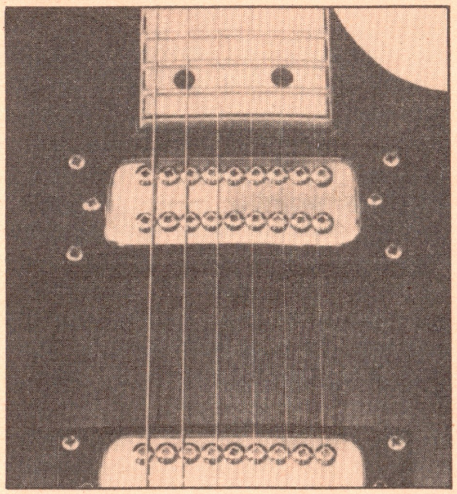
Der Hals der "J 2" ist sehr schmal und dünn, was ihn sehr leicht bespielbar macht. Auf den "Inner-Center"-Block hat er ein Ahorn-Griffbrett aufgeleimt, das an den Seiten eingefaßt ist; ebenfalls eine Spielerleichterung.

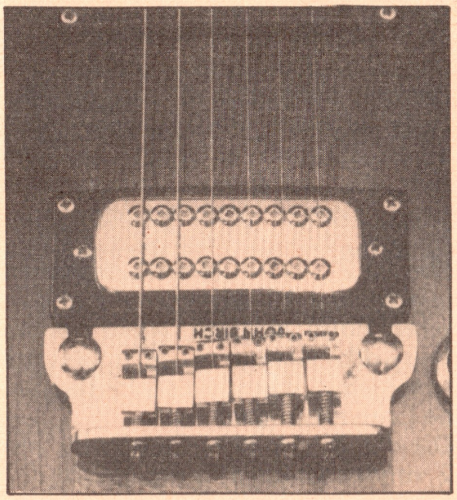
Die "J 2" hat - wie alle normalen Birch-Gitarren - 24 Bünde; zwei mehr, als fast alle gängigen Modelle anderer Firmen.

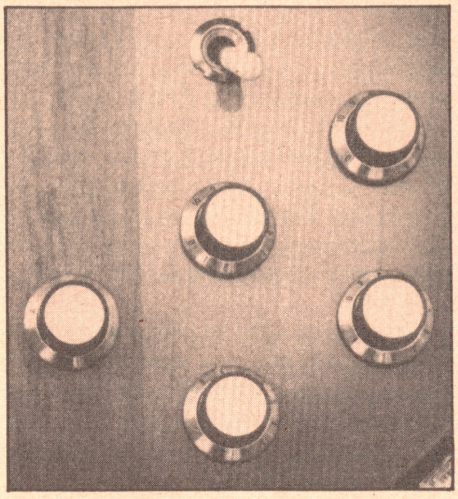
Die Bünde sind flach, nicht sehr breit und ansonsten perfekt eingearbeitet. Auf den fabrikneuen Gitarren befindet sich noch etwas Lack auf manchen Bünden, der sich aber sehr schnell von alleine abschmirgelt.

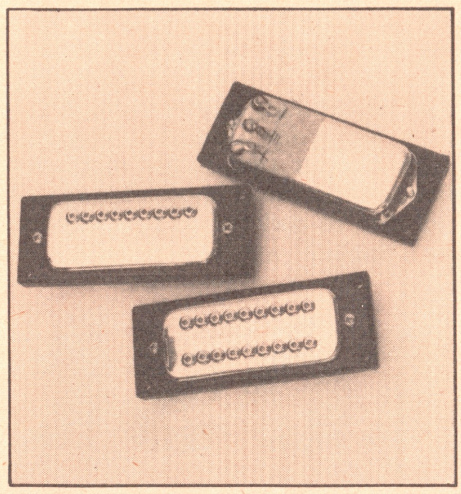
Ansonsten fällt sofort auf, daß die Bünde teilweise bearbeitet sind; die Saitenlage ist im Werk schon durch Abschmirgeln einzelner Bünde verbessert worden.

Die Sattel-Konstruktion zeigt auch die Ergebnisse von Erfahrungen. Während normalerweise die Saiten über einen Elfenbein-Sattel geführt werden und erst beim Niederdrükken am 1. Bund mit Metall in Berührung kommen, hat John Birch direkt hinter dem Sattel ein weiteres Bundstäbchen eingesetzt, das die Funktion des Sattels weiterführt.









Er hat hierdurch zwei Vorteile erreicht:

1. Die Saiten liegen alle auf der gleichen Höhe und können entsprechend flach gelegt werden; die Saitenlage wird ausgesprochen gut, unabhängig von der Saitenstärke. Bei anderen Gitarren muß man am Sattel herumfeilen und ist dann trotzdem wieder auf eine Saitenstärke festgelegt. Weiterhin sind Komplikationen durch zu enge Kerben im Sattel, die zu Intonationsschwierigkeiten führen, ausgeschlossen.
2. Die Saiten liegen nun vom Leerschwingen an auf Metall auf. Der Ton der Saiten erhält dadurch mehr Sustain. Diese Konstruktion hat sich als besser erwiesen als die andere Methode, den Sattel komplett aus Metall herzustellen.

Diese Bauweise wird übrigens auch bei Framus-Gitarren verwendet.

Der Hals läßt sich enorm leicht und gut spielen, die Saitenlage ist absolut perfekt; alle 24 Bünde sind gut erreichbar und mit der ganzen Hand zu greifen. Die Ausschabung in Höhe des 20. Bundes auf der Rückseite trägt enorm dazu bei. Ich habe auch eine Les Paul-Form von Birch gespielt; da kann man fast genauso gut die obersten Bünde erreichen, denn auch diese Gitarre hat eine solche Aussparung.

Die Halseinlagen können je nach Geschmack und Geldbeutel ausgesucht werden.

Die Saitenhalterung und der Steg der John Birch-Gitarre sind als Kompakteinheit konzipiert. Das rostfreie Metallstück wird auf zwei dicke Schrauben geschoben, die eine Vorabeinstellung ermöglichen. Für jede Saite ist ein eigenes Bridge vorgesehen, das wiederum individuell in der Höhe und in der Längsrichtung einstellbar ist. Die Saiten werden am hinteren Ende des Stegs befestigt. Eine völlig saubere Angelegenheit mit allen nur denkbaren Vorteilen; ein Urteil kann in diesem Fall nur "Sehr gut" lauten.

Die beiden Tonabnehmer sind in zwei Plastikumrandungen gehalten und in der Höhe verstellbar. Die Potis sind fest auf den Korpus montiert und von der Rückseite her erreichbar. Die gesamte Rückseite des Korpus ist mit einer Plastikkappe verdeckt. Nach dem Abschrauben werden die Aussparungen für die Potis sichtbar. Die Platte schützt den Korpus völlig gegen Kratzer. Auch eine positive Einrichtung.

Die Schaltung ist sehr übersicht-

lich ausgeführt und sehr, sehr sauber verarbeitet. Denn auch hier wird alles per Hand einmontiert und angeschlossen.

Bisher war die Gitarre schon phantastisch.

Die Tonabnehmer und die Schaltung aber sind absolut das Beste, was ich in der letzten Zeit gesehen habe.

DIE SCHALTUNG:

Die Tonabnehmer sind völlig voneinander getrennt, d.h. die Gitarre ist in stereo geschaltet. Jeder Pick up kann auf einen eigenen Kanal oder eigenen Verstärker geschaltet werden. Durch einen an der Gitarre befindlichen Schalter kann man zusätzlich eine Out-of-Phase-Schaltung und eine Mono-Einstellung erzeugen; also für Leute, die die Gitarre normal spielen wollen.
Jeder Tonabnehmer hat einen Lautstärke-Regler und einen kombinierten Höhen-Bass-Regler. John Birch hat hierbei zwei Potis miteinander gekoppelt.
Ein Dreiwegschalter läßt die normalen Kombinationen zu: Jeder Pick up einzeln oder beide zusammen.
Eine zusätzliche Einrichtung an der John Birch Gitarre ist der Mastervolume-Regler, der bei Benutzung beider Pick ups eine gewählte Einstellung beider Pick ups zueinander in allen Lautstärken möglich macht. Dies macht sich besonders bei der Stereo-Schaltung positiv bemerkbar.

DIE TONABNEHMER:

Auf die Bauweise der John Birch-Pick ups möchte ich nicht eingehen, ich verweise da auf den Artikel im Heft 9/76.
Zu sagen wäre vorab, daß man im ersten halben Jahr nach dem Kaufdatum die Pick ups gegen andere von John Birch austauschen kann, bis man den gewünschten Sound erhält. Man muß nur den jeweiligen Differenzbetrag zahlen. John Birch stellt insgesamt 10 verschiedene Tonabnehmer her. Einer ist ein einspuliger Pick up, der SIMPLUX.
Acht andere sind doppelspulig; der MULTIFLUX hat vier Spulen, erfordert aber eine besondere Schaltung. Dieser Tonabnehmer hat mit der zugehörigen Schaltung 26 verschiedene Klangmöglichkeiten.
Die restlichen Pick ups sind in vier verschiedene Kategorien einzuordnen: HYPERFLUX, SUPERFLUX, BIFLUX und MAGNUM.

Es gibt verschiedene Ausführungen dieser Pick ups, die sich hauptsächlich in der Impedance bemerkbar machen, woraus sich Veränderungen im Frequenzgang ergeben.

Äußerlich zu unterscheiden sind diese Pick ups an den "Pole Pieces", den Verstellschrauben. Der SUPERFLUX hat nur in einer Spule solche Schrauben, die anderen pro Spule eine Reihe der Schrauben.
Übrigens sind bei allen John Birch Pick ups pro Saite zwei dieser Schrauben vorhanden; so wird eine genauere Abnahme der Saite erreicht. Vorteile machen sich hauptsächlich beim Saitenziehen bemerkbar.
Die Tonabnehmer tragen zur Kennzeichnung den jeweiligen Schriftzug.

ZUM SOUND:

Die getestete "J 2" hatte zwei verschiedene Pick ups. In der Steg-Position war der SUPERFLUX M eingesetzt, in der Halsposition war der MAGNUM ausgewählt.

Der SUPERFLUX M: Mit seiner Reihe "Pole Pieces" hat einen Frequenzgang von 30-8000 Hz; eine höhere Impedance als normale Tonabnehmer und eine fast doppelt so hohe Ausgangsleistung. Durch die eine Reihe von Einstellschrauben ist der Sound genau auf einen bestimmten Höhen-Bassbereich festgelegt. Der SUPERFLUX hat sehr starke Mitten, die Bässe sind zufriedenstellend. Er fetzt sehr stark, ohne aber unsauber zu sein.

Fotos: Claus Cordes

Der MAGNUM hat zwei Reihen "Pole Pieces", ebenfalls eine sehr hohe Impedance und einen Frequenzgang von 30-8000 Hz. Dieser Pick up hat noch mehr Power als der SUPERFLUX, er ist so laut, wie ich es noch nirgendwo anders gehört habe.

Durch die beiden Reihen "Pole-Pieces" sind beim MAGNUM die Bässe und die Mitten in einem weiteren Spektrum vorhanden, dadurch wird auch der lautere Eindruck mit verstärkt.
Bei dieser Kombination von Pick ups hat man eine Menge Soundmöglichkeiten: vom weichen, sauberen Ton, über den fetzenden Rock-Sound, bis hin zum knallharten Rock 'n' Roll, der sonst nur von Stratocaster-Pick ups erzielt wird. Die Einstellmöglichkeiten werden durch die verschiedenen Potis mit ihren Regelmöglichkeiten an Höhen und Bässen enorm erweitert.

Zu beachten ist in dieser Kombination, daß der Superflux leiser ist als der Magnum. Man muß möglichst den Lautstärke-Regler des Magnum etwas zurücknehmen, um ein ausgewogenes Klangbild zu erreichen. Hierbei fällt dann auf, daß die Potis einen nur minimalen Einfluß auf den Sound haben, so daß man getrost mit der Lautstärke herunter gehen kann, ohne Entscheidendes am Sound zu verlieren.
Der Superflux hat einen Gibson-ähnlichen Sound; er verzerrt wegen seiner höheren Ausgangsleistung ein wenig mehr.
Der Magnum ist nicht vergleichbar, er hat einfach ein zu breites Klangspektrum, um mit einem herkömmlichen Tonabnehmer auf eine Stufe gestellt zu werden.

Die John Birch-Gitarre hat einen enorm guten Sustain, der wegen einer Zusammensetzung von vielen kleinen Details so stark zutage tritt.

Dank der hervorragenden Pick up-Bauweise sind Nebengeräusche und Einflüsse durch äußere Störmöglichkeiten völlig ausgeschlossen. Die Tonabnehmer sind fast völlig geräuschfrei. Selbst wenn man sie direkt vor die Speaker hält, wird man kaum ein Pfeifen erzeugen können. Dagegen sind gewollte Rückkopplungen erstaunlich gut zu erzeugen.

→

test

GESAMTURTEIL:

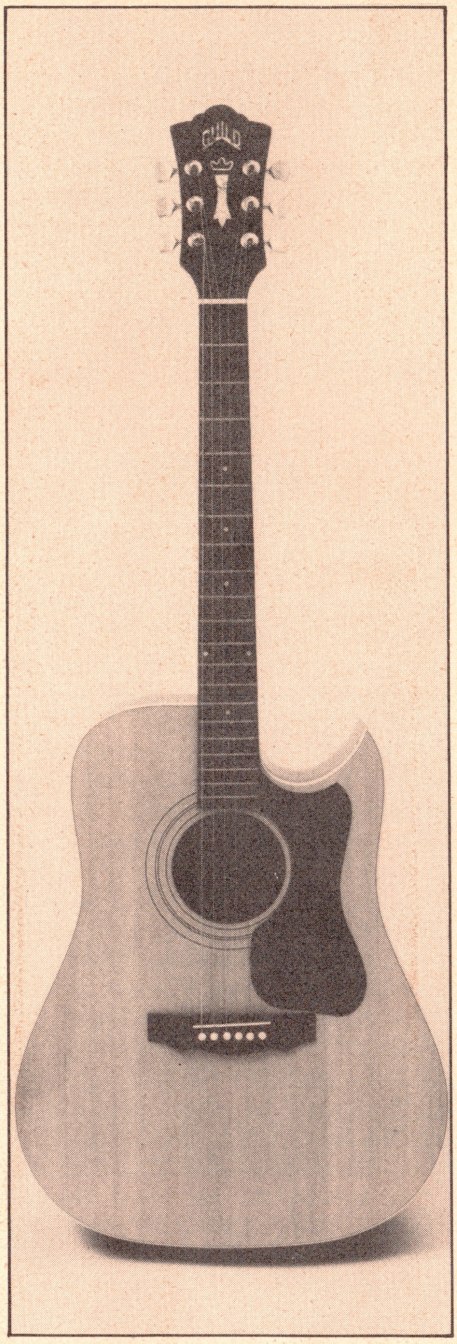
Die John Birch "J 2" hat das Urteil "sehr gut" von mir erhalten. Ich konnte keine Fehler feststellen, alle Details waren zur Zufriedenheit ausgeführt; die Gitarre ist von vorne bis hinten perfekt.

Es zeigte sich die Erfahrung von vielen Jahren, das es sonst kaum eine Gitarre gibt, die wirklich fehlerfrei ist. Sehr gut ist die Lösung mit den austauschbaren Pick ups, da man sich so seine ganz spezielle Einstellung zusammensetzen kann. Die anderen Pick ups haben übrigens einen anderen Frequenzgang, so daß man auch welche mit höheren Frequenzen erhalten kann, z.B. bis 15000 Hz, 20000 Hz oder auch 25000 Hz. Dies sollte dem speziellen Geschmack überlassen sein. Ich war mit dieser Kombination voll und ganz zufrieden, da man trotz der oberen Grenze von 8000 Hz immer noch genügend Raum für Variationen frei hat.

Zum Schluß finde ich es nochmals sinnvoll, darauf hinzuweisen, daß John Birch alle Gitarren in Handarbeit herstellen läßt, was sich meiner Meinung nach voll und ganz auszahlt. Ein Nachteil ist nur, daß man sich bei Sonderwünschen auf eine lange Lieferzeit einstellen muß, denn im Schnitt dauert eine Produktion einer Gitarre knapp 3 Monate.
Der Preis dieser Gitarren schwankt natürlich von Ausführung zu Ausführung, anhand der gebotenen Qualität muß man aber dennoch nicht zu tief in die Tasche greifen.
Man erhält Gitarren von John Birch ab 1.950,-- DM.

test

GUILD D40C



GUILD-Gitarren gehören seit langem zu den Spitzenfabrikaten in den USA und auch in der restlichen Welt.

Sie teilen sich mit Martin, Gibson und neuerdings auch mit Ovation die Spitzenplätze in der Beliebtheit von Akustik-Gitarren. Zwar sind die japanischen Gitarren in den letzten Jahren immer besser geworden - gegen den guten Ruf der amerikanischen Gitarren kommen sie aber nicht an. Seit Beginn des Jahres '77 werden Guild-Gitarren in Deutschland von einem neuen Großhändler vertreten; die Gitarren sind seitdem in weitaus größerem Maße erhältlich.

Die Guild D-40 C ist eine Dreadnought in herkömmlicher Bauweise. Der Unterschied zu den anderen Gitarren liegt im CUTAWAY. Denn die Guild D-40 C hat - im Gegensatz zu den meisten anderen Western-Gitarren - einen Cutaway. Diese Form ist bei uns in Deutschland vor allem durch Leo Kottke bekannt geworden, der eine 12-saitige BOZO-Gitarre mit Cutaway spielt. Ansonsten ist die Guild D-40 C identisch mit der D-40.
Großen Wert legt Guild auf die Tatsache, daß klangliche Unterschiede bei diesem Cutaway nicht auftreten, sondern daß der einzige Vorteil in der leichteren Spielweise liegt.

Der Korpus der Guild D-40 C ist aus Mahagony, die Decke aus bestem Fichtenholz. Eine Besonderheit an diesem Holz ist, daß es aus einem massiven Stück besteht, d.h. die Decke ist nicht aus mehreren Schichten zusammengeleimt. Zwar →

sind es immer noch 4 Stücke, aus denen die Decke zusammengesetzt ist, alle vier sind aber massiv. Dadurch erreicht man eine weitaus bessere Schwingung der Decke, die Resonanzen sind klarer, sauberer und ausgewogener. Besonders macht sich dies in den Höhen der Gitarre bemerkbar.

Der lackierte Korpus ist mit einer weißen Umrandung versehen, in die ein blauer Streifen eingelegt ist. Der florentinische (also spitze) Cutaway ist hervorragend verarbeitet; der Übergang zum Halsansatz ist völlig fließend, man könnte meinen, dieser sei aus einem Stück hergestellt.

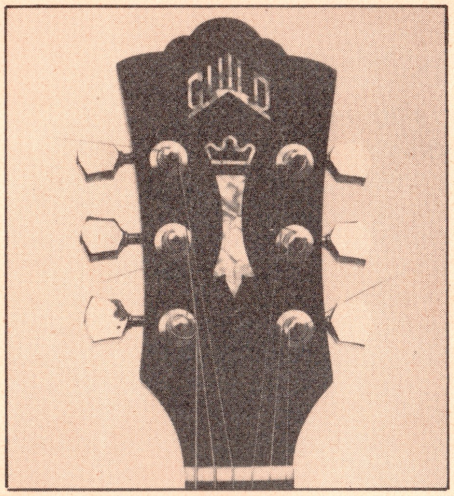
Der Hals ist bei solchen Instrumenten selbstverständlich eingeleimt.
Die Maße des Korpus: 40 cm breit, 50,8 cm lang, 12,7 cm tief.
Die Mensur der Guild D-40 C beträgt 25. 5/8" = 65 cm. Der Hals ist am ersten Bund verhältnismäßig schmal, nämlich 4,2 cm.

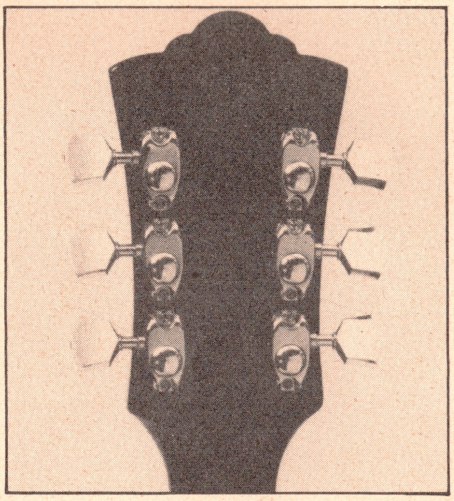
Der Hals ist aus Mahagony hergestellt, das in mehreren Schichten zusammengeleimt ist. Er ist mit einem Stahlstab verstärkt, der an der Kopfplatte verstellbar ist. Das aufgeleimte Griffbrett ist aus Rosenholz, das an den Seiten nicht eingefaßt ist.

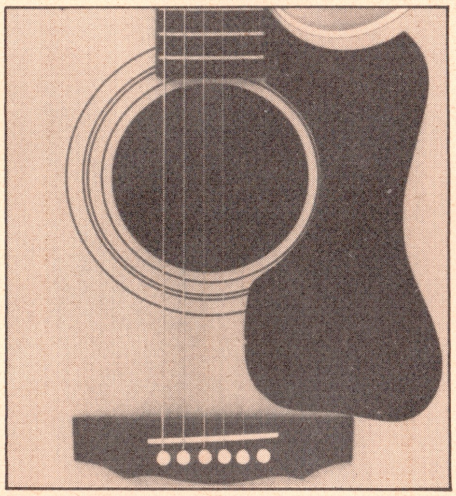
Die Bünde sind etwas breiter als gewohnt und haben eine Höhe von ca. 1 mm. Sie sind sehr sauber eingearbeitet und an den Enden sauber abgefeilt. Am Anfang kratzten die Bünde etwas, was sich aber nach einer gewissen Einspielzeit dann doch legte.

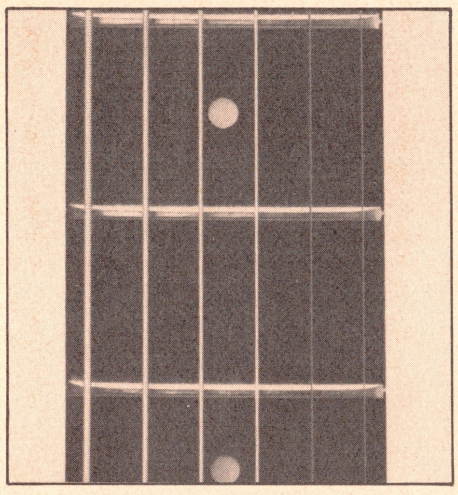
Der Hals der Guild ist im Verhältnis zu anderen bekannten Gitarren recht dick und leicht angerundet. Er paßt sich aber sehr sauber der Hand an und ist daher doch sehr leicht spielbar; ich würde die Stärke sogar als angenehm bezeichnen. Am Ende des Halses zum Korpus hin ist der Hals angenehm gewölbt, so daß man in den hohen Lagen nicht einen störenden "Knubbel" fühlt.

Der Korpus setzt am 14. Bund an, also völlig normal. Durch den Cutaway, der die oberen Saiten bis zum 18. Bund (von insgesamt 20) frei greifbar macht, ist eine totale Verbesserung der oberen Lage erreicht worden.
Barré-Griffe können auf der Guild D-40 C bis zum 12. Bund hin sauber und mit der ganzen Hand gegriffen werden. Die oberen Saiten lassen sich sogar bis zum 16. Bund









ohne Mühe spielen. Dies ist natürlich ein enormer Vorteil dieser Gitarre, bedingt aber auch eine völlige Bund- und Oktav-Reinheit. Diese beiden Dinge kann ich dieser Gitarre aber voll und ganz bescheinigen, sie war exakt vorhanden; das zeugt von einer großen Perfektion.

Die Mechaniken der Guild sind nicht so gut, wie ich es erwartet habe; die deutschen Schaller-Mechaniken, die mittlerweile von den meisten Gitarrenfirmen benutzt werden, sind weitaus besser. Die Guild-Mechaniken sind etwas zu leichtgängig. Zudem könnten sie etwas stabiler sein.
Der Elfenbein-Sattel ist perfekt eingepaßt, die Kerben sauber eingearbeitet. Die Saitenlage an den ersten Bünden wird dadurch auch sehr gut. Durch den dicken Hals und die gute Saitenlage erscheint die Guild-Gitarre auf Anhieb sehr leicht spielbar.
Die Saitenlage betrug am 12. Bund: E 1st: 2.3 mm E 6th: 2.9 mm.
Das Griffbrett ist leicht gewölbt, was ebenfalls die Spielweise erleichtert.

Der Steg aus Rosenholz ist aufgeleimt und erscheint sehr stabil zu sein. Die Elfenbein-Brücke ist hervorragend eingepaßt und könnte allerdings noch etwas tiefer gesetzt werden; für denjenigen, der mit der Saitenlage doch noch nicht zufrieden ist. Die Plastikpinne sind sehr leicht zu entfernen, was sich beim Saitenwechseln positiv bemerkbar macht.
Die inneren Verstrebungen der Dekke und des Korpus sind sauber ausgeführt und lassen - wie alles andere - auf eine gute Qualität und gute Verarbeitung schließen.
Die Guild-Gitarre war vom Werk aus mit Guild L-350 Phosphor-Bronze-Saiten bespannt. Diese Saiten haben die Stärken 012, 016, 025, 032, 042, 054.
Die Light Gauge-Stärke sollte man beim Saitenwechsel möglichst beibehalten, um die Oktavreinheit der Gitarre nicht zu gefährden.
Die "dünnen" Saiten tragen mit zur leichten Bespielbarkeit bei, wenn auch ein wenig an Bässen verloren geht.

ZUM SOUND:

Mein hauptsächliches Augenmerk lag bei dieser Gitarre natürlich auf der Klangfülle im Vergleich zu Gitarren ohne Cutaway. Denn es ist →

kaum zu glauben, daß ein verringertes Volumen nicht auch Verlust an Klang mit sich bringt.

Die Guild D-40 C hat einen sehr großen Anteil an Höhen, die klar und sauber klingen, sie überspannen ein großes Spektrum. Die Mitten sind gerade richtig, die Bässe im Verhältnis gut. Sie sind nicht ganz so stark vertreten wie bei einer Martin, aber immer noch mehr als z.B. bei einer Ovation.

Bei der Guild fällt auf, daß die Bereiche untereinander sehr sauber ausgeglichen sind; man kann die Gitarre im Studio einfach abnehmen, ohne auch nur Höhen, Mitten oder Bässe anheben zu müssen. Dies ist ein Zeichen für Ausgewogenheit.

Insgesamt gesehen, ist die Guild recht laut, sie hat also ein großes Klangvolumen. Andererseits muß man sie nicht so unbedingt laut spielen wie manch andere Gitarre. Die Guild spricht schon beim leisesten Anschlag an, der Ton kommt direkter als bei vielen anderen Gitarren.

Auf der anderen Seite fällt auf, daß die Gitarre nicht so viel Sustain hat wie manch andere Gitarre. Der Ton ist direkter, er verklingt auch wieder etwas schneller, als z.B. der einer alten Martin. Leo Kottke würde an dieser Gitarre seine reine Freude haben; er ist einer der Gitarristen, die lieber einen solchen Ton haben wollen. Gerade zum schnellen Spiel ist diese Art von Gitarre besser geeignet.

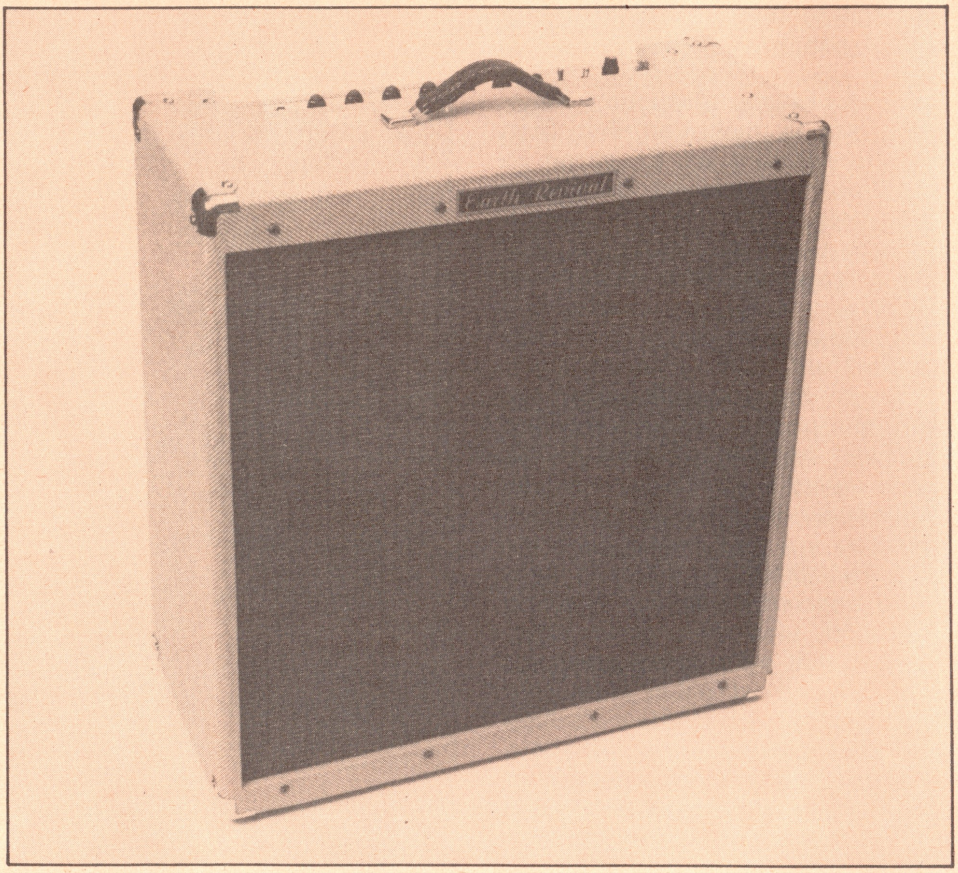
Ein weiterer wichtiger Aspekt bei dieser Gitarre liegt in der Ausgewogenheit in den verschiedenen Lagen. Denn gerade eine solche Gitarre, die von der Anlage her in so einem großen Bereich spielbar ist, sollte auch in allen Lagen gleich laut klingen. Und dies tut sie auch fast völlig. Hier muß man den Vergleich mit Ovation ziehen, bei der auch dieses Phänomen auftritt. Insgesamt gesehen ein sehr zufriedenstellender Klang, der den höchsten Ansprüchen gerecht werden kann.

GESAMTURTEIL:

Die Guild D-40 C ist eine sehr ausgereifte Gitarre, die ihre Käufer sicherlich in den technisch ausgereiften Gitarristen haben wird. Sie stellt Forderungen an das Können des Gitarristen, bietet ihm gleichzeitig aber mehr Möglichkeiten als andere Gitarren. Die Verarbeitung, das Material und die Einzelteile sind - bis auf die Mechaniken - alle als sehr gut zu bezeichnen. Die Spielbarkeit ist gut, der Klang absolut profihaft. Sie ist für verschiedene Zwecke zu gebrauchen, wenngleich sei beim schnellen Spiel Vorteile aufzuweisen hat.
Die Guild-Gitarren haben nicht zu Unrecht ihren guten Ruf, und es zeugt auch von ihrer Beliebtheit, wenn man sich einmal die Liste der bekannten Gitarristen ansieht, die Guild-Gitarren spielen.
Der Preis der hier getesteten Gitarre liegt knapp unter 2.000,--DM.

Fotos: Claus Cordes

EARTH REVIVAL



→

test 1954

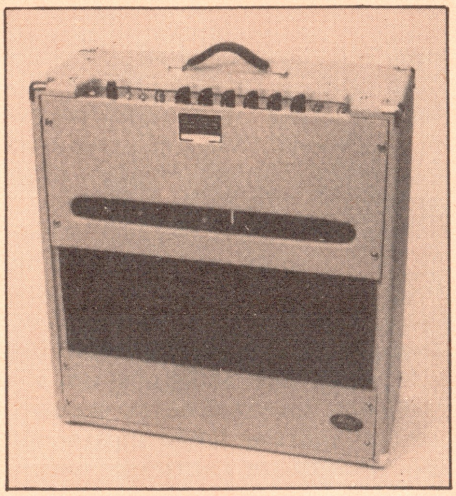
Die Firma EARTH SOUND RESEARCH ist noch nicht allzu alt. Die in New York und in Montreal beheimatete Firma stellt Verstärker jeder Art her, d.h. sowohl Röhren- und Transistorverstärker als auch Kombinationen aus beiden.

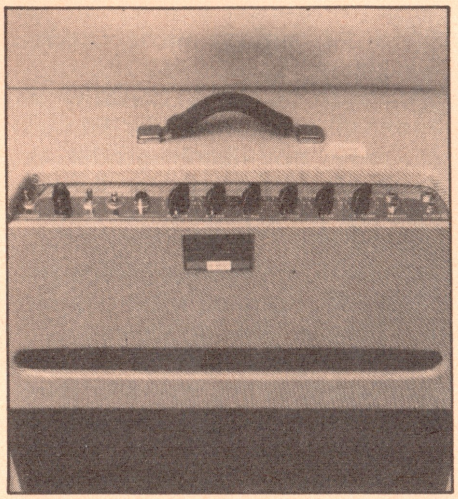
Earth hat ein umfassendes Programm anzubieten, in dem für jeden Geschmack und auch für jedes Instrument etwas dabei sein sollte. Rein äußerlich erinnern die Earth-Verstärker stark an die Peavey-Geräte, die ja in Amerika einen enormen Boom durchgemacht hatten. Man könnte Earth in etwa als Peavey-Mitläufer bezeichnen, ohne dies allerdings im negativen Sinne zu deuten.

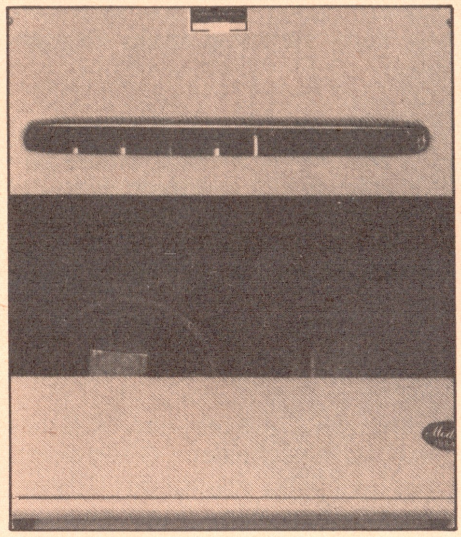
Ich habe mir als Testgerät ein eigentlich nicht typisches herausgesucht; mir persönlich erschien der Earth Revival interessant genug, um ihn an dieser Stelle einmal vorzustellen.

Der Earth Revival ist - wie sein Name schon besagt - eine Kopie bzw. eine Neuauflage eines Verstärkers, den es in dieser Form und mit diesem Aussehen bereits einmal gegeben hat. Man hat hierbei an die alten Fender- und Gibson-Verstärker gedacht, die ja heute im Zeichen der Nostalgie wieder zu neuem Ruhm gelangt sind. Ein Gitarrist wie Rory Gallagher hat da sicherlich ganz enorm nachgeholfen.

Der Earth Revival 1954 ist ein Kofferverstärker mit einer Leistung von 110 Watt R.M.S. Er ist mit vier speziellen 10" Speakern bestückt; die Rückwand des Earth ist geöffnet. Das Verstärkerteil befindet sich an der hinteren oberen Seite, so daß die Regler nur von oben zugänglich sind. Der Earth-Amp ist mit einer beigen Vinyl-Bespannung bezogen, die dem Verstärker einen nostalgischen Anblick verleiht. An allen Ecken befinden sich Metallkappen zum Schutz; der Amp hat leider keine Rollen.







Bei dem Versuch, den Amp so alt wie möglich zu gestalten, hat man ebenfalls versucht, die alten Tragegriffe zu imitieren. So hat der Earth nur einen Ledergriff, der viel zu schwach für diesen Amp ist und ihn dadurch sehr schwer transportabel macht. Denn das Gewicht von 30 kg ist nicht gerade wenig.
Die äußeren Maße des Verstärkers sind 67 cm hoch, 61 cm breit, 26 cm tief. Die Frontbespannung aus einem Kunststoff könnte weitaus stabiler sein.

Der Earth Revival 1954 ist eine Mischung aus Röhren- und Transistoramp. Die Endstufe ist mit vier 6L6 GC Röhren bestückt. Die Vorstufe ist vollkommen transistorisiert. Diese Mischung, die sich bereits bei den Music Man-Amps bewährt hat, ermöglicht es, den guten alten Röhrensound mit den klanglichen Vorteilen der Transistoren zu verbinden. Bei der Konzeption des Earth Revival ging man ja auch von diesen Soundvorstellungen aus.

Der Earth Revival hat vier Eingänge, davon sind zwei brillianter ausgelegt. Alle vier Eingänge sind allerdings einem Kanal zugeordnet.
Ein Lautstärkeregler für die Vorstufe regelt alle vier Eingänge gleichmäßig. Die drei Tonregler für Bass, Middle und Treble sind so ausgelegt, daß sie die jeweiligen Bereiche vollkommen ausschalten können. Dreht man alle drei Regler ganz zurück, hat man das komplette Signal ausgeschaltet, also: wer den Amp mal antestet, und der Ton ist dann plötzlich ganz weg - keine Sorge, der Amp ist nicht defekt !

Der Earth Revival hat einen Master Volume-Regler, der zu einigen Effekten ganz nützlich ist, der bekannte Übersteuerungseffekt bei leiser Lautstärke. Eine eingebaute Hallspirale wird über einen Reverb-Regler geregelt. Die Spirale, die sich auf dem Boden des Koffers befin-

test

det, ist ziemlich stoßsicher befestigt, so daß Störgeräusche durch Bewegung fast ganz ausgeschaltet werden. Der Hauptschalter und der Stand By-Schalter befinden sich an der Seite der Bedienungsplatte.

Ein zusätzlicher Schalter "Ground" ist für uns unerheblich, in den Staaten ist er erforderlich, da die Musiker dort unheimliche Schwierigkeiten mit der Polung besitzen. Der Ground-Schalter erfüllt den gleichen Zweck, den das Umdrehen des Netzsteckers erfüllt.

Die Speaker sind nicht fest mit dem Verstärkerteil verbunden, man hat die Möglichkeit, eine Zusatzbox anzuschließen bzw. sogar zwei, wenn man die des Koffers nicht benutzen will. Diese beiden Anschlußbuchsen befinden sich auf der Unterseite des Verstärkerteils, man muß sich also bücken, um sie zu erreichen. Ebenfalls auf der Unterseite ist eine Buchse für einen Fußschalter vorhanden, der als Fernbedienung für den Hall benutzt werden kann. Leider muß man sich diesen Schalter extra kaufen.

ZUM SOUND:

Ich möchte den Verstärker generell auf zwei verschiedene Verwendungszwecke festlegen. Einmal, um sehr leise einen fetzenden Sound zu erzeugen, zum anderen, den Verstärker mit voller Belastung auszusteuern, um seine Leistung auszunutzen.

Bei zurückgedrehter Endstufe kann man mit dem Vorstufenregler verschiedene Stufen von Verzerrungen erreichen. Die Skala ist von 1-12 eingestellt. Im Bereich von 1-4 ist der Amp sehr sauber und klar, der Ton ist rein und unverzerrt. Zwischen 5 und 8 hat der Verstärker die von Röhrenamps gewohnte Verzerrung, die einen Akkord noch als Akkord klingen läßt.

Ab 9 bis Stellung 12 des Vorstufenreglers verzerrt der Amp in der Art eines Verzerrers, ohne allerdings die Töne total zu zerstören. Diese Einstellung eignet sich besonders für ein fetzendes Rocksolo, das man wegen der Räumlichkeiten nicht laut spielen kann.

Will man nun einen klaren, sauberen Ton erhalten, so dreht man die Vorstufe in den ersten Bereich und dreht die Endstufe so weit wie notwendig auf. Die Leistung von 110 Watt reicht hier völlig aus, um alle möglichen Lautstärken zu erzielen.

Will man nun den leicht angezerrten Ton in mittlerer Lautstärke haben, so stößt man auf Probleme, da dem Ton irgendwie der Druck fehlt. Der Sound ist einfach nicht überzeugend genug.

Fährt man nun die Leistung des Amps voll aus, so wird der Ton wieder besser und überzeugender, der Druck ist wieder da; der Amp ist allerdings lauter, als man es ihm zugetraut hatte.

So bietet Earth Revival bereits zwei fertige Lösungen an, allein im mittleren Bereich fehlt ein wenig.

Die Klangreglung bietet eine Menge Variationen, zumal die drei Bereiche nach Einstellung völlig ausgeschaltet werden können. In der Grundstellung - also alle Regler voll aufgedreht - sind die Höhen in den meisten Fällen zu stark vertreten; man kann sie ruhig etwas wegnehmen.

Der brilliante Eingang hält nicht das, was er verspricht. Außer ein paar Bässen, die verlorengehen und einem Minimum an Höhen, die dazu kommen, geschieht nicht viel; nur die Leistung geht noch etwas zurück.

Der normale Eingang ist für meine Vorstellung weitaus schöner im Ton.

Ansonsten fiel mir auf, daß der Earth für verschiedene Gitarren geeignet ist, denn sowohl mit Gibson- (bzw. Humbucking Pick ups) als auch mit Fender-Gitarren kann man einen guten Sound erreichen. Bei der Fender macht sich der Verzerrungsgrad positiv bemerkbar, so kann man mit einer Strat sowohl einen Spotnicks-Sound als auch einen Rory Gallagher-Sound täuschend echt kopieren.

GESAMTURTEIL:

Der Earth Revival ist ein Kofferverstärker, der vielseitig ist. Er bringt sicherlich nicht den gleichen Sound wie das Original, das er kopieren soll; andererseits hat er aber dennoch eine genügende Vielzahl an Möglichkeiten. So ist er nicht so sehr auf einen bestimmten Geschmack zugeschnitten, er hat eben mehr Anwendungsmöglichkeiten.

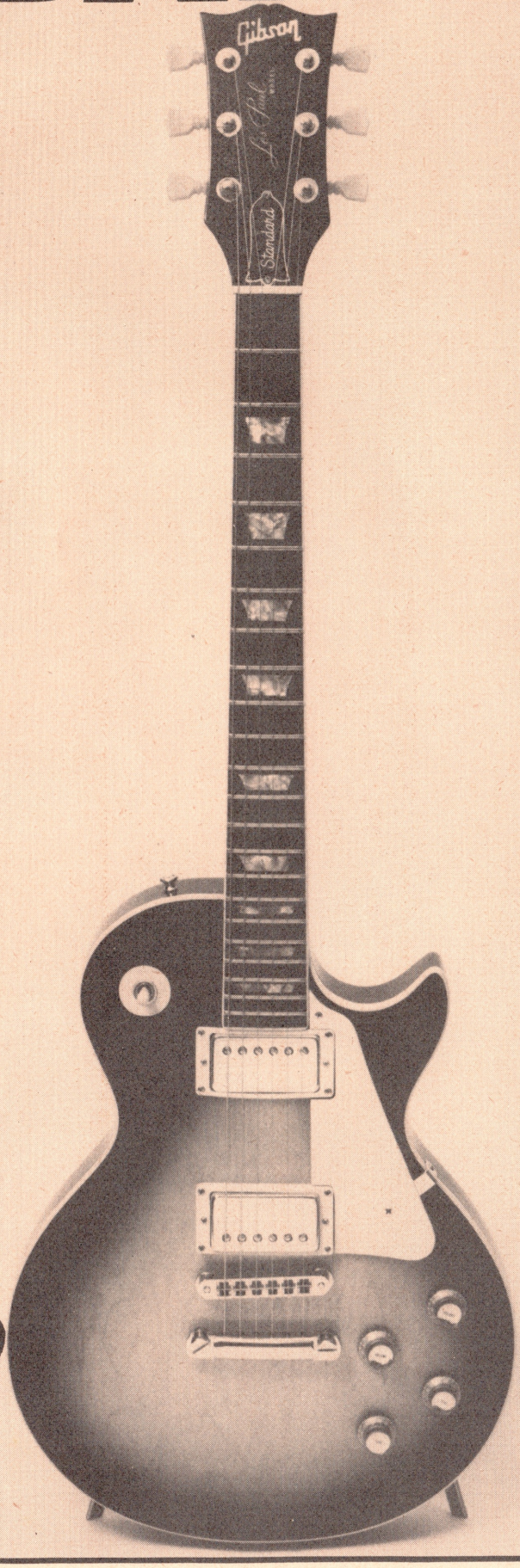
Die Verarbeitung ist zufriedenstellend, beim Bedienungskomfort hat man nur das Nötigste getan. So fehlt z.B. der Wahlschalter für die Netzspannung und für die Ohmzahl der Zusatzboxen. Bessere Tragegriffe oder Rollen wären auch nicht schlecht.

Abschließend gesehen, ist der Earth Revival 1954 ein voll und ganz zufriedenstellender Verstärker mit kleinen Mängeln, aber überwiegenden Vorteilen.

unverb. Richtpreis: 1.865,-- DM

Dieter Roesberg

THE BATTLE



Gibson

Fender

OF TWO GIANTS!

STRATOCASTER VS LES PAUL

In den letzten 30 Jahren hat die Entwicklung der Solidbody-Gitarre unheimliche Fortschritte gemacht. Die heutige Musik ist fast völlig auf sie abgestimmt. Während für den Gitarristen in den Anfängen allein eine Gitarre konstruiert werden sollte, die lauter als eine akustische Gitarre zu sein hatte, um in den Bands der damaligen Zeit mitspielen zu können, so ist doch heute der Sound viel entscheidender.

Um so mehr verwundert es, daß zwar Verstärker, Lautsprecher und Effektgeräte immer weiter entwickelt werden, aber die beiden bedeutensten Gitarren - Les Paul und Stratocaster - eigentlich unverändert geblieben sind.
Andererseits fällt auf, daß der Sound, der heute mit den Gitarren erzeugt wird, gar nicht mehr mit dem Sound der damaligen Zeit übereinstimmt; ich denke da besonders an alte Aufnahmen von Les Paul - Mary Ford aus Anfang der 50-iger Jahre - man stellt kaum Ähnlichkeiten im Sound fest.

Die beiden Solidbodies Stratocaster und Les Paul Standard haben sich über viele Jahre hin bewährt und sind beliebt geworden und geblieben. Trotzdem kann man sie kaum miteinander vergleichen. Der Sound ist total unterschiedlich, in fast allen Details sind Differenzen festzustellen. So ist es nur zu verständlich, daß die Musiker auch total konträre Positionen bezogen haben: Entweder man spielt eine Gibson oder eine Fender.

Bekannte Musiker, die beide Instrumente spielen, konnte man bis vor kurzem an zwei Händen abzählen. Vielmehr wird ein Musiker mit einem bestimmten Instrument in Verbindung gebracht, ich denke da an Jimi Hendrix, Ritchie Blackmore, David Gilmore, Hank Marvin (um einige Fender-Leute zu nennen) auf der einen Seite und Eric Clapton, Mike Bloomfield, Jeff Beck und Jimmy Page auf der anderen Seite. Alle diese Musiker werden mit dem typischen Sound der einen oder anderen Gitarre in Verbindung gebracht. So besteht unter den Anhängern der beiden Parteien fast ein "Kriegszustand", der unerbittliche Fronten für die eine oder andere Seite aufstellt, und nur selten schafft es jemand, die Fronten zu durchbrechen. Dabei machen sie doch eigentlich die gleiche Musik - nämlich Blues/Rock.

Wollen wir doch einmal den Weg der beiden Gitarren verfolgen, bis zum Zeitpunkt ihres Höhepunktes.

*

Die Les Paul ist Ende 1949 entwickelt worden. Sie war der Nachfolger einer halbakustischen Gitarre, der Gibson ES 295. Diese Gitarre war aus den Vollresonanz-Gitarren mit gewölbter Decke entstanden, die die 20'er und 30'er Jahre beherrscht hatten. Die ES 295 hatte schon die Les Paul-Form mit einem Cutaway und auch schon die einspuligen Plastik-Pick ups. Sie hatte eine vergoldete Oberfläche, allerdings ein F-Loch. Diese Gitarre war schon von Les Paul entwickelt worden.
1952 wurde das erste Mal eine Solidbody von Gibson offiziell vorgestellt: Die Les Paul war geboren.

1954 wurde die Les Paul Custom vorgestellt. Diese Gitarren hatten alle noch einspulige Tonabnehmer und einen rauhen, obertonreichen Sound, der nicht ganz ohne Störgeräusche war.

1955 wurde der Humbucking-Tonabnehmer entwickelt, der noch heute in den Gibson-Gitarren verwendet wird.

Aber so bekannt war die Les Paul noch gar nicht. Sie war zu dieser Zeit immer noch eine von vielen anderen Gitarren. Ihre Zeit kam erst in den 60'er Jahren. Zu der Zeit, als die Beatles Gibson Solidbodies gar nicht zu kennen schienen und höchstens auf Gibson Akustik-Gitarren spielten und ansonsten Rickenbacker und Gretsch bevorzugten, begann in den USA und in England der Aufstieg des Blues und gleichzeitig der Aufstieg der Les Paul.

Mike Bloomfield in Amerka, Eric Clapton und Jeff Beck in England wurden zu Weltstars und zu Idolen. Fast alle Gitarristen dieser Zeit wollten den gleichen Sound erzeugen und wählten den Weg über die gleiche Gitarre wie ihre Vorbilder

Zunächst war es die Les Paul Deluxe; sie war zu dieser Zeit gerade neu auf dem Markt, es gab noch nicht den Drang zum alten. Als dann aber Clapton und Bloomfield mit Les Paul Standards auf den Bühnen erschienen, schrie alles nach der alten Standard. Und dies hat sich in den letzten 10 Jahren nicht mehr geändert. Jeder, der etwas auf sich hielt, versuchte, eine möglichst alte Gitarre zu ergattern.
Und so kann man in den Interviews über alle möglichen alten Les Paul lesen, manche scheinbar älter als überhaupt möglich. Die Nachfrage nach der alten Les Paul Standard ging sogar so weit, daß sich die Firma Gibson entschloß, diese schon seit Jahren nicht mehr hergestellte Gitarre wieder neu ins Programm aufzunehmen.

*

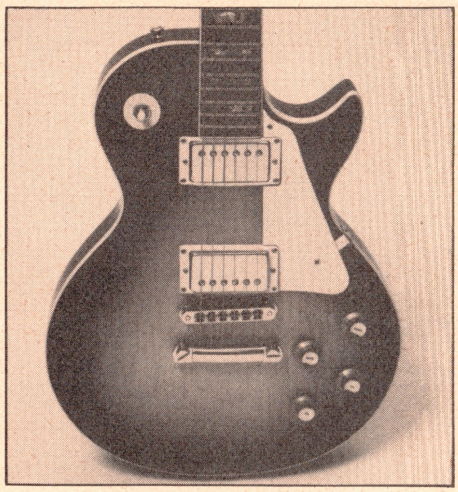
Ganz anders war der Weg der Stratocaster

Die erste Fender-Gitarre war nämlich die Telecaster. Sie ist 1949 entwickelt und 1951-52 zum ersten Mal vorgestellt worden. Wenn man es heute betrachtet, merkt man daß die äußerliche Ähnlichkeit von Les Paul und Telecaster nicht zu verleugnen ist.
Vielleicht war dies mit ein Grund, warum die Stratocaster dann so anders wurde. Zunächst einmal jedoch dauerte es einige Zeit.

Leo Fender baute Jahrelang an dieser Gitarre, stellte sie 1958 im Werk das erste Mal vor und hatte nicht viel Erfolg damit. Keiner gab dieser Gitarre mit der seltsamen Form Zukunftschancen. Aus welchen Gründen auch immer, Leo Fender setzte sich durch, und ab 1959 war die Stratocaster offiziell lieferbar. Und er hatte Erfolg damit !
Die Rock 'n' Roll-Stars der damaligen Zeit nahmen sie dankbar auf. Sie nahm den Weg über den Ozean recht schnell und war bald auch in Europa ein Renner. Sie hatte den Vorteil, billiger zu sein als die anderen amerikanischen Gitarren, und sie war vielseitiger zu gebrauchen. Und sie war eine typische Neuheit, sie hatte mit so vielen alten Traditionen Schluß gemacht und war eine völlig neue Gitarre.
Hank Marvin war einer der ersten Engländer, der eine Stratocaster besaß; er machte sie bekannt, obwohl er einige Zeit später dann zu Burns wechselte. Die Stratocaster wurde immer bekannter; Jimi Hendrix brachte ihr dann den vollkommenen Erfolg bei den Jugendlichen, war er doch der erste, der bis dahin noch nie gehörte Töne aus einer Gitarre hervorzauberte. Auch Hendrix war ein Idol, das seinem Instrument zum Erfolg verhalf. Und obwohl an der Stratocaster in den letzten 17 Jahren nie etwas geändert wurde, ist sie immer noch so erfolgreich wie eh und je. Und obwohl so viele Gitarristen sich über Unzulänglichkeiten beklagen, sie findet immer wieder neue Stars, die ihren Sound unter die Leute und sie selbst wieder nach oben bringen.
Besonders verwunderlich ist, daß die Stratocaster wie die Les Paul in der gleichen Musikrichtung verwendet wird, man denke nur an den Blues. Da kann man Gallagher und Clapton gegenüberstellen: beide machen Blues, beide haben eine andere Gitarre, aber beide haben den gleichen Erfolg !

*

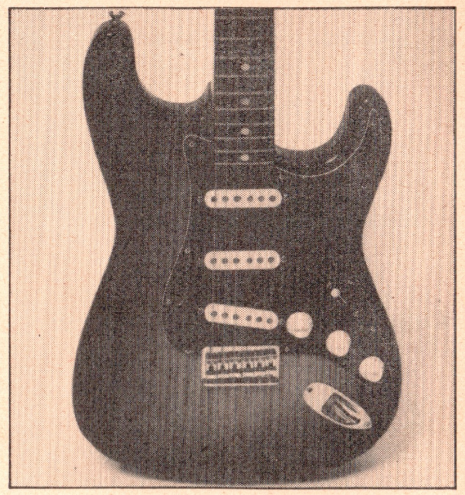
Dabei sind die beiden Gitarren grundverschieden; die Unterschiede reichen von der Bauweise bis hin zum Sound. Wenn man sich die Einzelheiten einmal herauspickt, fallen die Unterschiede schnell auf.



DER KORPUS

Es fängt an bei der Korpusform: Die Les Paul ist unheimlich schwer, der Mahagony-Korpus hat noch größere Ähnlichkeiten mit den alten akustischen Modellen mit der gewölbten Decke, sie ist nur etwas kleiner, und hat noch einen Cutaway, der das Spielen in den oberen Lagen erschwert.

Die Stratocaster hat einen völlig anderen Korpus, er ist total auf den menschlichen Körper zugeschnitten, hat zwei Cutaways, die ein optimales Spielen ermöglichen und ist nicht so schwer. Gerade die Stratocaster-Form ist unzählige Male von anderen Firmen kopiert worden, sie war ein echter Meilenstein in der Entwicklung.



DER HALS

Ein weiterer wichtiger Unterschied besteht in der Art der Halsbefestigung.

Der Stratocaster-Hals ist bekanntlich nur aufgeschraubt; dies hat Leo Fender aus Kostengründen getan, weil eine Reparatur so weitaus besser möglich ist, auch kann man den Hals gegen einen anderen eintauschen.

Anders die Les Paul: der Hals ist verleimt, der Sound ist dadurch besser, man hat mehr Sustain und auch eine größere Stabilität. Zudem ist der Bereich, an dem der Korpus ansetzt, besser der Hand angepaßt, man kann besser greifen.

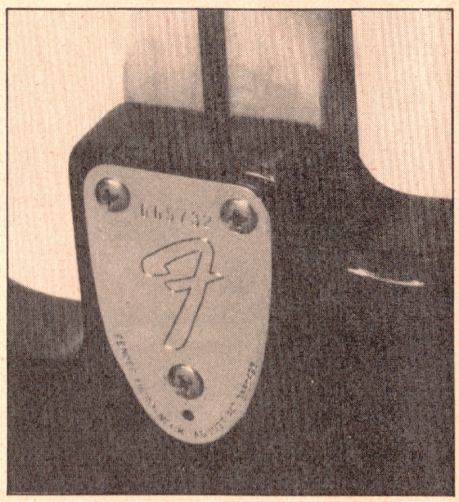
Unterschiedlich ist die Bauweise des Halses. Der Les Paul-Hals besteht aus mehreren zusammengeleimten Mahagony-Schichten; der Stratocaster-Hals ist (bei den meisten Modellen und auch beim ursprünglichen Modell) aus einem einzigen Stück Ahorn gefertigt. Die Fender-Gitarre besitzt kein aufgeleimtes Griffbrett, die Les Paul Standard hat eines aus Rosenholz. Der Fender-Hals soll stabiler sein, der Gibson-Hals läßt sich bei doch auftretenden Störungen besser reparieren.

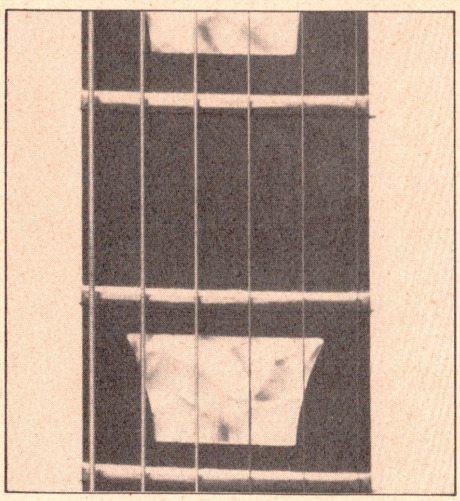
Die Halsform ist völlig unterschiedlich. Der Fender Hals ist schlanker und auf der Oberfläche gewölbt. Der Gibson Hals ist etwas breiter, liegt besser in der Hand und ist leichter zu spielen. Die Les Paul hat 22 Bünde, die Fender nur 21. Die Gibson Bünde sind sehr flach und breit und gut zum Saitenziehen geeignet, die Stratocaster-Bünde dagegen sind schmal und ungleich höher.

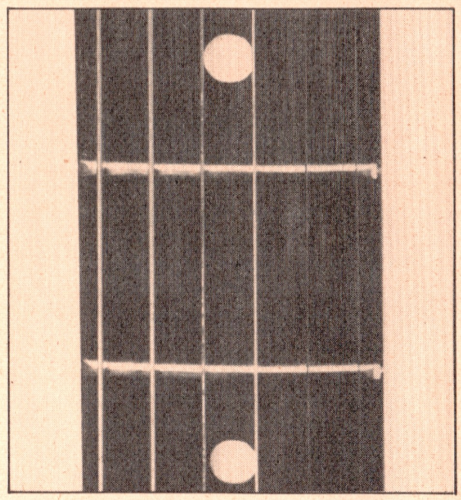
Ein gewaltiger Unterschied liegt auch in der Mensur. Die Les Paul mit einer Mensur von 24.75" ist schneller spielbar als die Stratocaster mit einer Mensur von 25.5". Andererseits ist für den einen oder anderen die Fender-Mensur besser.

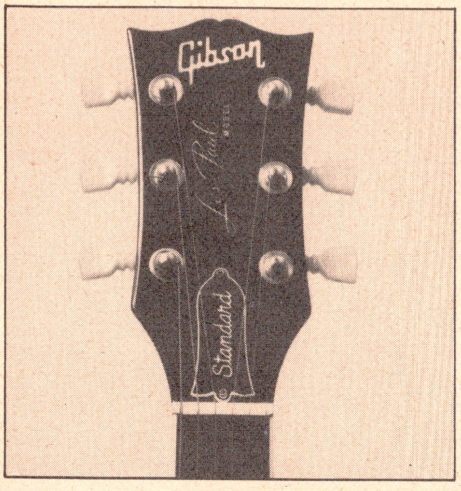
Bei der Stratocaster fällt vor allem der gerade Saitenzug auf, die Mechaniken liegen alle auf einer Seite der Kopfplatte (auch eine typische Angelegenheit von Leo Fender) während die Les Paul konventionell geblieben ist.

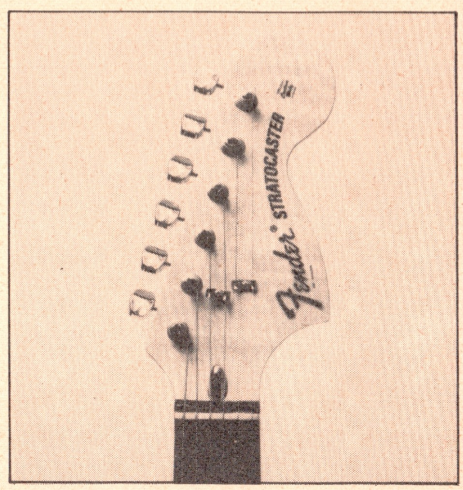
Selbst bei den Halseinlagen macht sich der Unterschied in der Gesamtkonzeption bemerkbar. Die Gibson mit ihren Perlmutteinlagen will schön aussehen, die Fender mit einfachen Punkten will nur den Zweck der Positionsmarkierung erreichen.

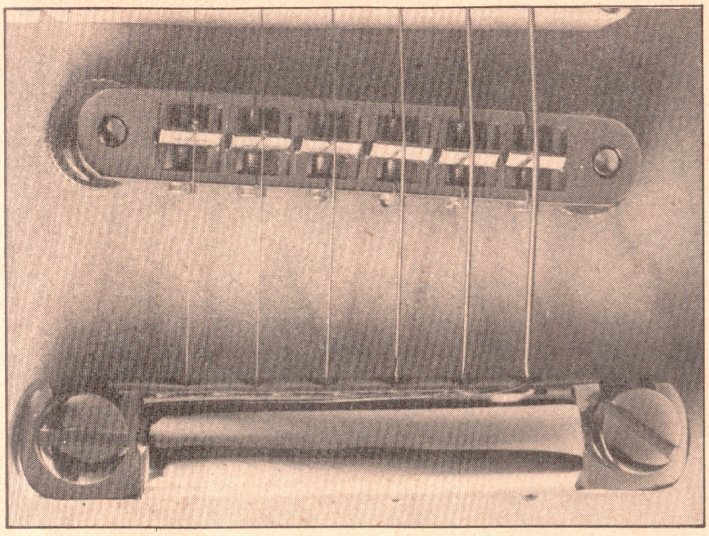


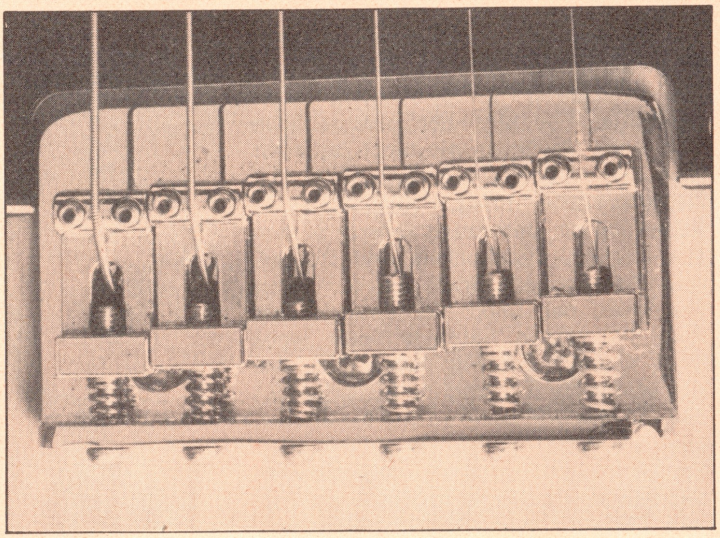












DER STEG

Beim Steg ist die Stratocaster im Vorteil: Leo Fender hat damals Maßstäbe gesetzt, die heute noch gelten, und die von kaum einer anderen Gitarre erreicht werden.

Die Les Paul hat einen Tune-o-matic Steg ABR 1, der zwar einzelne Bridges für jede Saite hat, aber in der Gesamthöheneinstellung von zwei Schrauben abhängig ist, so daß zwar eine individuelle Saitenlänge eingestellt werden, die Saitenhöhe doch nicht so sauber einjustiert werden kann.

Der Stratocaster-Steg ist eine Kombination aus Bridge, Saitenaufhängung und Handvibrator. Die Bridges sind allesamt selbständig, sie stehen auf je zwei Schrauben und können so exakt eingestellt werden. Selbst ihre Längeneinstellung ist perfekt; eine Schraubenfeder hält jedes Bridge in seiner Stellung, während bei dem Les Paul-Steg nur eine Stabfeder alle Bridges zusammenhalten soll.

Wenn man bedenkt, daß die Les Paul am Anfang einen unverstellbaren Steg hatte, so weiß man auch, warum Fender sich gerade bei diesem Detail besondere Gedanken gemacht hat.

Bei der Stratocaster werden die Saiten hinter den Bridges durch den Korpus hindurchgeführt und an der Unterseite in einem Metallblock befestigt.

Bei der Les Paul geschieht dies alles auf der Oberseite, die Saite wir mit dem "Tailpiece" gehalten. Ein Vorteil dieses Tailpiece ist die Möglichkeit, in der Höhe zu verstellen, wodurch der Saitenzug geändert werden kann.

Bei der Stratocaster ist der Metallblock an fünf Federn aufgehängt. Betätigt man an der Oberseite der Gitarre den eingeschraubten Handvibrator-Hebel, so ändert sich die Dehnung der Saiten; die Fender ziehen sich nach dem Loslassen des Hebels wieder in die Ausgangsposition zurück. Ein ansich perfekter Handvibrator, der aber zum Teil enorme Intonationsprobleme mit sich bringt, die man nur durch viel Kleinarbeit verhindern kann. Dies war übrigens ein Grund, warum Hank Marvin zu Burns wechselte. Aber heute spielt er wieder eine Fender, er hat den Dreh wohl raus !

Bei der Les Paul konnte man früher auch einen Vibrator bekommen, es war der Bigsby, der hauptsächlich bei SG's auftaucht, bei Les Paul's aber nur auf Wunsch eingebaut wurde.

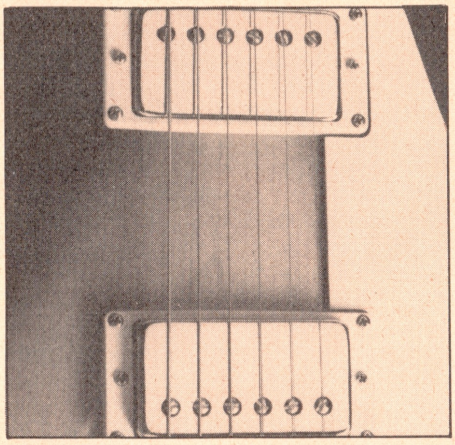
DIE PICK-UPS

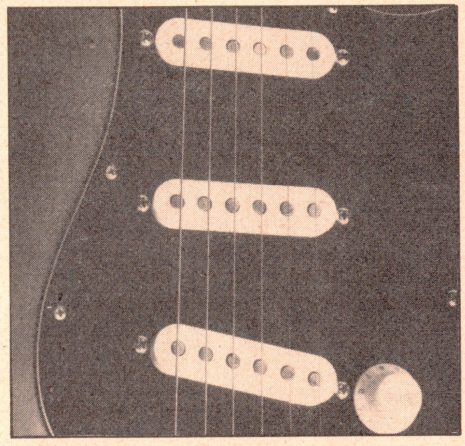
Kommen wir zum wichtigsten bei Solidbodies überhaupt - zu den Pickups. Bisher waren die Unterschiede noch zu überbrükken, hier hören die Gemeinsamkeiten auf.

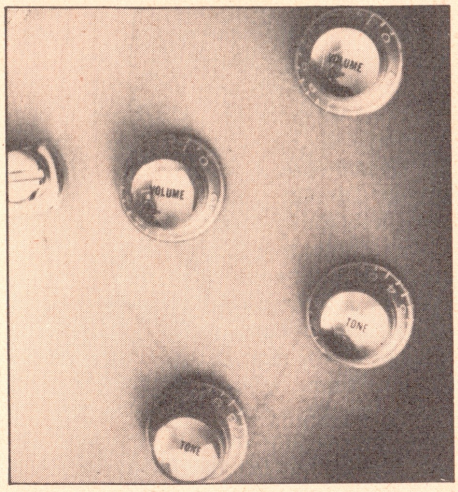
Die Les Paul mit ihren zwei Humbuking Pickups bietet schon von sich aus eine perfektere Schaltung als die Fender mit ihren drei Tonabnehmern. Bei der Stratocaster kann man nur je einen Pickup auf einmal spielen, bei der Les Paul beide einzeln oder auch zusammen.

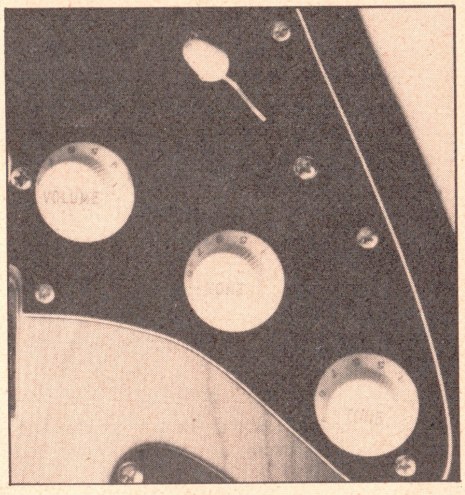
Weiterhin hat die Les Paul je einen Lautstärke- und einen Tonregler pro Tonabnehmer; bei der Stratocaster hingegen existiert "nur" ein Lautstärke-Regler für alle drei Pickups; zwei Tonabnehmer haben je einen Tonregler, der am Steg plazierte hat sogar überhaupt keinen. Dies hat dazu geführt, daß die Stratocaster die Gitarre ist, an der sich die meisten Bastler versucht haben; es gibt unzählige Möglichkeiten, diese Schaltung zu verändern, während bei der Les Paul fast niemand etwas ändert.

Gleichzeitig zieht der Benutzer der jeweiligen Gitarre seine Konsequenzen aus der Art der Schaltung. Ein Les Paul-Spieler wird sich nie mit nur einem Lautstärkeregler zufriedengeben, während ein Stratocaster-Fan Schwierigkeiten mit Zweien hat und sich fragt, warum denn überhaupt zwei vorhanden sind.









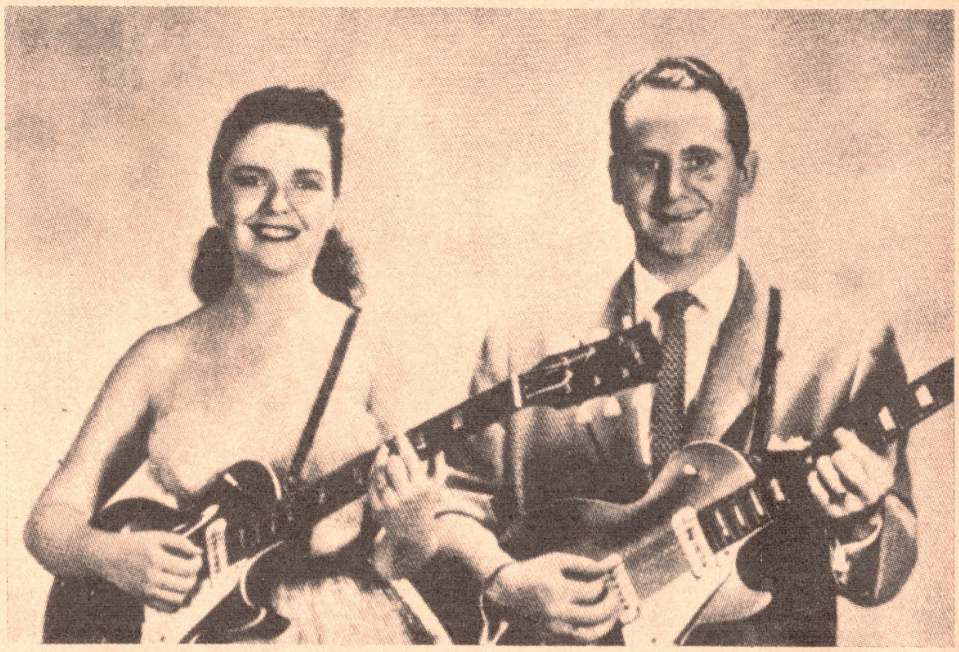
Die Bauweise der Tonabnehmer ist grundlegend verschieden.
Die Stratocaster Pickups bestehen aus einer Spule; in der Mitte der Spule befinden sich sechs Magneten, die nicht justierbar sind - sie sind vom Werk aus auf die Saiten eingerichtet, bringen aber Schwierigkeiten bei der Benutzung anderer Saiten.
Die Les Paul-Humbuckers sind Doppelspul Pickups; jede Spule hat nur einen Magneten, der unter der Spule seinen Platz hat. Dafür hat jede Spule sechs "Pole Pieces", also Eisenkerne. Bei einer der beiden Spulen sind sie justierbar, so daß die eine oder andere Saite lauter bzw. leiser eingestellt werden kann. Die beiden Spulen sind "out-of-phase" angeschlossen dadurch werden Nebengeräusche und äussere Einflüsse weitgehendst ausgeschlossen. Dies ist übrigens der Humbucking-Effekt, der schon 1920 bei Lautsprechern angewandt worden ist und 1955 von Gibson zur Tonabnehmertechnik weiterentwickelt wurde.

Auch in der Art der Tonabnehmerbefestigung unterscheiden sich die beiden Gitarren völlig.

Die Stratocaster hat sie auf einer einzigen Plastikplatte angeordnet, alles an dem gerade nützlichsten Platz.
Bei der Les Paul hat man auf solche Dinge verzichtet. Die Tonabnehmer haben lediglich eine kleine Aussparung im Holz und sind an Befestigungsringen aufgehängt. Die Potis sind ebenfalls fest auf den Korpus geschraubt und von der Rückseite her erreichbar.
Der Korpus ist bei Gibson auf diese Weise massiver geblieben, man hat vermieden, zuviel Aussparungen am Holz vorzunehmen, was sich hauptsächlich im Sustain bemerkbar macht.

DER SOUND

Die größten Unterschiede machen sich im Sound bemerkbar. Und auch hier treffen die Gegensätze völlig aufeinander. Bekanntlich kann man sich über Geschmack nicht streiten, aber das machen die Fans der einen oder anderen Seite beinahe phantastisch ! Es gibt für den Gibson-Liebhaber nichts Schlimmeres als eine Stratocaster und für den Stratocaster-Spieler gibt es nichts Besseres als eine Stratocaster !
Der Sound der Stratocaster, direkt an einen Verstärker angeschlossen, ist klar, hell, rein, unverzerrt und vor allem in den Höhen sehr stark. Er ist nicht sonderlich laut und hat auch keinen mächtigen Ton.
Die Les Paul hingegen ist laut, sehr stark in den Mitten, verzerrt mehr, ist brutaler und in den Höhen nicht so stark, was mit der Humbucking-Bauweise zusammenhängt.
Der Les Paul-Ton hat unglaublich viel Sustain und erweckt so den Eindruck eines singenden Tons.
Der Stratocaster-Ton dagegen hat etwas Percussionsartiges; der Ton erklingt, knackt ein wenig und verschwindet sofort wieder.
Aus diesem Grund wird eine Stratocaster völlig anders an einen Amp angeschlossen bzw. anders über einen Amp gespielt als eine Les Paul.



LES PAUL and MARY FORD

Die Gibson wird meistens ohne Effektgeräte gespielt, da sonst noch mehr Höhen verloren gehen; der verzerrende Ton kommt von der Gitarre und wird durch den Amp nur zum Teil noch verstärkt.
Eine Stratocaster dagegen, die klar und sauber klingt, wird oftmals mit Verzerrern oder Boostern gespielt, oder aber der Amp muß die Verzerrung bringen.

Zum Beispiel Ritchie Blockmore, er sagt: "Stratocaster klingen bissiger, ihr Sound ist klarer. Ich will keine Verzerrungen, die an den Pickups entstehen, dort kann ich sie nicht kontrollieren. Wenn ich schon verzerre, dann nur an den Amps, denn dort kann ich sie kontrollieren."

Ritchie Blackmore erzeugt seinen Sound mit einem Echogerät, das den Ton vor dem Amp verzerrt. Da er die Amps meistens voll aufdreht, hat er genügend Verzerrung zur Verfügung. Dadurch erzeugt er selbstverständlich wieder enormen Sustain, anders wäre seine Spielweise auch nicht möglich.

Oder Rory Gallagher, der seinen Sound mit einem Booster erreicht, der vor einen uralten Amp geschaltet ist, der aus dem letzten Loch pfeift und den für ihn typischen Sound erzeugt.

Bei der Les Paul kann man eher auf solche Effekte verzichten, sie bringt einen ähnlichen Ton allein mit einem Amp. Dagegen ist sie nicht so rein im Ton. Der typische Gibson-Sound ist am besten hörbar am Beispiel von Eric Clapton zu Cream-Zeiten. Die Gitarre - ab und zu über einem Wah-Wah - direkt in einen Marshall Amp, diesen fast voll aufgerissen, schon ist der Sound da !
Andererseits ist es recht schwer mit der Stratocaster ein ordentliches Feedback zu erzeugen, will man nicht nur ein Pfeifen aus den Boxen holen; bei der Les Paul hat man hingegen keine Probleme mit Feedback. Sie ist sehr obertonreich (nicht zu verwechseln mit höhenreich) und kann in mehreren Obertönen rückgekoppelt werden.
Dennoch kann man den typischen Sound immer heraushören; ich weiß nicht wieso, aber trotzdem kann man bei jeder Platte sofort eine Fender oder auch eine Gibson heraushören. Der Sound ist zwar kaum in Worte zu fassen, wir sind aber in den letzten Jahren so damit berieselt worden, daß wir den Unterschied sofort hören.

In der letzten Zeit haben verschiedene Firmen versucht, andere Gitarren herzustellen, die technisch, soundmäßig und verarbeitungsmäßig besser sind als die guten alten "Gladiatoren". Aber es ist nicht zu schaffen !

Die beiden Gitarren Les Paul und Stratocaster behalten ihren Status, sie bleiben der Wunsch jeden Musikers, obwohl sie beide doch schon ein recht beträchtliches Alter aufweisen und technisch noch auf dem gleichen Stand sind wie am Beginn ihrer Karriere. Es ist klar, daß die Hersteller auch nichts ändern - warum auch - die Gitarren sind ja sehr erfolgreich

Selbstverständlich gibt es auch Gitarristen, die beide Instrumente spielen; vor allem in der letzten Zeit ist dies verstärkt aufgetreten. Mittlerweile gehört es wohl sowieso zum Statussymbol, mehrere Gitarren auf der Bühne zu verwenden. Aber dennoch wird der Unterschied zwischen Les Paul und Stratocaster bestehen bleiben, allein weil der Sound so unterschiedlich ist.
Trotzdem sollte kein Musiker vergessen, daß im Endeffekt - trotz einer guten Gitarre und einem guten Sound - die Spielkünste des einzelnen entscheidend sind. Daher sollte man sich letztlich nicht an ein Instrument klammern und darauf vertrauen, sondern lieber am Tag eine Stunde mehr üben.

Dieter Roesberg

PROFESSIONAL ORGANS

CRUMAR®
Musical Instruments

ORGANIZER-B ohne Basspedal mit Ständer DM 2.399,00

Manual: 61 Tasten (C - C) • Drawbars: 16', 5⅓', 8', 4', 2⅔', 2', 1⅗', 1' • Percussion-Register: 4', 2⅔', 2', 1⅗' - mit seinen Flachbahnreglern für Decay u. Lautstärke • « PIK » Percussion-Register: für einen stärkeren Anschlag • Vibrato: Flachbahnregler für Geschwindigkeit u. Tiefe • Presets 1, 2, 3, 4: 1 (Regler für die Drawbars Einschaltung) - 2 (16' - 5⅓' - 8' Mischung) - 3 (16' - 1' Mischung) - 4 (Full Organ - Klaviaturbereich - Mischung) • Zusatz-Einrichtungen: Fuss-Schweller mit Anschluss, Orgel-Ausgang • Masse: 115 x 35 x 20 cm. • Gewicht: 21 Kg. • Auf Verlangen lieferbar: Gestelle mit dazugehöriger Kunstleder-Tragetasche.

Bass-Pedal f.Multiman od.Organizer DM 228,00
Fuß-Schweller(Lautstärke-Regler)...DM 85,00
Sustain-Fuß-Taster f. Multiman,

Musik BORN

STEINSTRASSE 7
5810 WITTEN
TEL:.02302/54294

B F G UCSS D

Unverbindliche Richtpreise

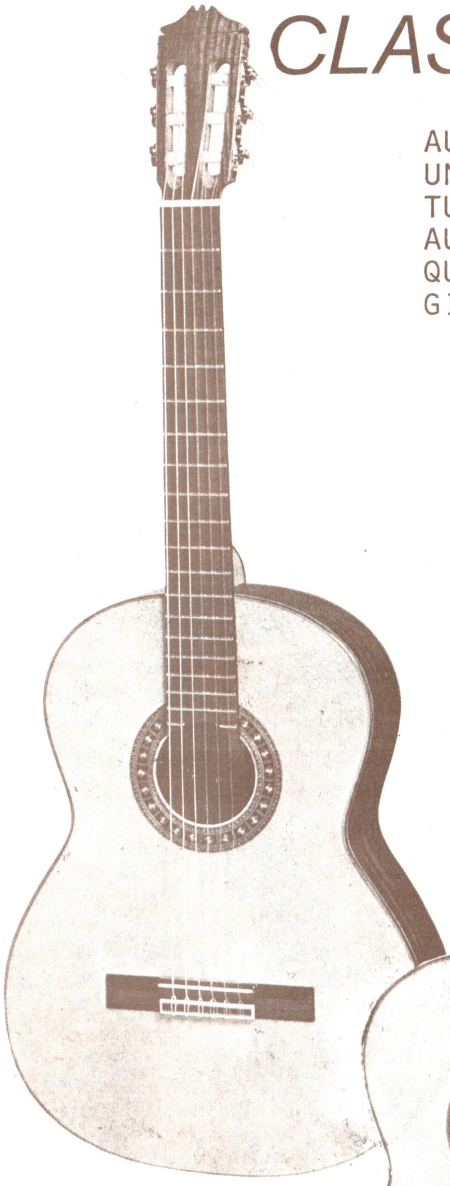
KASUGA
CLASSIC Guitars

AUSGESUCHTE HÖLZER
UND BESTE VERARBEI-
TUNG BESTIMMEN DAS
AUSSEHEN UND DIE
QUALITÄT DIESER
GITARREN.

B F G UCSS

EKO Guitars

Classic & Spanish



G-316

Top: Selected spruce
Back: Rosewood
Side: Rosewood
Neck: Mahogany
Fingerboard: Rosewood
Bridge: Rosewood
Soundhole: Wood marquetry
Size: 39 3/8 × 14 3/4 × 3 1/4"

G 316 DM 299.00

G 318 DM 359.00

Top: Selected spruce
Back: Rosewood, wood marquetry inlay
Side: Rosewood
Neck: Mahogany
Fingerboard: Rosewood
Bridge: Rosewood
Soundhole: Wood marquetry (Deluxe)
Size: 39 3/8 × 14 3/4 × 3 1/4"

9051 Konzert-Gitarre, schöne Arbeit mit ausgewählten Hölzern. Klassischer Konzerthals in Mahagoni, Ebenholzgriffbrett und Steg, Beinwellen-Mechanik.

9051 DM 229,00

551 DM 179,00

SPANISH

551 Eine klassische Gitarre für eine sehr gunstige Preis. Fichtendecke und Mahagoni-Korpus. Hals in Mahagoni mit Griffbrett und Steg aus Rosenholz. Nylon-Besaitung und Luxus-Mechanik.

MUSIK PETERS

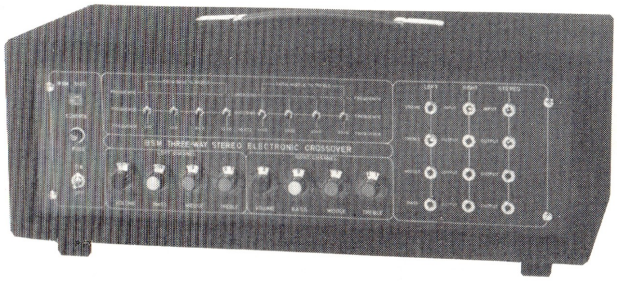
Musikinstrumente **Orchesterelectronic** **Discotheken und Lichteffectanlagen**

Hafenstraße 123
2850 Bremerhaven
Tel. 04 71 / 5 45 04

Hansing Straße 25
2890 Nordenham
Tel. 0 47 31 / 57 97

KEINE KOMMENTARE SONDERN TATSACHEN

BSM - 3-WEG - AKTIVES CROSSOVER
(AKTIVE FREQUENZWEICHE)



3-Weg Crossover in Stereo
Übernahmefrequenzen wählbar durch:
Relaissteuerung, LED-Anzeigekontrolle - Bass, Mitten,
Höhen getrennt regelbar, 18 dB Flankensteilheit

2-Weg-Weiche BSM 2100	600,--DM
3-Weg-Weiche BSM 3100	800,--DM

BSM - Giessen - Dammstr. 25 - Tel.: 0641/83169

AMCRON
Service (Garantie)
Information
Vertrieb /Großhandel
SSI 0521/61330

SSI STUDIO SERVICE

Seit April '77 haben Sie die Möglichkeit, in einem der modernsten Studios zu arbeiten.

hermes music STUDIOS

TONSTUDIO · HOTEL · RESTAURANT · MUSIKGESCHÄFT
VIDEO STUDIO
alles unter einem Dach.

Mischpult:
Stramp-special 24 in / 24 out
Monitore: JBL 4343
Maschinen:
1 Studer A 80 24-track-Dolby A
2 Studer A 80 2 track
Mikrofone: Neumann, AKG, Shure, Sennheiser, Calrec
EMT-250:
Digital-Hall · Time delay · Phasing
Digital-Echo · Space
EMT-
Kompressoren · Limiter · Expander

Kostenlose Benutzung von:
Steinweg-Flügel
Poly-Moog
Fibes-drums
Bässe:
Rickenbacker-Stereo · Gibson G 3
Gitarren:
Gibson S1 · Les Paul
Diverse Akustic-Gitarren
Amps:
Fender-Twin Reverb, Stramp-4120
Ferner diverse Percussionsinstrumente

Nehmen Sie doch mal Kontakt mit uns auf.
Unser Angebot im Juni: **Tagespauschale DM 750,–**

hermes music
Autobahnabfahrt: Kamen-Unna

Zollpost 2a D-4618 Kamen
Telefon: 02307-73810-73652
Telex: 820547

Seminar für Soundtechnik

Für alle Roadies Toningenieure und Techniker Veranstaltet vom Fachblatt

LIEBE FREUNDE !

Wir hatten immer schon vor, einmal ein Seminar auf die Beine zu stellen, bei dem sich alle Leute, die sich für Soundfragen und Technik interessieren, beteiligen können.
Inzwischen sind einige Vorarbeiten gelaufen, und es steht fest, daß dieses Seminar im September 1977 in Frankfurt stattfinden kann. Beteiligen an diesem Seminar werden sich kompetente Leute aus Deutschland und England, die Vorträge halten und ihre Produkte vorstellen werden.
Stattfinden soll dieses Seminar in einem Hotel in Frankfurt an einem Wochenende von Samstag bis Sonntag. Die Kosten pro Teilnehmer liegen bei ca. 60,--DM und schließen Übernachtung mit Frühstück ein.
Wer an diesem Seminar teilnehmen möchte, kann den folgenden Abschnitt an unsere Adresse schicken, damit wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl haben.
Verbindlich sind diese Abschnitte noch nicht; erst in der nächsten Ausgabe wird dann das Anmeldeformular abgedruckt.

Ich interessiere mich für dieses Seminar und möchte unter Umständen daran teilnehmen.

NAME:

VORNAME:

STRASSE:

ORT:

ALTER:

BERUF:

INSTRUMENT:

STEVE HILLAGE

Schon bei den ersten Gong-Konzerten konnten die Zuhörer feststellen, daß hier Pierre Moerlen und Steve Hillage ganz andere Musik machten, als man es doch von einer Rockband gewohnt war.

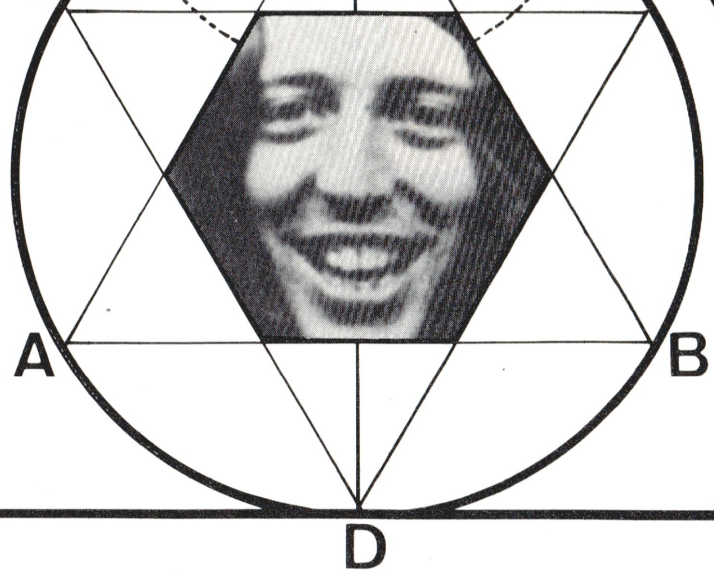
Dabei waren die Unterschiede keineswegs offensichtlich oder leicht erkennbar. Sie lagen nicht in der instrumentellen Technik, sie lagen nicht in der Tonlage oder im Sound der Instrumente, obwohl doch alles ein wenig anders klang. Es war irgendetwas in der Atmosphäre dieser Konzerte, in der Atmosphäre, die auf der Bühne zwischen den Musikern herrschte und auf's Publikum reflektierte - irgendetwas Unbestimmbares war es, das die Unterschiede schuf.

Während andere von "Good Vibrations" sangen, strahlte diese Band Vibrations aus, die eine mächtige Wirkung auf's Publikum ausübten. So nahm es nicht wunder, daß die Beurteilung, die Gong erhielt, daß all diese Wertungen immer einen Hauch von letztem Unverständnis, von nicht Faßbarem wiederspiegelte.

Heute spielt Steve Hillage in einer Band die nach ihm benannt ist. Pierre Moerlen gilt in England als der Geheimtip "Wahnsinnsschlagzeuger mit Zukunft" und sieht vielleicht künstlerisch erfolgreichen Zeiten entgegen.

Dennoch: Sie haben sich beide nicht verändert. Immer gilt ihnen Musik als Mittel, um etwas Mythisches auszudrücken, immer noch ist ihnen die Musik nur Medium, um Wellen und Strömungen zu verstärken oder hörbar zu machen. Vielleicht kommt es daher, daß sie oft als Alt-Hippies bezeichnet werden, dabei aber haben sie mit dem, was einst Hippietum in Haight Ashbury bedeutete, nur noch - wenn überhaupt - sehr wenig zu tun. Sicherlich ist es denkbar, daß die Grundlagen ihrer Ideen und Gedanken in diesem Hippieverständnis zu suchen sind; es mag sein, daß es gewisse Parallelen in der Lebensart und -weise gibt, aber in der Ideologie sind doch große und dabei oft feine Unterscheidungen feststellbar. Auch der Zauberkult, der Glaube an Black Magic und Woodoo, der für einige andere berühmte Kollegen das A & O der Lebensweisheit verbirgt, gilt für Steve Hillage, Pierre Moerlen und Todd Rundgren - um nur die bekanntesten zu nennen - nicht. Sie sind auch nicht dem Pyramidenglauben verfallen, obwohl auch sie die Macht der Pyramiden mit in ihre Theorien einbeziehen.

Bei seiner letzten Tournee konnten wir mit ihm reden.



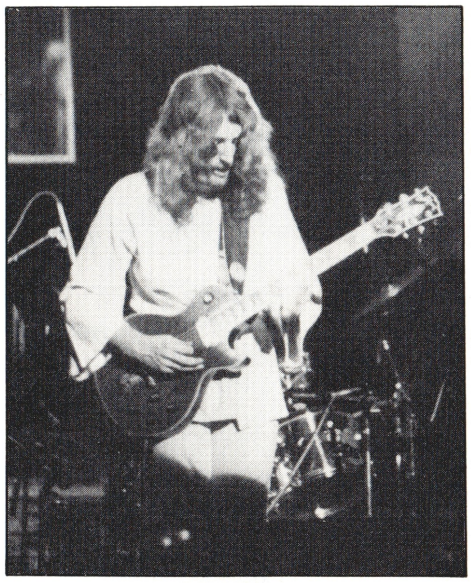
FACHBLATT: Steve: die Zeichen dafür, daß deine Musik von fernöstlichen Mythen beeinflußt wird, daß irgendetwas Mystisches deine Musik bestimmt, sind nur allzu leicht erkennbar. So hast du z.B. auf deinem neuen Cover eine Pyramide abdrucken lassen,wie auch ein - von der Figur und Schreibart her - arabisches oder nahöstliches Zeichen. Außerdem rattern und klingeln auf dieser Platte die verschiedensten Instrumente und Glöckchen des Ostens im Hintergrund mit. Was hat es nun mit diesen Zeichen und den Gedanken, die dahinter stehen, eigentlich auf sich ? Was bedeutet diese Symbolik ?

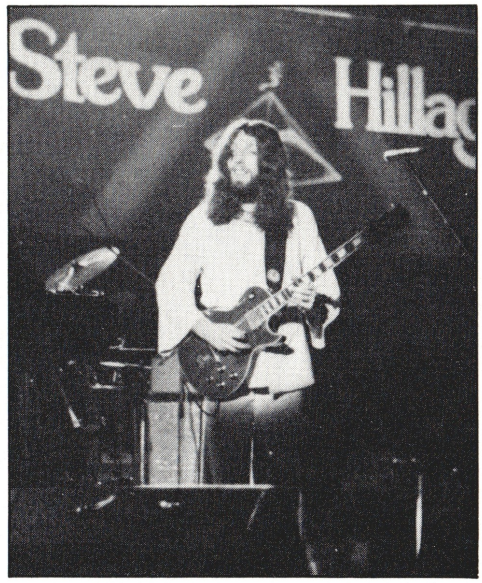
STEVE: Das Zeichen, von dem du denkst, es sei arabischer Herkunft, ist ein indisches Zeichen und steht für "AUM". "AUM" ist ein indisches philosophisches Konzept und steht in der Symbolik für die Schwingung, die hinter allen Schwingungen in der Welt steht - oder für den Sound, der allen Sound in der Welt umfaßt.

Ich habe der Musik gegenüber schon von Kindheit an ein eigentümliches Gefühl gehabt. Sehr oft haben sich bestimmte Töne auch in ganz bestimmten Farben umgesetzt, und zwar ohne daß ich es wollte. Für mich war Musik immer etwas in sich Lebendes, etwas Mystisches, und als ich später die Philosophie der Inder kennenlernte, fand ich plötzlich, daß all die Gedanken und Vorstellungen, die ich seit meiner Kindheit ganz für mich allein entwickelt hatte, daß all dies von dem Konzept des "AUM" umfaßt wurde.

Mit den Pyramiden hat es eine andere Bewandtnis. Die Pyramide ist ein Symbol für die Synthese der verschiedensten mystischen Konzepte, während sie gleichzeitig auch ein Energieakkumulator oder-reaktivator ist. Leider weiß man im Moment noch zu wenig davon. Es wurde noch viel zu wenig in diese Richtung ge-

forscht. Aber vielleicht geht es jetzt vorwärts damit, denn seit einiger Zeit befassen sich ganze Völkerscharen in Amerika mit der Energie und der Symbolik der Pyramiden. Eine Menge Leute haben kleine Pyramiden im Haus, auf den Tischen, im Kühlschrank, im Bett - ich weiß nicht wo sonst noch, und sie veranlassen die Pyramide, so viele Dinge zu tun. Vom Rasierklingen-Schärfen bis Nahrungsmittel vor dem Verderben zu bewahren - es sind viele Dinge, die die Pyramide dank ihrer Energie machen kann. Ich weiß nicht, ob diese Tatsachen hier auch so bekannt sind, aber in Amerika - und jetzt auch in England - glauben immer mehr Leute an die Macht der Pyramiden. Für mich hat die Pyramide in erster Linie als Symbol eine bestimmte Bedeutung, und erst in zweiter Linie wird sie für mich so etwas wie ein mystisches Spielzeug.





FACHBLATT: Du benutzt also keine Pyramide, um Rasierklingen zu schärfen oder um billigen Whisky zu verbessern. Die Pyramide hat für dich eine fest umrissene, aber trotzdem symbolische Bedeutung. Zuvor sagtest du, die Pyramide steht für die Synthese der verschiedensten mystischen Konzepte. Kannst du das vielleicht näher erklären ?

STEVE: Ich weiß nicht, ob ich das schnell erklären kann. Ich glaube, dazu reicht die Zeit wohl nicht aus, die uns zur Verfügung steht,
Vielleicht aber doch etwas Grundsätzliches: Das Geheimnisvolle und Mysteriöse an den Pyramiden ist die Art und Weise, wie in ihnen die gesamte Geometrie und die Schwerkraft der Welt verarbeitet ist. Die Naturgesetze - ich meine die Gesetze, die unsere Erde zusammenhalten - die unbewußt oder bewußt die Urbanisation lenkten, diese Gesetze sind all in den Pyramiden in einzigartiger Form vereint. Vielleicht wird dir die ganze Sache deutlicher, wenn ich dir das einmal anhand einer Begebenheit erzähle. Zugleich war diese Begebenheit auch der Anstoß für die Engländer, sich zum erstenmal wirklich ernsthaft mit der Pyramide, und dadurch auch mit ihrer eigenen Landesgeschichte zu beschäftigen.

Anlaß war ein Festival in Glastonbury. Dort sollte eine Bühne gebaut werden, die exakt in Ausmaßen und Form dem magischen Zirkel von Stonehenge nachgebildet werden sollte. Nur das Vorhaben funktionierte vorne und hinten nicht; die ganze Angelegenheit war viel zu kompliziert.Allerdings fand ein besonders heller Kopf bei dieser Arbeit heraus, daß die numerische Geometrie von Stonehenge mit der Geometrie der großen Pyramide übereinstimmt. Nun wurden Versuche unternommen, die Gesetze der Pyramide mit in die Bühnenplanung einzubeziehen, und plötzlich funktionierte es. Allerdings wurde nun keine Stonehenge-Bühne gebaut, sondern eine Pyramidenbühne. Das Interessante an diesem Ereignis und seinen Folgen aber war, daß man plötzlich erkannt hatte, daß diese beiden Energieleistungen der Menschheit - Stonehenge und die Große Pyramide - daß sie beide die Anwendung durch große Energien und daraus resultierenden Gesetzen erst machbar wurden. Als man dann begann, nach weiteren verwandten Punkten mit anderen Gebäuden und Monumenten zu suchen, stellten die Forscher sehr schnell Merkwürdiges fest.

Nicht nur ist die Große Pyramide mit Stonehenge verwandt, nein, mehr noch die Kathedrale von Canterbury und viele andere Bauwerke der englischen Geschichte wie auch landschaftliche Merkwürdigkeiten, von denen man bis heute noch nicht weiß, wie sie zustande kamen, haben alle gemeinsame Grundlagen und lassen sich auch sehr einfach durch Zirkel und Linien miteinander verbinden. Trotzdem also alles eine Einheit für sich darstellt - also unabhängig erscheint - steht doch auch alles wieder in einem ganz bestimmten Zusammenhang. Dabei sind diese Zusammenhänge kulturunabhängig und zeitlos. Sie sind Zeichen einer unerschöpflichen Energie, und das hat mich so fasziniert. Es ist genau so wie in der Musik: die Dinge kommen und gehen, Kulturen und Philosophien treten auf, aber die Musik kennt die Unterschiede nicht - Musik steht für alles !

Es gibt keine Teilmusik, und deshalb ist Musik, wie immer sie auch geartet sein mag, universell. Aber wenn du dich mit dieser Theorie befassen willst, wenn du verstehen willst, was ich meine, dann solltest du einige der Bücher lesen, die sich mit dieser Philosophie befassen.

FACHBLATT: Kannst du mir welche nennen ?

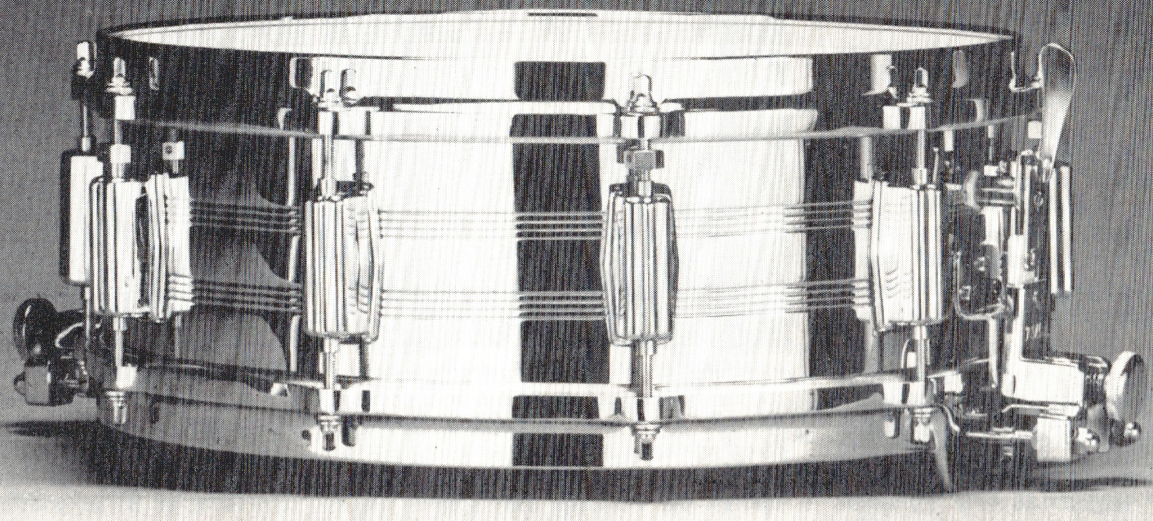
STEVE: Ja natürlich. Das beste ist vielleicht, du besorgst dir "View over Atlantis" von John Michel, das auch mein Lieblingsbuch ist. Aber es gibt zig Bücher darüber; besonders in Amerika, wo es schon beinahe zur Mode geworden ist, Bücher über Pyramiden zu lesen.

FACHBLATT: Du hast eben angeführt, daß jede Musik universell, daß sie ohne Grenzen sei, und außerdem hast du noch gesagt, du wolltest diese "Pyramidentheorie" in deiner Musik verarbeiten. Wie aber sieht denn nun eine gedankliche Arbeit aus, die zu einem fertigen Resultat führt, einem Resultat, wie wir es von der Platte her kennen ?

STEVE: Dazu muß ich wiederum auf ein Beispiel zurückgreifen. Nehmen wir den Song "Om manna shiva!"

Das ist kein altes indisches Lied, wie man vermuten könnte, nein, es ist ein sehr modernes Lied, sozusagen ein indischer Popsong. Dennoch hat er seine Wurzeln in der indischen Philosophie und behandelt in seinen Worten auch die Mysterien Indiens. Ich habe nun versucht, den Song, ohne ihn in seiner Ehrlichkeit oder in seiner Aussage mit westlichen Instrumenten und durch mein, durch den ebenfalls westlichen Bildungs-Background geformtes Wissen umzusetzen, damit er international verständlich wird. Ich versuche dabei nur, der Wirklichkeit Rechnung zu tragen. Die Medien haben doch die Welt schon nahezu zu einer Einheit geformt, in allen Bereichen, und das gilt es einfach auch in der Musik zu verdeutlichen. Ich will verbinden, ohne zu verändern. Ich will mit meiner Musik Synthesen schaffen, die für die ganze Welt ohne Einschränkung Gültigkeit besitzen. Weißt du, wenn man heute in nahezu jedem Plattengeschäft Musik aus den verschiedensten Ländern kaufen kann, dann ist das schon sehr gut, aber dennoch, wirklich Verbindendes wird damit noch nicht geschaffen. Die Folkmusik des einen Kulturkreises bleibt dabei immer noch die Folkmusik dieses Kulturkreises. Dadurch daß sie innerhalb der Grenzen eines anderen Kulturkreises zum Verkauf angeboten werden, ändert sich dabei aber noch nichts an der Musik. Erst wenn man die Ingredienzen der verschiedenen Kulturkreise miteinander vermischt, wird die Musik universell verständlich. Dazu braucht man jedoch sehr viel Energie und sehr viel Inspiration. Dazu trägt nun die geometrische Funktionalität der Pyramiden bei, oder besser: das Verständnis dieser geometrischen Funktionen und der Energien, die in diesen Formen gebändigt wurden. Ich versuche nun in meiner Musik, eine Synthese aus Wissenschaft und Technologie, aus Religion und Mystizismus zu erstellen.

IHR DRUM IST HÖCHSTENS SO GUT WIE DIE SNARE

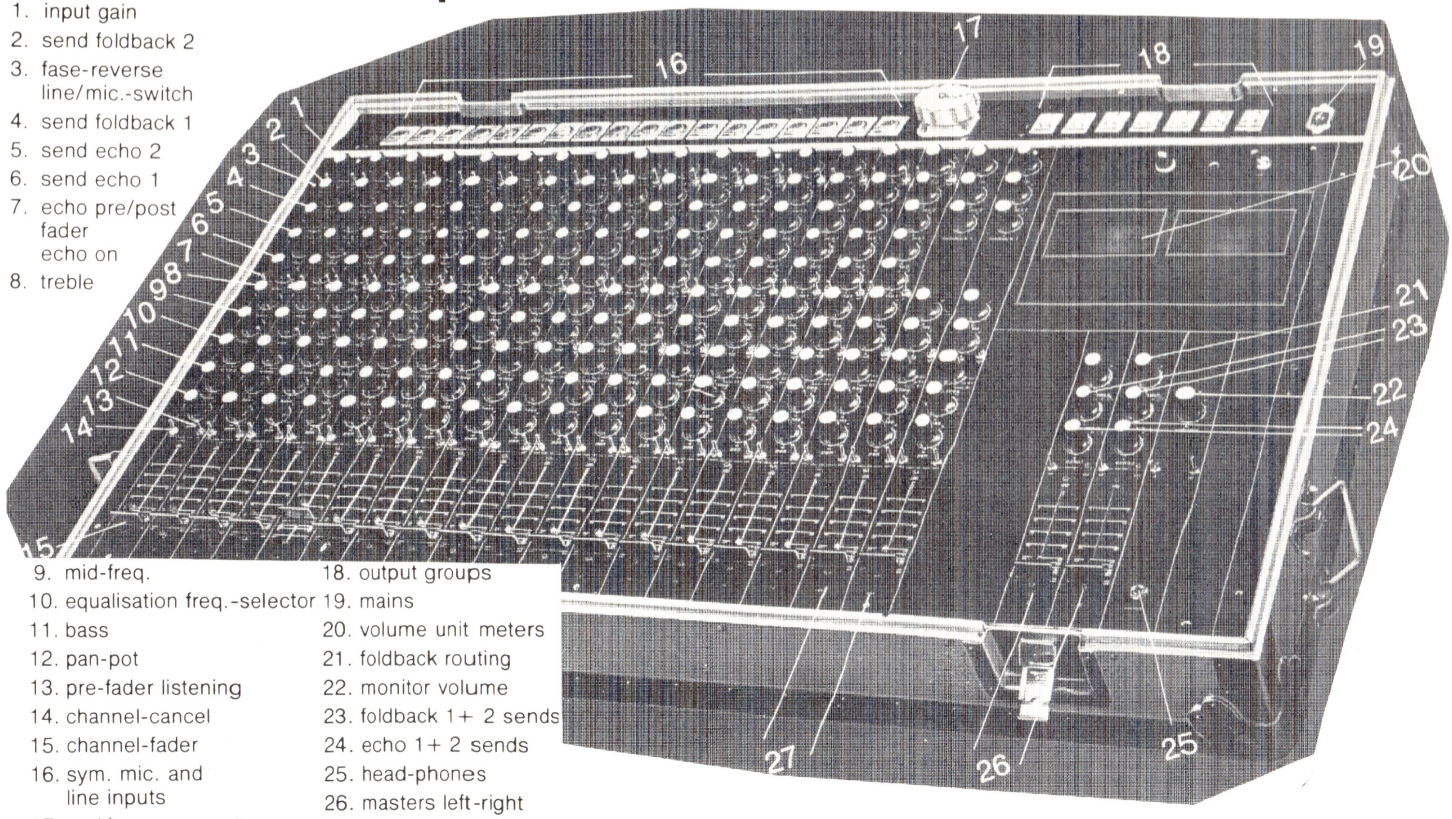


TAMA

- King beat all metal seamless shell
- King beat solid die-cast counter hoops
- King beat snare strainer
- Weather King drum heads

8588 5"×14" metal shell
8688 6½"×14" metal shell

NEW 16|2+16|4 professional Sound Mixers



1. input gain
2. send foldback 2
3. fase-reverse line/mic.-switch
4. send foldback 1
5. send echo 2
6. send echo 1
7. echo pre/post fader echo on
8. treble
9. mid-freq.
10. equalisation freq.-selector
11. bass
12. pan-pot
13. pre-fader listening
14. channel-cancel
15. channel-fader
16. sym. mic. and line inputs
17. multicore connector
18. output groups
19. mains
20. volume unit meters
21. foldback routing
22. monitor volume
23. foldback 1+ 2 sends
24. echo 1+ 2 sends
25. head-phones
26. masters left-right
27. echo returns

NEW Mixer from IR-Laboratories im Vertrieb der SSI

Information Grosshandel Alleinvertrieb für brd
ssi bielefeld teichstr. 4 0521/61330

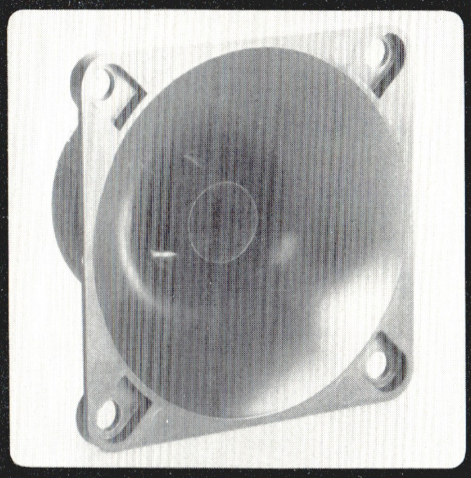
SSI IMPORT

MusikSchell

DAS NEUE PIEZO HORN

- breite Abstrahlung
- 4 kHz bis 35 kHz
- unbegrenzt belastbar
- für jedes PA geeignet
- keine Weiche nötig
- völlig linear
- keine hörbaren Verzerrungen
- unbegrenzte Lebensdauer

nur DM 48.-



Erhältlich in jedem guten Musikfachgeschäft.

Informationsmaterial und Händlernachweis durch:

MUSIK SCHELL
KELLEREISTR. 10
7320 GÖPPINGEN
TEL.: 07161/78876

DAS NEUE PIEZO HORN

MusikSchell

if you haven't got enough money, turn the next page

john birch guitars

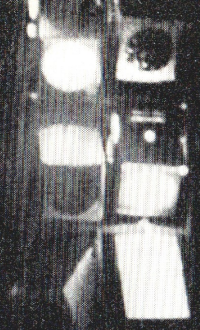
„die feine englische art"
complete handmade

Anfragen an:

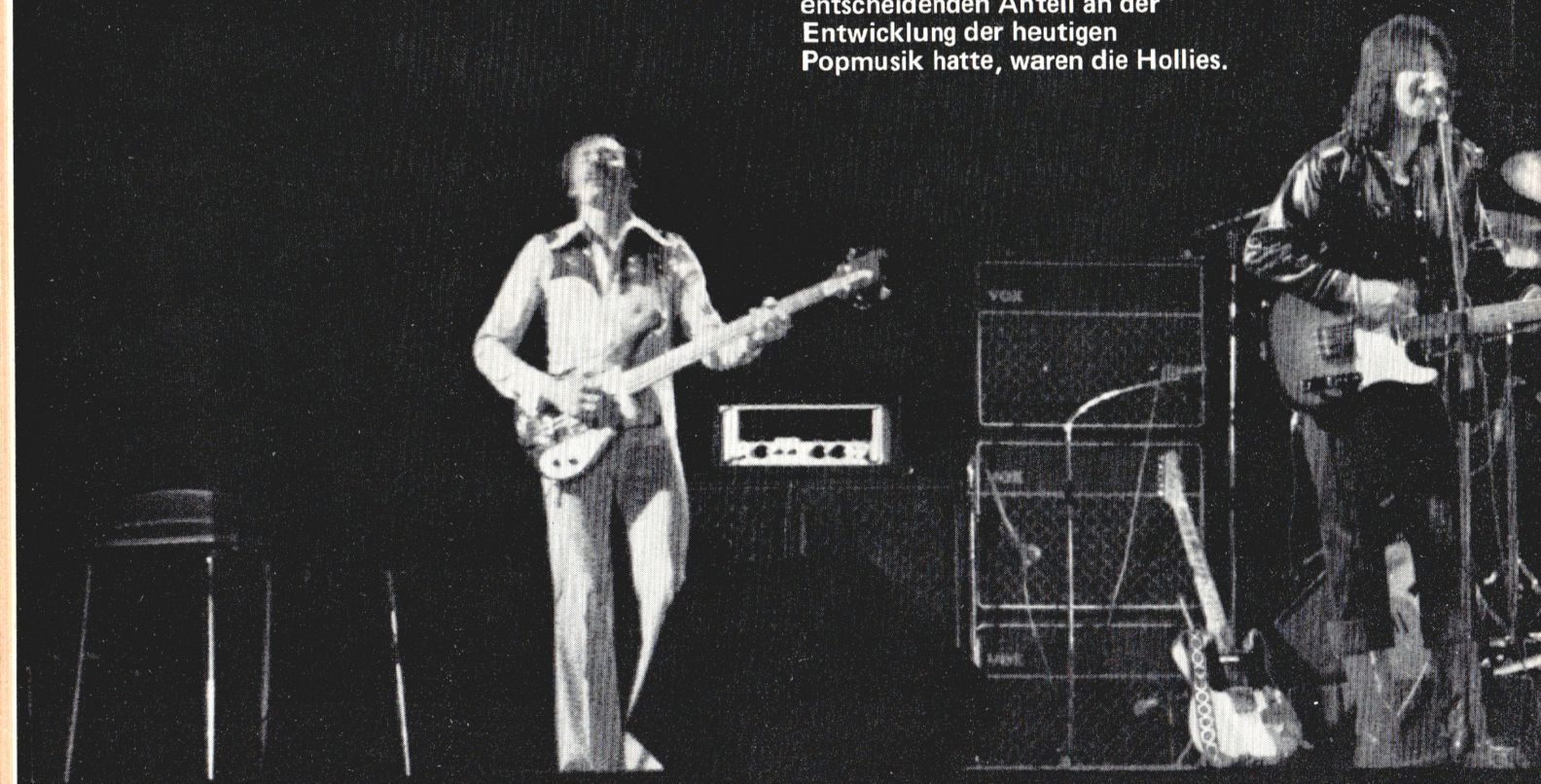
ml·imports

Friedrichstraße 35 · 4150 Krefeld
Telefon (02151) 25459

ON TOP



Wenn über Rock'n Roll oder Rythm and Blues der vergangenen Jahre gesprochen wird, dann fallen zumeist die Namen Rolling Stones oder Beatles.
Erst im zweiten Glied stehen Bands wie The Who oder die Kinks.
Eine Band aber, die immer einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung der heutigen Popmusik hatte, waren die Hollies.



THE HOLLIES

Allein in den Jahren von 1963 bis 1970 hatten die Hollies 21 Top Hits in den Charts der ganzen Welt.
Ihr Einfluß auf die gegenwärtige Popmusik war dabei allerdings niemals von so spektakulären Ereignissen bestimmt, doch fanden die Hollies entsprechende Beachtung bei den Leuten von der Presse.

DER WEGGANG VON GRAHAM NASH

Und doch schrieben die Hollies so bekannte Songs wie „He ain't heavy, he's my brother".

Von welcher Kraft die Band lebte, wie sehr sich die Musiker untereinander verstanden, das zeigte sich 1968, als sich Graham Nash kurzerhand entschloß, den Hollies adieu zu sagen.
Es hat ihnen nicht geschadet, und Bernie Calvert, der Bassmann der Hollies, sagt dazu: „ Wenn Graham irgendetwas Originelles in seiner Stimme gehabt hätte, dann hätte uns sein Weggang sicherlich einige Kopfschmerzen bereitet.
Aber da das nicht der Fall war, konnten wir ihn leicht und ohne größere Umstände seinerzeit durch Terry Sylvester ersetzen, der vorher bei den „Swinging Blue Jeans" war.

WANN GEHT DER NÄCHSTE ?

Graham Nash ging damals von den Hollies weg, weil er sich in dem musikalischen Rahmen, den sich die Hollies gebastelt hatten, nicht genügend Platz schaffen konnte. Für die verbliebenen Mitglieder der Hollies aber blieb der Rahmen so eng, und daher bleibt die Frage akut, wann der nächste Musiker die Band verlassen wird.

„Ich glaube nicht, "meint Bernie, „daß es einem von uns jetzt Spaß machen würde, die Band zu verlassen. Neben den Aufgaben, die ein jeder hat, weil er eben zu der Band gehört, hat er noch genügend Freiheit, um seine eigenen Ideen zu verwirklichen. Innerhalb der Band glauben wir sogar, daß es für uns nur von Vorteil sein kann, wenn ein jeder seine Frustrationen abseits des Bandgeschehens los wird und er seine individuellen Wünsche auch allein für sich zu erfüllen sucht. Das gibt einer Band sehr viel Ruhe und Ausgeglichenheit.
Es gibt bei uns keine Querelen, wenn wir unterwegs sind - es herrscht fast immer eine Atmosphäre der Ruhe und der Ausgeglichenheit um uns herum, und das ist sehr wichtig für unsere Musik.

Deshalb ist Terry derzeit damit beschäftigt, ein Solo-Album zu machen, und aus eben diesen Gründen beschäftigt sich Tony mit Produktionen anderer Bands. Vielleicht wird er eines Tages auch das Solo-Album von Alan produzieren."

KEINE GEFAHREN

Diese Schritte, diese Beschäftigung mit neuen Ideen, birgt jedoch auch gewisse Gefahren für die Band. Es ist durchaus denkbar, daß der eine oder andere sich mit seinen Gedanken auf Wege begibt, daß er sich -vielleicht unbewußt- von den Hollies immer weiter entfernt.

„Ja, diese Gefahren bestehen natürlich, und wir wissen auch davon. Das ist auch der Grund dafür, daß wir unsere Arbeit immer schon fast ein ganzes Jahr im voraus planen. Der Plan für die gerade gelaufene Tour in Deutschland stand schon vor neun Monaten. Mit der Tour durch Kanada und die Staaten ist es ähnlich. Die Hollies werden also nach Amerika fahren und versuchen, gute Konzerte mit einer Musik zu machen, die sie schon seit Jahren sehr gut kennen, und die nicht erst noch lange eingeübt werden muß. So ist es auch mit dem nächsten Album, das wir aufnehmen. Alle Sachen haben wir jetzt schon fast hundertprozentig im Griff.
Nun zu den Solosachen: Wenn sich also im Moment der eine oder andere nun intensiv mit Einzel-Produktionen beschäftigt, so berührt das seine Arbeit bei den Hollies eigentlich überhaupt nicht, denn die Identifizierungsschwelle hat er schon vor langer Zeit überschritten, und heute rekapituliert er eigentlich nur noch Sachen, die längst Teil seiner eigenen Persönlichkeit geworden sind."

schwarz und weiss

Die Hautfarbe macht einen optischen Unterschied.
Und dennoch:
Dieser Unterschied ist weitaus größer, schlägt sich in vielen Besonderheiten nieder und ist doch zumeist nur nebensächlich.
Zudem sind sie zumeist nicht generell und zu verallgemeinern.
Außerdem ist es zu schön, die Attribute der einen Rasse, die man zuvor klischeemäßig akzentuiert hat, zur Ausschmückung der anderen Rasse zu benutzen.
Dann wird die Stimme Joe Cockers plötzlich zur "schwärzesten weißen Stimme", währen Harry Belafonte zum "weißesten aller schwarzen Sänger" avanciert.
In Wirklichkeit aber sind sie weder das eine noch das andere - sie sind einfach sie selbst !
Und aller Glamour, alle Attribute, mit denen sie umhängt werden, sind nur unvollkommene und klischeehafte Verbalspielereien, die zur Öffnung des Marktes oder zur exotischen Starmalerei eingesetzt werden. Individuelle Merkmale, seien sie nun die Zeichen einer Einzelperson oder die Zeichen einer Gruppe, werden zur Mode, ohne modisch zu sein.
REGGAE, als neuer Rhythmus gepriesen, gehört dazu, während der Abklatsch Furore macht, verschwindet die ehrliche und wirkliche Bedeutung des Reggae, noch ehe sie wirklich erkannt wurde, in den Bewußtseinsrillen weniger Eingeweihter, und Boney M. wird zum Sinnbild des Reggae. Doch der schlüpfrige und breitlaufende Quark, durch den Kunzes Hitparadenfabrik versucht, die Häupter aller Dienstmädchen zu verzuckern, geht an der Realität vorbei.
Die Realität des Reggae ist eine ganz andere, sie kommt aus einem völlig anderen Umfeld.
Reggae, das ist ein sozialer Aufschrei in Noten und nicht klinisch verpackter Abklatsch aus dem Studio. Wer sich der Absichten bewußt ist, die Bob Marleys Reggae beinhaltet, wer weiß, was der Reggae für die sozialen Unterschichten Jamaikas bedeutet, der kann diese Effekthascherei und Notlageverarbeitung dieser Männer der kommerziellen Studio- und Retortenverarbeitung nur als kriminell oder zumindest moralisch sehr verwerflich ansehen.
Wenn man die Musik Bob Marleys wirklich gehört hat, wenn man Jimmy Cliff im ersten unabhängigen Film aus Jamaika "The harder they come" gesehen hat - und wenn man dann die Boney M.-Version von "No Woman, No Cry" hört, dann möchte man in Abwandlung eines Lieberberg-Wortes sagen:
"Ich kann gar nicht soviel davon hören, wie ich kotzen möchte !"

NAME IN FULL Marley

CHRISTIAN Robert Nesta

ALIAS None

OCCUPATION Singer & Musician

PASSPORT NUMBER 57778

DATE OF ISSUE 6th March 1964

WHERE PASSPORT WAS ISSUED Kingston, Jamaica

DATE OF BIRTH 6th April 1945

PLACE Rhoden Hall, St Ann Jamaica

NATIONALITY Jamaican

TYPE OF PASSPORT Jamaican

MOTHERS NAME IN FULL (SURNAME) Booker

CHRISTIAN Cedella

NATIONALITY Jamaican

FATHERS NAME IN FULL (SURNAME) Marley

CHRISTIAN Norvan

FATHERS NATIONALITY British

mehr als nur ein neuer Rhythmus?

. . . auch
Festival-Plakate
am besten von
STILL & PARTNER
die Druck - Partner der Musikerszene
8400 Regensburg · Kalmünzerstr. · Tel. 0941 / 5 26 30
Plakate · Stickers (jetzt auch wetterfest!)
Infomappen · Lifelines
Autogrammkarten
T-Shirts usw.

WIR SIND
»AUF DEN TRICHTER«
GEKOMMEN!
TEST INFORMATION KATALOG

K.H. Kuntze
Schützenstraße 39/43
5650 Solingen 1
☎ 02122 / 4 42 91

Musik Bertram
Friedrichring 9
7800 Freiburg
☎ 0761 / 27 30 90

Musik Schell
Kellerei Straße 10
7320 Göppingen
☎ 07161 / 7 88 76

Prosound
Hohenzollernstraße 56
5400 Koblenz 1
☎ 0261 / 3 89 60

FÖN · PA SYSTEME -EXPO BOXEN

EQUIPMENT:

Neu und gebraucht
Laufend Sonderangebote
Günstige Teilzahlungen
Anlagenverleih
Fähige Werkstatt

MUSIK SHOP SOLINGEN
Am Werwolf 12 · 5650 Solingen
☎ 02122 / 14473

BOSE
MACHT
STARK!

Der Unterschied ist nicht nur groß, er ist riesig und eigentlich kann man sich nur wundern, daß in einem Staat, in dem sich krampfhaft die Meinung hält, seine Bewohner würden zur Gattung der denkenden Menschen zählen, daß in einem solchen Staat, der überdies ein Rundfunk- und Fernsehsystem hat, das von "keinen kommerziellen Gruppen beeinflußt wird", daß in einem solchen Staat das Absurdeste Erfolge feiern kann.

Aber wir haben uns ja immer schon sehr schwer getan, wenn es darum ging, fremdes Sozial- und Kulturgut als gegeben zu betrachten. Und was hat der deutsche Bürger schon mit den Slums von Jamaika, mit Trench town gemeinsam !?

Wie kann man erwarten, daß sich die "Familie der Musikvermarkter" um die Probleme kümmert, die der Reggae aufreist ? Während in den Trenchtowns Hunger und Elend, zerlumpte Kleidung und Bettelei, Jugendprostitution und Mangelkrankheiten, Arbeitslosigkeit und Jugendkriminalität das Bild des täglichen Lebens bestimmen, während eine überwiegend korrupte Polizei mit brutalen Maßnahmen die Interessen einer weltweit solidarischen Feudalschicht unterstützt, während die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden - wird auf dem weltweiten Markt der Musik der emotionale Aufschrei des Reggae zu einem modischen Massenquark verarbeitet.

Beim Blues, wo die Vermarktungsbestrebungen auch sehr frühzeitig eingesetzt wurden, gab es diese Problematik nicht, oder es gab sie nur in einem kleineren Rahmen. Vielleicht liegt es an der Melodieführung des Blues, die für westlich vorgebildete Ohren doch zu traurig erscheint, daß der Blues vielleicht aus diesem Grunde nicht vermarktet werden konnte und er sich bis heute seine Reinheit bewahren konnte - wenngleich heute die Anliegen vieler Bluessongs längst nicht mehr real erscheinen mögen. Es mag auch daran liegen, daß der Blues zu sehr individuell ist, daß er zu sehr auf die Erlebnisse und Gefühle einer Einzelperson bezogen ist, was die Musikbosse in aller Welt daran hinderte, den Blues zur billigen Massenware werden zu lassen. Der Blues ist einfach in seiner Gesamtheit zu individuell, zu sehr auf den Erzähler bezogen.

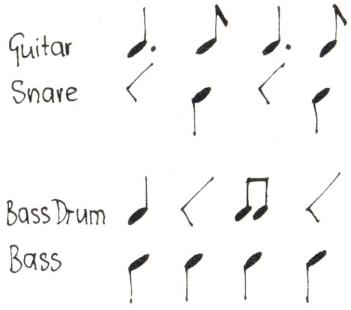
Typische Blueszeile: "I got the Blues"

Beim Reggae ist die Situation schon anders. Der Reggae konzentriert sich nicht nur auf den Erzähler, er spricht nicht nur für die Einzelperson, - der Reggae spricht für eine ganze Gruppe von Betroffenen. Der Reggae nennt die Mißstände direkt beim Namen, er solidarisiert die Gefühle der Betroffenen zu einem einzigen Aufschrei und -was noch wichtiger ist, was ihn noch deutlicher vom Blues unterscheidet- er entwirft Gegenmodelle.

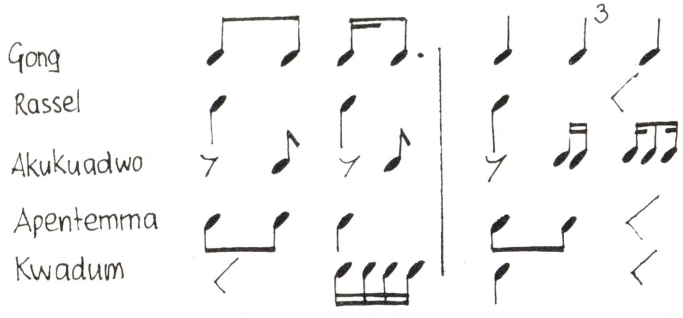
Dieses Solidaritätsbewußtsein aber wirkt sich auch auf die Musik aus. Zwar sind die Schemata des Blues -wie die des Reggae- ziemlich genau festgelegt, aber während der Blues eben durch seine individuelle Charakteristik auch in seiner Musik erzählerbezogen bleibt, bietet sich die Notenfolge des Reggae sehr viel aufgeschlossener dar.

Aber bevor der Reggae überhaupt die Grenzen Jamaikas überwinden konnte, bevor sich die jamaikanische Underground musik zum heute bekannten Reggae formen konnte, hatte sie einen langen Weg vor sich. Die geschichtlichen Ursprünge liegen weit auseinander und führen bis in die Zeit der spanischen Galleonen zurück. Die Plantagenbesitzer spanischer Herkunft brachten ihre Musik mit, die Negersklaven ihren Rhythmus und ihre monotonen Gesänge, und noch ehe sich die beiden Grundformen miteinander vermischen konnten, wurde die ganze Szenerie von den Melodien und Rhythmen, die nord- und südamerikanische Sender verbreiteten, in ein neues Stadium geführt. Erste Mischungen, die sich auch in einer abgrenzbaren Musikform festlegen lassen, waren Ska, Blue Beat und Rock Steady.

Rhythm + Blues Rhythmus



Notenbeispiele zur Entwicklung
Trommelrhythmus der Akan (Westafrika, Ursprungsland der meisten schwarzen Jamaicaner)



von Michael Haentjes

DIE EINMALIGE PLATTENCHANCE...

Nehmt an unserem POP- und ROCK-BAND-WETTBEWERB beim Geno-Festival in Stuttgart teil. In der Jury sitzen nämlich maßgebende Leute von Funk, Fernsehen, der Platten-Industrie und von der Musikhochschule Stuttgart drin.

Teilnahmebedingungen:
Teilnehmen kann jede Pop- und Rock-Band aus Württemberg.
Schickt uns ein Demo-Band (19 cm/sek). Wenn Ihr Texte habt, gebt uns diese bitte schriftlich, möglichst mit Schreibmaschine. Vergeßt nicht Namen, Alter, Beruf und Adressen jedes Bandmitglieds. Schreibt dazu, an wen wir die Bänder zurückschicken sollen.
Mit der Einsendung Eures Bandes verpflichtet Ihr Euch, an der öffentlichen Endausscheidung am Samstag, dem 13. 8. 1977 im Geno-Haus, Stuttgart, im Rahmen einer Open-Air-Veranstaltung teilzunehmen.

ALS PREISE WINKEN

1. Preis DM 2.000,–
2. Preis DM 1.000,–
3. Preis DM 500,–
4. Preis DM 500,–
5. Preis DM 500,–
6. Preis DM 500,–

Auf geht's Leute, keine Hemmungen!

Bitte schickt Eure Bänder bis spätestens 20. 6. 1977 an folgende Adresse:

WÜRTTEMBERGISCHER GENOSSENSCHAFTSVERBAND
Heilbronner Straße 41
7000 Stuttgart 1
Kennwort: Geno-Festival, Bandwettbewerb

Übrigens:
Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Staatssekretär im Staatsministerium Baden-Württemberg Gerhard Mayer-Vorfelder

ANTESTEN!

Wir haben jederzeit das BOSE P.A.-System vorführbereit:

1000 Berlin 31
Music Center,
Hohenzollerndamm 189

2800 Bremen
Intermusik-Hoins,
St. Jürgen Str. 84/88

2850 Bremerhaven-L.
Musik Studio Peters,
Hafenstr. 123

4000 Düsseldorf
EIS Electronic Instruments & Sounds,
Burgunder Str. 14

4400 Münster
Modern Music,
Kerstingskamp 10

4500 Osnabrück
Gebr. Rohlfing,
Große Straße 24

6000 Frankfurt/M. 2
Profi-Sound H. Schmidt,
Staufenstr. 24

6100 Darmstadt
Musikhaus H. Crusius,
An der Stadtkirche 1

6331 Dutenhofen
Gene Acree's Music-Shop,
Hauptstraße

6612 Schmelz
Royal-Musik-Center,
Saarbrücker Str. 26

7000 Stuttgart-W.
Sound of Music,
Silberburgstr. 153

7700 Singen
Musikhaus Schächle
Hadwigstr. 36

8000 München 19
Der Musikladen,
Nymphenburger Str. 90e

8600 Bamberg
Musikhaus Kliemann,
Herrenstr. 2

8725 Arnstein
Musikhaus J. W. Manger,
Karlstadter Str. 5

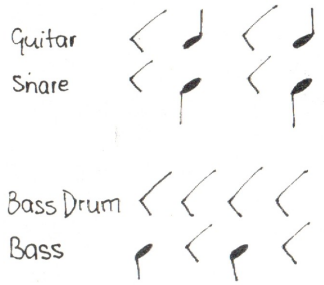
8960 Kempten
Musiker-Service-Allgäu,
Stiftsplatz 1

Informationen von BOSE Europa GmbH, Ober-Eschbacher Str. 118, 6380 Bad Homburg. Anfordern.

BOSE

BOSE EUROPA GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

Reggaetypisch ist die aus Afrika übernommene synkopische Betonung: Hauptbetonung auf Schlag 3, Nebenbetonung auf Schlag 2 + 4



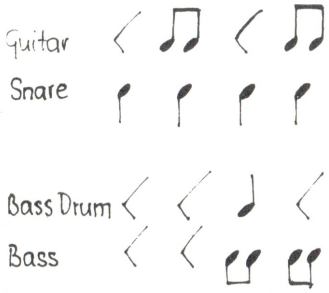
Es waren jedoch nicht allein die musikalischen Formen, die zum Reggae führten. In der Heimat des Reggae, in den Notstandsquartieren, suchten die Menschen nicht nur in der Musik ihre eigene Identität zu bewahren. Sehr oft flüchteten sich die Menschen auch in einen übermäßigen Alkoholkonsum und in Drogengenuß.
Je nach Persönlichkeit schlug dabei die Frustration in Resignation oder in eine Art der aufständischen, der rebellierenden euphorischen Aktivität um.
Einheimische kommerzielle Produktionsfirmen versuchten nun sehr schnell, diese euphorische und aufsässige Anmachmusik in klingende Münze umzuwandeln - und das nicht ohne Erfolg, wie die Beispiele Desmond Dekker und Johnny Nash zeigen. Trotz aller Kommerzialität aber blieb der Reggae in diesen Versionen noch stark genug, um das Interesse weiterer Kreise außerhalb Jamaikas auf sich zu ziehen. So gesehen ist es ein Glücksfall für Reggaeleute wie Bob Marley, saßen sie doch immer wieder sporadisch hinter Gittern, wobei das einzige Delikt oft nichts anderes war als die musikalische Anklage. Diese Anklage aber war nicht totzuschweigen. Nicht mehr. Die Flucht vieler Jamaikaner nach London (man schätzt die Zahl ungefähr auf eine halbe Million) und der enge Kontakt mit den Vereinigten Staaten brachten die Musik und den Tanz des Reggae in das allgemeine Bewußtsein. Unter dem Motto "Pass the janga, mahn" entstanden überall musikalische Zirkel und Treffpunkte von Musikern, die sich ausschließlich dem Reggae verschrieben hatten. Eine neue Freizügigkeit machte sich breit. Die Altrocker, ohne hier abwerten zu wollen, fanden in den Impulsen des Reggae neue Freiheiten und neue Ausdrucksmöglichkeiten. Hinzu kam, daß der Markt, der einst von den ungestümen und kompromißlosen Singles eben dieser Altrocker gesteuert wurde, schon längst wieder in die Hände der Tin Pan Alley-Manipulatoren übergegangen war, und während die Rockmusik Claptons und Zeppelins zu epischer Länge auswuchs, immer akzentuierter, überladener und anspruchsvoller wurde, überließen eben diese Leute das Feld des Singlemarktes uneingeschränkt den Klischeevermarktern. In dieser Situation der allgemeinen Frustration brach der Reggae mit seiner noch unverbrauchten Kraft ein und schuf neue Impulse. Neue Songs entstanden.
(Eric Clapton: I shot the Sheriff, Led Zeppelin, Paul Mc Cartney usw.)

Was ist nun an dieser Musik dran, die andere Musiker so faszinierte ? Diese Songs sind eigentlich von ihrer musikalischen Anlage her nichts außergewöhnliches. Das Reggae-Spezifische ist der Rhythmus, der aus einem aufregenden Widerspruch zwischen repetitiver Monotonie und Gegenbetonungen, den Off Beats, seine ganze Intensität und Ausstrahlungskraft bezieht. Dieser Reggae Rhythmus verbindet machtvollen Entwicklungsdrang mit expressiver Körperlichkeit. Für viele Leute beängstigend, für die, die er anspricht, in jeder Hinsicht befreiend.

Die Atmosphäre, die diese Musik hervorruft, kann man am Plattenspieler wohl kaum wiedergeben. Es ist eben ihr Hauptmerkmal, daß sie nicht nur eine Aneinanderreihung von Klängen ist, nicht nur musikalische Struktur, sondern das, was Musik eigentlich immer sein sollte, ein Ausdruck von Menschen, der ohne diese Menschen nicht zu verstehen ist.

Der Reggae hat als eine Musik, die nicht nur eine Klasse wiederspiegelt, sondern auch einzelne Persönlichkeiten,eine Einheit, die anderen Musikstilen - wie etwa dem Soul - abgeht, nämlich keine festgelegte melodische oder harmonische Struktur. Deshalb ist es ihm möglich, fast beliebig andere Stile in sich aufzunehmen. So gibt es beispielsweise auch Reggae Versionen von Stücken,die oft nahe der Schnulze angesiedelt sind, und die durch den neuen Rhythmus ganz andere Dimensionen bekommen (Cat Steven's "Wild World" in der Version von Jimmy Cliff).

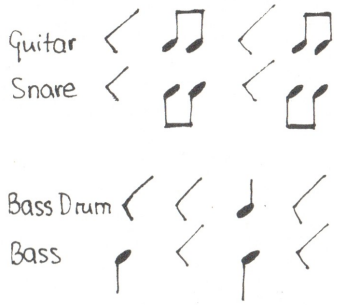
Jimmy Cliff: Wild World



Der persönliche Stil jedes Musikers ist so eine tragende Einheit in der Reggae-Musik. Liegen auch musikalische Welten zwischen Desmond Dekker und Bob Marley, so sind sie doch nur zwei verschiedene Ausprägungen ein und derselben Art von Musik. Der Reggae öffnet so auch jedem Musiker - mehr als andere Musik - Möglichkeiten der Entwicklung.

Dies erklärt auch den eminenten Einfluß, der in gerade neuester Zeit vom Reggae auf die Rockmusik ausstrahlt. Jede bessere amerikanische Country Rockband hat mehr oder minder offensichtlich den karibischen Einfluß in ihre Musik aufgenommen. Neben Poco, Country Joe Mc Donald, Eagles, Neill Young (!!!),läßt sogar der große Meister Bob Dylan persönlich die Fans sich im Reggae angehauchten Rhythmus wiegen (Man höre nur die "Hard Rain" LP).

Poco: I'll be back again

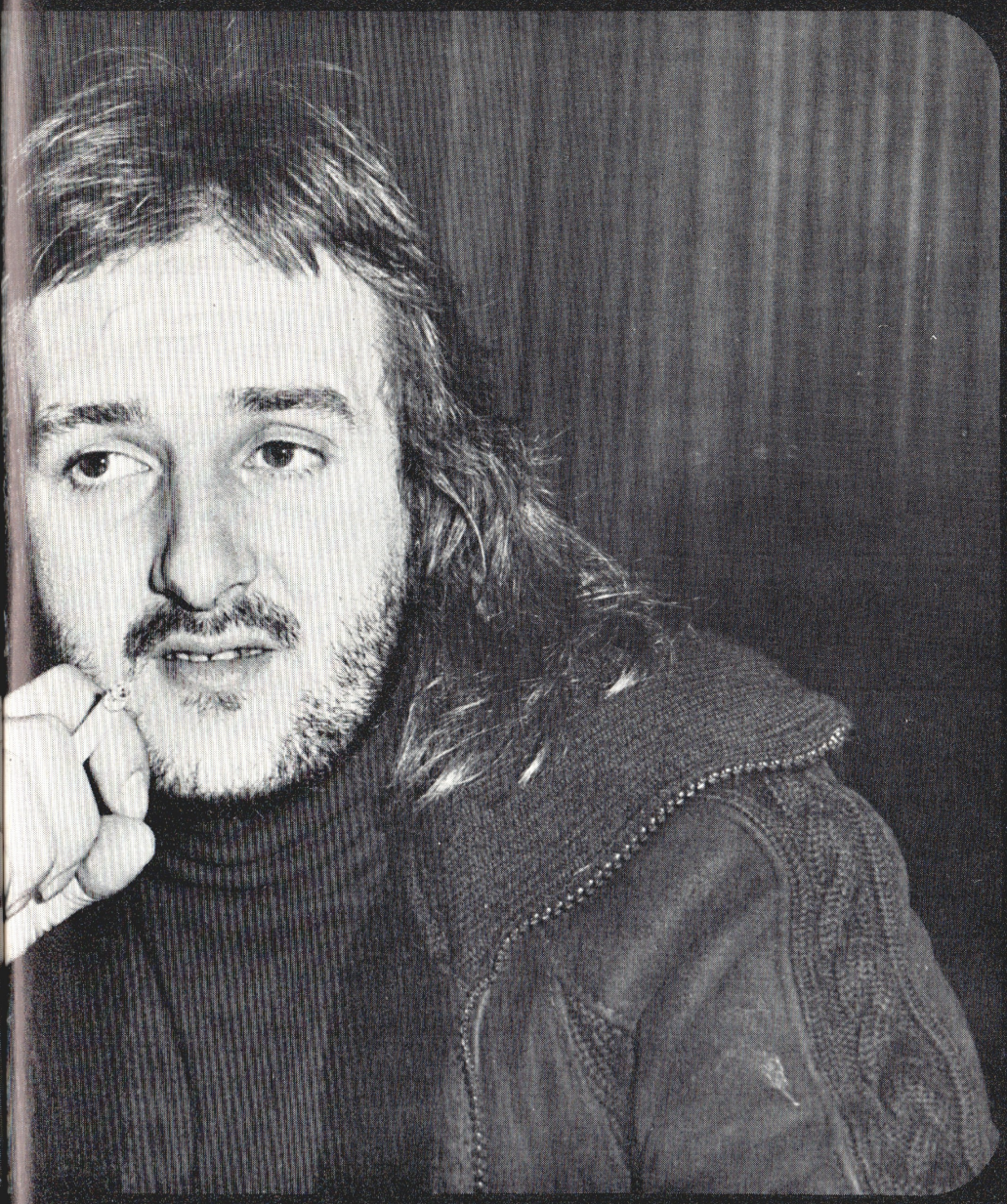


Für alle, die noch keinen rechten Einstieg in diese Musik gefunden haben, sei nach diesen arg kurzen Einführungen nun empfohlen, sich der Musik zuzuwenden. Zu empfehlen sind insbesondere Bob Marley's LP's Natty Dread und Rastaman Vibration. Beiden gemeinsam ist die hervorragende technische Produktion, aber mehr noch die enorme musikalische Qualität. Wobei man dem Natty Dread Album zugestehen muß, ein wenig eingängiger zu sein, man höre nur den Superhit "No Woman, No Cry". Für sonnigere Gemüter ist dann noch Jimmy Cliff's Best of LP ein musikalisches Muß. Hier wird etwas von der Hoffnung und, trotz allen Elends, überschäumenden Lebensfreude sichtbar ?, nein hörbar, die dem Reggae eigen ist. Auch hier sei ein Stück besonders empfohlen, die Ghetto Ballade "The Harder They Come", aus dem gleichnamigen, sehr empfehlenswerten Film.

JAN AKKERMAN

Immer häufiger geschieht es in der letzten Zeit, daß sich große internationale Stars und Bands aufmachen, um in kontinentaleuropäischen Studios ihre Werke zu produzieren.
Grundsätzliche Ursache dieser Erscheinung ist aber am allerwenigsten eine Aufwertung deutscher, holländischer oder gar schweizerischer Produzentenfähigkeiten; es handelt sich nahezu ausschließlich um steuerliche Gründe, die Bands wie Black Sabbath, Emerson, Lake und Palmer, The Rolling Stones, Gentle Giant oder David Bowie dazu zwingen, ihre Zelte auf dem Kontinent aufzuschlagen.
Vornehmlich sind es englische Stars und Sternchen, die in der Welt herumsausen und mal hier und mal dort produzieren.
Um die genauen Gründe darzulegen, bedürfte es eines Ausfluges in das internationale Steuerrecht, was aber den Rahmen sprengen würde.
Vielleicht nur soviel: Wenn ein Engländer im Ausland Waren produziert, die er auch im Ausland vertreibt, dann unterliegt der Erlös aus dem jeweiligen Geschäft der Steuer des jeweiligen Auslandes.
Und das ist meistens für anglo-amerikanische Bands von Vorteil.
Allerdings müssen einige Bedingungen erfüllt werden, wie etwa die, daß die Bands auch in den entsprechenden Ländern wiederum eigene Firmen unterhalten, oder daß sie soundso viele Tage im Ausland wohnen müssen.
Wenn es auch fast nur steuerliche Gründe sind, die die Bands zwingen, ihre Produktionen nicht in England, in den unzähligen Londoner Studios zu fahren, so fällt ihnen der Umzug auch aus anderen Gründen relativ leicht.
Während sich in Deutschland z.B. einige Studios schon einen internationalen Namen machen konnten - wie z.B. das Münchener "MusicLand" oder das "Delta Acoustic" in Wilster, so wie "Relight" und "Soundpush" in Holland oder "Mountain-Sound" in Montreux - so gelang es bisher noch keinem Produzenten, aus einem dieser Länger, mehr als einen Achtungserfolg zu verbuchen.
Vielleicht liegt es daran, daß die Bands ihren eigenen Soundingenieur und Aufnahmeleiter mit ins Studio nehmen.
Sie lassen sich die von ihnen gewünschten Produzenten aus allen Teilen der Welt einfliegen, wenn sie nicht -wie so oft in der letzten Zeit- selbst produzieren.
Die Eigentümer und Studioproduzenten machen dabei oft eine klägliche Figur, denn nur selten dürfen sie mehr als in den angeschlossenen Bars oder Aufenthaltsräumen darauf warten, daß man sie benötigt.
Etwas anders war es bei den Aufnahmen zu Jan Akkermans neuestem Album.

dance



„Ich weiß überhaupt nicht, was Fröhlichkeit ist. Keinesfalls so etwas wie one-two-three, here we go. Ich verstehe so etwas überhaupt nicht. Ich habe auch überhaupt keine Beziehung zum Karneval. Diese Fröhlichkeit finde ich idiotisch. Ich möchte die neue Platte eher mit dem Lauf eines Flusses vergleichen."

JAN AKKERMAN

Als wir ihn und Joachim Kühn im Soundpush-Studio in Blaricum, in der Nähe von Hilversum besuchten, herrschte dort eine sehr relaxte Atmosphäre. Zwischen Richard Dubois, den französischen Produzenten, Jan Schuurman, der holländische Chefingenieur, Jan Akkerman und Joachim Kühn herrschte keine dogmatische Aufgabentrennung. Zwar handhabte Jan Schuurman all die Handriffe, die für Aufnahme und die Bandsteuerung nötig waren, und Richard Dubois steuerte die Eingangssignale von Kühns Piano oder Synthi in entschprechender Weise aus, jedoch trotz allem blieb klar, daß Jan Akkerman derjenige war, nach dessen Vorstellungen sich gerichtet werden mußte. Es war Jan, der immer wieder Wiederholungen forderte, der mit dem Sound nicht zufrieden war, der Kühn Richtlinien gab wie, "an der Stelle, wo die Drums fast verschwinden, und wo nur noch die Cymbals zu hlren sind, dort selltest du etwas härter, etwas rockiger und schneller spielen."

Jedoch ging er zu keiner Zeit soweit, daß er Kühn genau erklärte, was und wie er eine bestimmte Tonfolge gespielt haben wollte; nein, eigentlich machte Akkerman nicht mehr, als Kühn Erklärungen zum Thema zu geben, dabei darauf wartend, daß Kühn mit der eigenen individuellen Aussage dann die Stimmungslage treffen würde, die er haben wollte.

Aber was will Jan Akerman eigentlich ?

Seitdem er mit Focus ins Bewußtsein der Weltöffentlichkeit trat, hat er die Welt wohl mehr verunsichert, als daß er ihr Image einer geschlossenen Rockpersönlichkeit gegeben hätte. Einmal erlebt man Akkerman auf der Laute spielend, dann leicht Country-Jazz angehaucht mit Kaz Lux, dann wiederum auf Tournee mit Jasper van't Hof und Joachim Kühn, ein weiteres Mal mit Phillip Catherine, und so geht es weiter und weiter. Was aber steht hinter diesem Tun, was sucht der Mann, der in den verschiedensten Polls in allen Ländern der Welt zum besten Gitarristen gewählt wurde wirklich ?

Was will er mit diesem Album, zu dem nun schon seit mehr als 1 1/2 Jahren Aufnahmen gefahren werden, was will er mit diesem Album aussagen ?

of the angels

SOLANGE DER VORRAT REICHT
SONDER-ANGEBOT
SOLANGE DER VORRAT REICHT

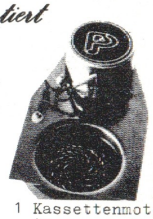
ECHOLETTE PA 800	1.942,50
Echo 400	1.455,--
ME II R	2.325,--

blackfield
europas großes music - center
hornstr.7,439 gladbeck,tel.02043-42291

THOMAS & FIGGE

präsentiert

Unser Angebot im Monat Juni + Juli



zum Komplettpreis von DM 78.-

Effektprojektor, 150 W Halogen incl. Lampe, Liquid-Scheibe, Scheiben-Motor, 60 mm Normal-Objektiv..... DM 175,--
Bildmotiv-Scheiben... DM 35,--
Motiv-Kassetten..... DM 36,--
UV-Wasserfarbe, 6 verschiedene Farben, sehr gut zum Bemalen des Körpers geeignet DM 29,--

1 Kassettenmotor zum Einschub in unsere Projektoren und
1 Effektkassette nach Wahl

Spezialkatalog anfordern:
THOMAS & FIGGE
Gladbacher Straße 27
4000 Düsseldorf 1
Tel. 0211/30 73 02

Bitte DM 2,-- in Briefmarken beifügen (Wird beim Kauf angerechnet)

Neu im Programm:
Rank Strand Scheinwerfer

z.B. DM 280.-

Patt 743 1000 watt tungsten halogen

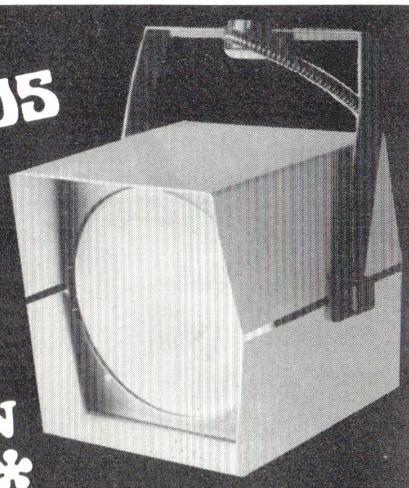
Alle Preise + 11 % MWSt

STROB 2 P:
von Profis für Profis

Überall im Fachhandel erhältlich.
Händlerliste und Prospekte anfordern.

MKE mierbach und klose ELEKTRONIK GmbH
5090 Leverkusen · Postfach 15 01 30

EARLY BIRDS
JANE PALMER SHOW
DISCO POP SELECTION



KORNER PROFESSIONAL LICHTEFFEKTE **KORNER PROFESSION**

FÜR DISKOTHEKEN, BANDS

Lichtorgeln
Effektprojektoren
Stroboskope

BÜHNENSHOWS-THEATER

Bubblegun – Seifenblasenmaschine
Korner – Effekt – Laser
Nebelmaschinen etc.

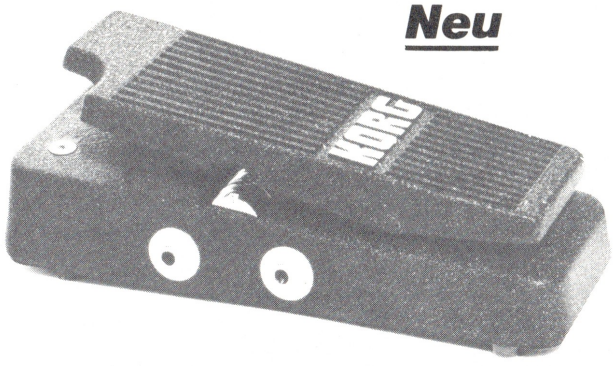
NEU CHROMA-Bühnenlicht

Fordern Sie unverbindlich ausführliches Informationsmaterial an oder besuchen Sie uns nach Anmeldung in unserem Showroom.
Selbstverständlich finden Sie bei uns auch Kleingeräte für Hausbars und Partykeller.

KORNER
Lichteffekte
Postfach 110570, 5650 Solingen 11, Telefon 02122 / 33 43 54

Besuchen Sie uns auf der Funkausstellung Berlin vom 26.08. – 04.09.77: Halle 6, Stand 607

Neu



KORG FK 3

Doppel-Volumenpedal

Das KORG 2-Kanal Lautstärkenregelungspedal bietet Ihnen die Möglichkeit, die Lautstärke von 2 Instrumenten synchron zu regeln.

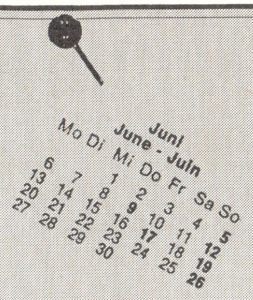
Bei gleicher Lautstärkenvoreinstellung der Instrumente oder des Verstärkers können Sie die Lautstärke beider Instrumente gleichzeitig erhöhen oder senken.

Außerdem ist es möglich durch Umschalten im Gerät gegenläufigen Effekt zu erzielen. Bei Betätigung des Pedals wird der eine Kanal laut während der andere Kanal im gleichen Verhältnis an Lautstärke abnimmt (überblenden).

Dieses Gerät ist erhältlich in allen MUSIKFACHGESCHÄFTEN.

KORG -Informationen erhalten Sie bei:
GOTTHOLD MEYER KG, Postfach 1729, 3550 Marburg

on tour



***WINDFALL

2.6. Düsseldorf
3.6. Dormagen
3.6. Köln (WDR)
4.6. Düsseldorf
17.6. Hilden
24.6. Dormagen

***HIGH MAAT

2.6. Kassel
3.6. Arolsen
4.6. Steinhagen

***FOOD BAND

4.6. Oberhausen
10.6. Minden
19.6. Köln

***MYTHOS

23.6. Berlin
24.6. Dangast
25.6. Bielefeld
26.6. Barnstorf

***CANNOCK

3.6. Fasanenhof
4.6. Stuttgart-Ost
8.6. Bad Cannstatt
9.6. Würzburg-Volkach
11.6. Rötz
18.6. Rötz
25.6. Bockum-Hövel

***LIVE

4.6. Hürth
8.6. Monheim
11.6. Köln
18.6. Lindweiler
19.6. Troisdorf
1.7. Heimersdorf

***CHECKPOINT

4.6. Ratingen
25.6. Hagen
1.7. Düsseldorf
2.7. Düsseldorf
3.7. Troisdorf
8.7. Rötz

***HARLIS

3.6. Hannover
4.6. Röthenbach
10.6. Berlin
11.6. Düsseldorf
18.6. Lemgo

***BULLFROG

1.6. Baden-Baden
3.6. Aurich
4.6. Bremerhaven
5.6. Zetel
10.6. Offenburg
11.6. Emmendingen
12.6. Pirmasens
17.6. Oldenburg
20.6. München

***OCTOPUS

2.6. Volkark
4.6. Butzbach
9.6. Dortmund
10.6. Rheine
11.6. Rösrath
30.6. Darmstadt

***HÖLDERLIN

4.6. Weil
8.6. Hamburg
18.6. Großbottwar
19.6. Troisdorf
16.7. Neuenahr

***STORMY PAIN

11.6. Krefeld
12.6. Kevelaer

***AMON DÜÜL

2.6. Wilhelmshaven
3.6. Knesebeck
4.6. Bargteheide
5.6. Kiel
9.6. München
11.6. Fürth
16.6. Flensburg
17.6. Vimmerby (DK)
19.6. Kopenhagen (DK)

***MANDRAKE

3.6. Rötz
4.6. Rötz
8.6. Altena
11.6. Herdecke
12.6. Hamburg
25.6. Köln

***THIRSTY MOON

5.6. Westerstede
9.6. Bremen
10.6. Lünen
11.6. Vechta

***WALRUS

10.6. Steinheim
26.6. Neusäß
24.6. Weilheim
25.6. Schwabmünchen

***ALEX

1.6. Dortmund
2.6. Bochum
3.6. Hagen
4.6. Duisburg
5.6. Remscheid
8.6. Holzminden
24.6. Hannover
30.6. Bremen
1.7. Osnabrück
2.7. Bargteheide
3.7. Hamburg

***EMOTION

3.6. Oldenburg
4.6. Bargetheide
6.6. Hannover
7.6. Braunschweig
8.6. Holzminden
9.6. Mülheim/Ruhr

***E.L. HILLBILLIES

4.6. Hamburg
12.6. Aschendorf
18.6. Hamburg

Flash Light & Sound

Vermietung und Verkauf
von Licht- und Tonanlagen

SALES-SERVICE

LICHT, DAS OPTISCHE MEDIUM, DAS IHRE SHOW BEREICHERT.
WIR, DIE FIRMA MIT TOURNEE-ERFAHRUNG, FÜHREN FÜR SIE DAS KPL. PROGRAMM. KOMPLETT, DAMIT MEINEN WIR:

SCHEINWERFER NACH IHRER WAHL: Z.B. ORIGINAL ALTMAN USA, BEAM-SPOTS VON STRAND, PLAN CONVEX VON ADB.

STELLPULTE: FÜR IHREN BEDARF 6-12-18 KANALIG MIT 2 ODER MEHR PRESETS UND SUMMENREGLER, SOWIE MIT VIELEN ZUSATZEFFEKTEN NACH IHRER WAHL. NATÜRLICH FÜR DIE TOUR KOMPLETT IN CASES.

ZUSATZGERÄTE: VERFOLGER, STRABS, DIAPROJEKTOREN, EFFEKTGERÄTE.

DOCH HIER HÖRT UNSER SERVICE NICHT AUF. WIR BERATEN SIE UND FERTIGEN NACH IHREN VORSTELLUNGEN AN:
TURM- UND TRAVERSENKONSTRUKTION MIT MULTIVERKABELUNGEN.
DENN WIR WISSEN, WAS AUF TOURNEE BENÖTIGT WIRD. WIR FÜHREN SEIT JAHREN SELBST TOURNEEN UND GROSSVERANSTALTUNGEN DURCH!
UNSEREN ERFAHRUNGEN VERTRAUEN SICH AN:

BIRTH-CONTROL, GATE, OTTO WAALKES, UDO LINDENBERG, JANE, OMEGA, GURU GURU, AMON DÜÜL UND VIELE ANDERE.

SCHREIBEN SIE UNS IHRE IDEEN. WIR WERDEN SIE REALISIEREN.

Flash Light & Sound
Bussestr. 11
2 Hamburg 60
Tel. 040/511 55 27/68
FS 02-12421

JAN: Ja, das ist die Frage, die ich mir in meinem ganzen Leben gestellt habe. Das ist die Frage, dich ich mir immer wieder stelle: was will ich eigentlich machen, was mache ich eigentlich ?

FACHBLATT: Nun, jedenfalls machst du sehr unterschiedliche Musik, ich meine unterschiedlich, wenn man sie unterscheidet nach den Kategorien, denen man sie zuordnen könnte.

JAN: OK, aber es ist doch alles nur von einer Person. Es ist immer Jan Akkerman, der die Musik gemacht hat.

FACHBLATT: Hat die Person Jan Akkerman daher sehr viele verschiedene Neigungen, schwankt sie zwischen Jazz-Vorlieben und Rock-Neigungen hin und her, oder was ist es, das Jan Akkerman immer wieder zwingt, sich neuen Dingen zu widmen ?

JAN: Ich denke, es ist mehr eine Frage des Könnens. Ich glaube, ich mache ganz einfach all die Dinge gerne, die ich beherrsche. Vielleicht gibt es mehr Sachen, die ich nicht kann, als Dinge, die ich beherrsche; aber wenn ich sie beherrsche, dann möchte ich sie auch machen. Ich habe auch keine persönliche Wertung, nach der ich vielleicht das eine lieber als das andere mache. Es ist immer die Aufgabe, die mich reizt und niemals die Musikrichtung an sich.

FACHBLATT: Es sind also verschiedene Aufgaben, die du in deiner Musik erfüllst. Du versuchst nicht, innerhalb einer ganz bestimmten musikalischen Richtung, sagen wir mal ausschließlich Jazz oder ausschließlich Rock, tätig zu sein, sondern du siehst Musik als Mittel an, gewisse Aufgaben zu erfüllen. Und dabei ist es uninteressant, aus welcher Stilrichtung die Lösungen kommen. Was aber willst du dann mit dieser Arbeit machen, welche Aufgabe willst du mit dieser Musik lösen ?

JAN: Ich will eine Platte schaffen, in die ich all das Schöne der Musik hineinlege, was ich zu diesem Zeitpunkt nur erstellen kann. Vielleicht war es mir auch deshalb möglich, über die Zeit von nun fast 1 1/2 Jahren hinweg diese Idee so unbeirrt zu verfolgen. Ich weiß es nicht. Ich bin mir aber sicher, daß ich wohl noch viel viel länger an diesem Projekt arbeiten könnte. Es ist ganz einfach: Immer wieder fallen dir neue und noch schönere Melodien, Tonbögen und Klänge ein, die du in einem solchen Werk unterbringen möchtest.

FACHBLATT: Aber du läßt doch den anderen Mitspielern sehr viel Freiheiten in der Ausgestaltung deiner Idee. Ich denke sogar, daß du ihnen nur Anhaltspunkte gibst, die fast vage zu nennen sind. Dieses ganze Projekt, wie ich es nun in diesen beiden Tagen und beiden Nächsten kennengelernt habe, erschien mir doch sehr wenig klar umgrenzt oder vorgeschrieben. Welche Anhaltspunkte gibst du nun ganz genau den Musikern, und was sind die Eigenschaften, die ein Musiker, der in diesem Projekt mitspielen will, haben muß?

JAN: Der Grundsatz ist: Etwas, das wirklich schön ist, das bleibt auch schön ! Daran ändert auch kein Zeitablauf etwas. Deshalb ist auch die Zeit vollkommen unbedeutend, und deshalb müssen die Musiker, die hier mitspielen wollen, drei grundsätzliche Eigenschaften mitbringen. Erstens müssen sie flexibel sein, sie müssen ein großes Verständnis mitbringen, und sie müssen eine große Fähigkeit zur Improvisation mitbringen, und außerdem natürlich, müssen sie sehr viel Geduld haben. Die Musiker, die auf diesem Album mitspielen, haben alle diese Fähigkeiten in einem besonders ausgeprägten Ausmaß. Ich kenne sie ja auch schon eine zeimliche Weile. Zumeist habe ich schon direkt mit ihnen gearbeitet, bei irgendwelchen anderen Produkten, oder aber ich mag sie von ganz bestimmten Platten her. Dennoch ist die Auswahl sehr groß, wenn man nur nach den von mir eben aufgezählten Fähigkeiten ausgeht

Aber die Musiker müssen noch mehr haben, und das hat nur etwas mit ihrer und meiner Person zu tun, wir müssen uns nämlich sympathisch sein, wir müssen uns auf einer Wellenlänge begegnen. Deshalb habe ich Bruno Casteluvvi, Kees van der Laasen, Nappy Moier, James Jameson, Davis Kemper und Joachim Kühn ausgewählt. Alle, die ich jetzt aufgezählt habe, besitzen eine große Fähigkeit zum Improvisieren, und außerdem sind sie sehr geduldig und ausdauernd. Und das ist sehr wichtig. Normalerweise nämlich muß eine Platte nach soundso langer Zeit endlich fertig sein, weil sie einfach sonst zuviel Geld kosten würde. Hier bei dieser Platte liegt die Sache etwas anders. Hier drängt uns keine Zeit. Sicherlich muß ich irgendwann die Platte fertig haben, und es wird vielleicht auch noch in diesem Jahr sein, aber ich will jedes Stück auf der Platte soweit vorantreiben, daß es einfach zu diesem Zeitpunkt nicht besser sein kann, mit allen Vorzügen und Einschränkungen. Denn so sicher, wie sie zum Zeitpunkt der Bandabgabe perfekt sein wird, so sicher

wird sie es einige Zeit danach schon nicht mehr sein. Weniger weil man etwas Neues dazu gelernt hat, es kommt daher, daß man wieder einige Dinge klarer sieht, sie vielleicht in einem anderen Zusammenhang, in einem anderen Licht sieht. Dadurch verliert die Platte dann ihre Perfektion, zumindestens für mich.

FACHBLATT: Die Musik, die ich bisher hörte, sie ist längst nicht fertig, nur fragmentarisch zu erkennen, zeugt aber doch von einer gewissen Schwermut. Ist diese Stimmung durchgehend für die gesamte Musik auf dem Album oder wird es auch heitere und fröhliche Stücke geben ?

JAN: Wenn du schwermütig sagst, dann meinst du sicher heavy wie Beethoven oder Bach, die ich ganz besonders bewundere. Aber es wird auch leichtere Sachen geben, nicht direkt fröhliche, denn ich weiß nicht, was Fröhlichkeit ist, keinesfalls so etwas wie one, two, three, four, here we go !

Ich verstehe so etwas überhaupt nicht. Ich habe auch keine Beziehung zum Karneval. Diese Fröhlichkeit finde ich idiotisch. Ich möchte die Platte mit dem Lauf eines Flusses vergleichen:
Alles fließt und strömt; am Oberlauf, direkt nach der Quelle, ist alles heiter und beschwingt. Dann wird es zunehmend ruhiger, aber immer noch voller Leben, und letztlich dann wird der ehemals springlebendige Bach zum schwer mütig dahinfließenden Strom.
So verstehe ich auch die Musik auf dieser Platte. Deshalb ist auch auf ihr überhaupt nichts vorgeschrieben - alles wird erst im Studio komponiert. Deshalb will ich auch nur solche Musiker haben, die der Stimmung entsprechend improvisieren können. Ich bin sicher, die Platte wird wirklich ein einzigartiges Stück Musik in ihren Rillen haben.

FACHBLATT: Eines habe ich aber bisher auf dieser Platte vermißt: Es fehlt eine Leadgitarre. Jan Akkerman und eine Lead-Gitarre - das ist doch einfach undenkbar .....

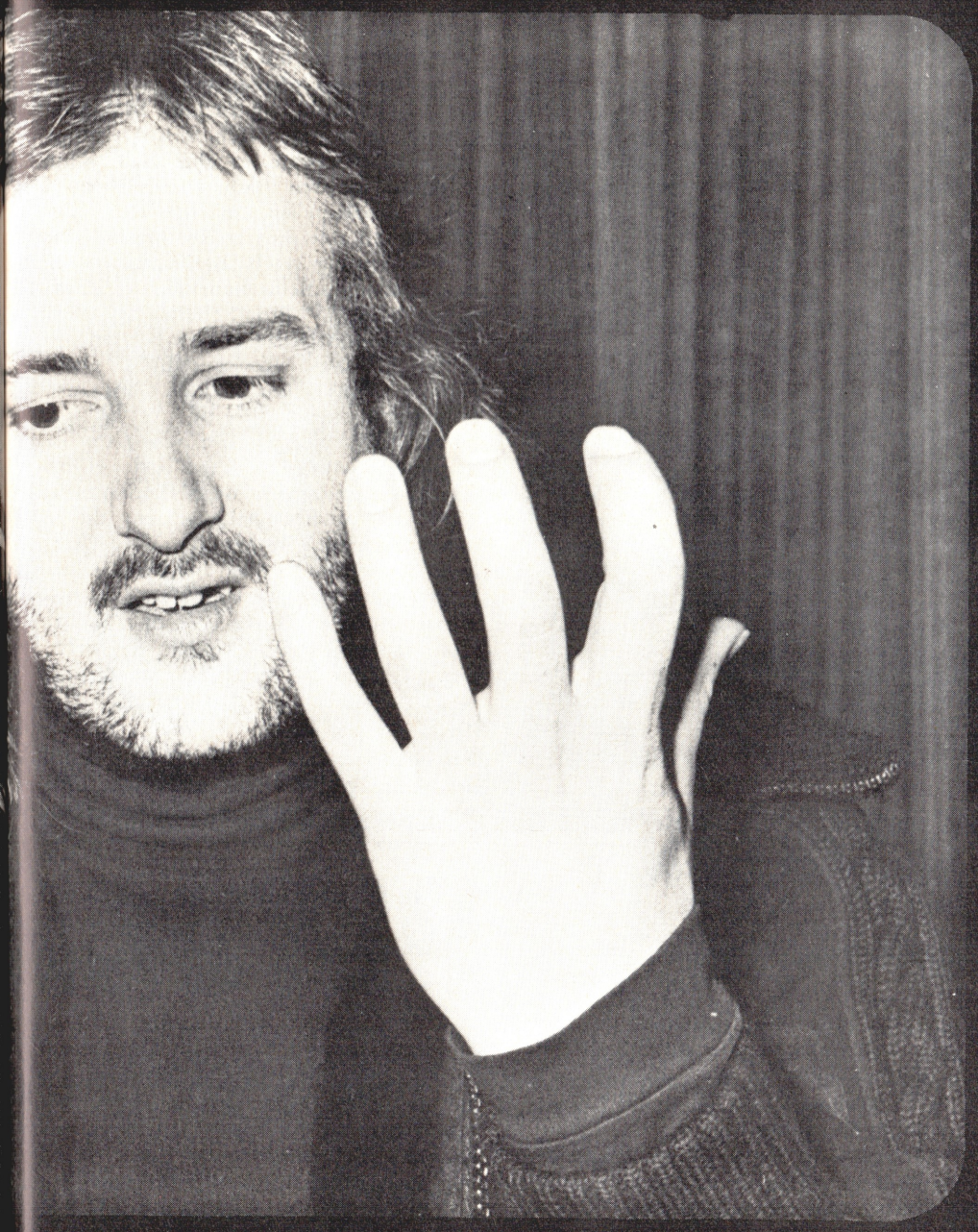
JAN: .....Oh, das kommt alles noch ! Wenn die anderen alle fertig sind, dann spiele ich zuletzt meine Gitarre noch auf das Band. Es ist so, als würdest du jemandem eine Krone aufsetzen. Zuerst nimmst du Gold und Silber und bildest die Form, und erst zuletzt werden die Diamanten eingesetzt !

FACHBLATT: Unter welchem Titel wird dieses Album auf den Markt kommen ?

JAN: Bisher habe ich noch keinen Namen für diese Platte. Ich habe zwar schon einmal daran gedacht, sie „Angels watch" oder „Watch out for Angels" zu nennen, aber ich habe mich wirklich noch nicht entschließen können.
Auch die einzelnen Stücke haben noch keinen Namen. Natürlich haben wir Arbeitstitel, damit wir alle wissen, worüber wir reden, aber ob sie wirklich so bleiben, das ist mehr als fraglich.
Eines dieser Stücke heißt z.B. „Streetwalk", und ein anderes heißt „Pavane." Aber bis zur entdgültigen Ablieferung dieses Bandes ist noch ein bißchen Zeit, und bis dahin haben wir schon die richtigen Namen gefunden.
Diese ganzen Sachen können ruhig noch ein bißchen warten.

MERLIN W. FRANK

(Die Fortsetzung dieses Interviews könnt Ihr im nächsten FACHBLATT lesen)



GURU GURU

Weil in den Tour-Daten kein Platz mehr war für die neue GURU GURU - Tour, sind hier die Daten im Juni abgedruckt:

3.6.	Hornberg
4.6.	Celle
11.6.	Düsseldorf
12.6.	Göttingen
19.6.	Köln

Für alle diejenigen, die die Namen der beiden neuen Leute vergessen haben, hier sind sie noch einmal: Dieter Bornschlegel und Peter Kühmstedt.
Peter Kühmstedt fing an, mit 16 Jahren Gitarre zu lernen. Nach seinen eigenen Angaben entdeckte er aber bald seine Vorliebe für den Bass. Durchlief zwei Jahre Tanzkapellen, machte dann Bekanntschaft mit progressiver Musik. Von einem Ausflug nach Berlin kehrte er bald wieder ins Schwabenland zurück, wo er bei der Band "Erna Schmidt" einstieg. Drei Jahre mit Dieter Seelow folgten, anschließend New Rockensemble. Dann kam eine Pause - um dann bei Guru Guru einzusteigen.
Dieter Bornschlegel ist der neue Gitarrist der Band. Seine erste Band hatte er mit 13 Jahren mit seinem Bruder zusammen. 1973 stieg er bei "Atlantis" ein, die er bekanntlich nach 18 Monaten wieder verließ. Aus seinem Kontakt mit Peter Kühm stedt heraus erfolgte auch die Bekanntschaft mit den Gurus, die er auf der jetzt laufenden Tour begleiten wird.
Die neue LP der Gurus heißt übrigens "Globetrotter" und erscheint wiederum bei Brain/Metronome.
Für den Herbst hat die Band schon wieder eine große Deutschland-Tour geplant.

H. KÖLLEN †

HELMUT KÖLLEN ist tot.
Durch einen tragischen Unglücksfall verstarb im Mai der langjährige Gitarrist von Triumvirat im Alter von 24 Jahren. Helmut Köllen kam nach einem langen Studioaufenthalt völlig übermüdet morgens um 4 Uhr nach Hause und wollte sich noch einmal auf einem Cassetten-Recorder ein paar neue Demos anhören, die er kurz zuvor aufgenommen hatte.
Da sich aber im ganzen Hause kein Cassetten-Recorder befand, hörte Helmut die Cassette im PKW seines Vaters ab, weil sich dort ein Recorder befand. Der PKW befand sich in einer verschlossenen Garage, und der Recorder konnte nur bei laufendem Motor des PKW funktionieren.

Vermutlich ist Helmut bei laufendem Motor und geschlossener Garagentür eingeschlafen und so durch die ausströmenden Gase vergiftet worden. Auf seiner Beerdigung in Köln waren viele seiner Freunde aus der gesamten deutschen Rockszene anzutreffen, die ihm das letzte Geleit erwiesen.
In Kürze wird -trotz dieses tragischen Umstandes- seine LP erscheinen, die er zusammen mit seinen ehemaligen Freunden und Musikerkollegen aufgenommen hat.

PLYSCH

Seit etwa einem halben Jahr hat sich in der Nähe von Pforzheim eine Gruppe aus den alten Syndrom-Leuten gebildet. Die Band nennt sich PLYSCH und spielt nur deutsche Texte. Die erste Tour dieser Band wird im Sommer dieses Jahres laufen. Nach eigener Aussage machen die Jungs keine Musik zum Geldverdienen, sondern nur aus reiner Freude.

CAMBRIDGE ROCK

BACK-LINE EQUIPMENT
AMPS - CABS - BASSBINS - COMBOS etc. — from Marshall, Hiwatt, Vox, H/H, Sound-City, Fender, Kustom, S.M.F., Simms-Watts, and all leading Makes, both NEW AND SECOND-HAND

GUITARS FROM: — Gibson (Les Paul , SG, Acoustics)

6 STRING - 12 STRING-ELECTRIC ACOUSTIC etc. — Fender (Strat-Tele-Mustang-Basses) Guild-Rickenbacker-Shergold-Ovation Jan Akkerman-BOTH NEW + SECOND HANDED. ALSO LEFT HANDED

P/A EQUIPMENT from: — M/M (Mixers, Slaves, Crossovers) R.S.D. (Mixers, Slaves, Graphic-EQ.) Canary-Hill-J.B.L-Gauss-Altec-Electro-Voice-Celestion-A.T.C. etc.

NEW DELIVERY OF BINS NOW ARRIVED — 4560's in 1x15 and 2x12 - 1x15 and 1x12 Mid Flare - 1x15 and 1x12 Reflex 2x15 Reflex etc. etc. etc.

EFFECTS from: — M.X.R - Roland - Colorsound - Arbiter Electro Harmonix etc.

PLUS STRINGS AND THINGS — and Lots More !

NOW OPEN:CAMBRIDGE ROCK SPARES

WITH EVERYTHING AND ANYTHING FOR THE BROKEN AMP OR CABINET. INCLUDING:

HANDLES - CORNERS - COVERING - VALVES - FUSES - CANNON AND SWITCHCRAFT PLUGS AND SOCKETS- JACK PLUGS AND SOCKETS - MULTIPIN CONNECTORS - MULTICORE CABLE STAGE BOXES - KNOBS - CABLE SWITCHES - SPECIAL LEADS - GAFFA TAPE etc. etc.

All at: CAMBRIDGE ROCK

HUFELANDSTRASSE 3
4300 ESSEN 1
Tel.: 0201/784536

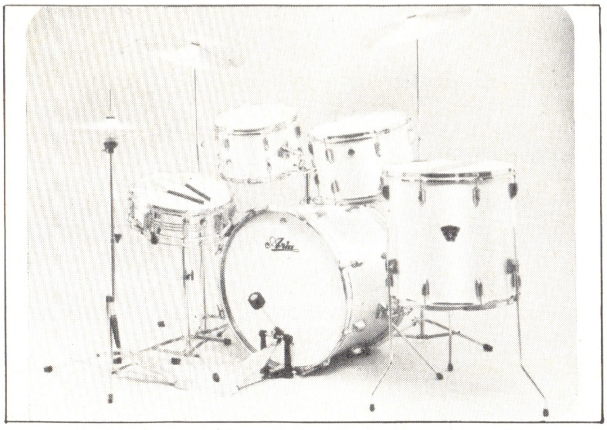
TRADE ENQUIRIES ALSO WELCOME

Modern MUSIC

4400 Münster (Westf.)
Kerstingskamp 10 - Telefon (0251) 215330
(Grevener Straße)

16/8-SPUR TONSTUDIO, SOUND CLINIC-SONGWRITER UND KOMPONISTEN
WIR BRINGEN EUREN SOUND AUF PLATTE
ZUSÄTZLICHE MUSIKER (Z.B. BLÄSER - ALLE STILRICHTUNGEN) KÖNNEN GESTELLT WERDEN.

UNSER MUSIKLADEN HAT MUSIC MAN, BOSE, ORANGE, YAMAHA, FENDER GIBSON, OVATION, ELECTRO VOICE, IBANEZ usw.



Aria

Information:
BSA Musikinstrumente
GmbH & Co. KG

Bergheimer Str. 42
4047 Dormagen 11
Tel.: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

Die neuen "ARIA" Qualitätsschlagzeuge sind wieder auf dem deutschen Markt.
Schlagzeug Nr. DO5221S DM 990,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeug Nr. DO5500 DE LUXE DM 1.390,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeugzubehör- u. Einzelteile in großer Anzahl vorhanden.

Medium

Light

Extra Light

Silk + Steel

Lieferung nur über
den Fachhandel

a&m pellarin

Postfach 260128
5000 Köln 1

SSI
STUDIO EQUIPMENTS

TEICHSTASSE NO. 4
48 BIELEFELD
TEL. 0521-61330

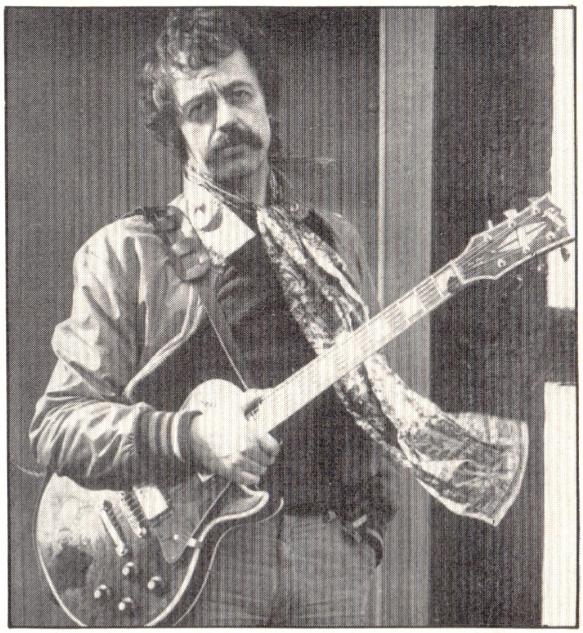
Wissenswertes über GK-PA's:

Um den führenden Hersteller von professionellen PA's und Studiotechnik ist es im letzten Jahr sehr still geworden.
WARUM ?
Nachdem Günter, der wirtschaftliche Kopf der Firma GK, nach langer Krankheit verstarb, zog sich das Techniker-Team in eine kleine Werkstatt nach Bielefeld zurück und arbeitete kompromißlos an der Weiterentwicklung der bis 1975 konstruierten GK-Equipments.
In unseren wohl schlechtesten Tagen gab es nur ganz wenige, die an uns glaubten und uns unterstützten, damit wir unseren Weg weiterführen konnten.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle G. Zierenberg, der Bose, Birth Control, Peter Alexander, dem ZDF, Kraan und Walter Holzbauer, Udo (Sommersell), Pell Mell, D. Höschler, C+M. Hudalla, IMS, H.G.Eickhoff, Flash, Petrus, J. Partridge, Frau Schell, Elke Stobl (JBL) und allen, die wir vielleicht vergessen haben, gesagt.

Ab sofort kann man wieder mit dem GK-Team im Hause der SSI-Studio Service telefonieren oder persönlichen Kontakt aufnehmen und alles über die SSI in Hamm bzw. in Bielefeld beziehen.

Bis nach Sizilien zog es TOTO BLANKE auf seiner diesjährigen Frühjahrstournee. In der Formation (oder dem Projekt ELECTRIC CIRCUS) mit dabei waren Norbert Dömling (Ex-Missus Beastly), Jim Mc Gillivray (Ex-Epitaph) und Pianist Christoph Spendel, der bisher bei der Bremer Formation „Jazztrack" das Piano bearbeitete.
Die Tour, deren Programm für Einheimische aber erst in diesem Monat zu sehen und hören sein wird, verlief so erfolgreich, daß nicht nur Veranstalter in Polen, Österreich und Sizilien Toto schon für den kommenden Herbst buchten, sondern sich noch eine große Zahl weiterer Veranstalter für den Electric Circus interessierten.



festival

In der Kölner Radrennbahn findet am 17.6. ein großes Festival statt, das nach Angaben des örtlichen Veranstalters das aufwendigste in diesem Jahr werden soll. Wollen wir's erst mal abwarten. Mit von der Partie sollen sein: GENESIS, GENTLE GIANT, MANFRED MANN'S EARTHBAND und die deutsche Band LAKE.
Wenn diese Bands endlich auftreten werden, dann ist ein Aufwand betrieben worden, den man fast mit dem gigantischen Floyd-Zirkus vergleichen kann. Allein die Bühne, die aus England eingeflogen wird und an der eine Menge Aufbauhelfer eine ganze Woche arbeiten, hat gigantische Ausmaße: 400 qm Fläche, 2 m hoch und eine Überdachung in 15 m Höhe.
Ebenfalls ein Open Air-Festival -vornehmlich aber mit deutschen Bands- findet am 12.6. in Bielefeld statt. Mit CAN, GURU GURU, SAVOY BROWN, EDGAR BROUGHTON BAND, OMEGA, EPITAPH NOVALIS und COLOSSEUM II wird dabei exakt das Programm wiederholt, das am Tage zuvor auch in Oldenburg angeboten wurde.

FACHBLATT

Verlag u. Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 1, Ebertplatz 2
Tel.: 0221/121080 u. 121089
Herausgeber: Klaus Böhler - Chefredakteur: Merlin W. Frank
Redaktion: I. Gorath, M. Hömber, G. Dellmann, Dieter Roesberg, John Mc Gurrell, C. Richardson, Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel
Grafik: FRAME - Albin Meskes

EMOTION

1974 entstand in Wuppertal eine Band, die sich unter dem Namen EMOTION in der Folgezeit der Öffentlichkeit vorstellen konnte.
Schnell wurde eine Single bei Conny Plank eingespielt, die bald darauf auf Platz 5 in der Saarländischen Hitparade landete.
Schon bald danach, kurz nachdem die Band noch den italienischen Saxofonisten Pino Gallitelli und dessen Bruder Lino verpflichtete, konnte die Band auf erste Deutschland-Gigs gehen. Vorprogramme Mit Gallagher, Nektar, Steamhammer und Earth & Fire konnten gebucht werden. Gegenwärtig bereitet sich die Formation auf eine neue Deutschland-Tour vor.

HARDIN & YORK, die beiden Altrocker, sind wieder auf Tour in Germany.
Anlaß ist das zehnjährige Bestehen der Band, die auf der Jubilee-Tour Leute wie Jon Lord, Charlie McCracken, Stevie Winwood und Spencer Davies sowie Chris Barber dabei haben sollen.

Die „Musikalische Jugend Deutschland e.V." veranstaltet im Juni vom 26. bis zum 2.7. wieder ein Seminar mit den verschiedensten Themen in Weikersheim. Leute, die sich dafür interessieren (Anmerkung: Es lohnt sich übrigens !) schreiben nach 8 München 50, Menzinger Str. 68.

FRANK KÖLLGES war im Studio und hat für „Ring Records" seine erste LP eingespielt.
Der Schlagzeuger und Pianist aus Kaarst bei Düsseldorf, der ansonsten mit Ali Haurandt, Jan Huydts und Steve Boston in der Formation „Third Eye" spielt, hat in seiner Studioarbeit weitere Hilfe herangezogen.
Ein Gerücht ist es jedoch, daß sein sibirischer Schlittenhund „Knispel Nie" die Kompositionen erarbeitete, denn tatsächlich gingen Idee und Gestaltung allein von Frank aus.
Zu erwähnen wäre vielleicht noch, daß die Formation „Third Eye" manchmal auch unter dem Namen „Sense" auftritt, allerdings wird dann Steve Boston gegen Wilton Gaynair ausgetauscht, und außerdem spielt dann auch noch Gerd Dudeck mit. Ob das Sense gibt ?

auch GROBSCHNITT kauft
stiers effects
speelal effects:
Spiegelbälle
Lauflicht
Lichtorgeln
Laufrohre
Atomlicht
Stroboscopen
Nebelmaschine
Bewegliche Meteoren
amplifiers mixers:
Discotheken-Consolen
Lokal-Einrichtungen
Malcolm-Hill Amps u. Mixers
UNBEDINGT KATALOG ANFORDERN
Stiers Riedlstr. 2a 8000 München 22 Tel: 221696
Bitte 1.50 DM in Briefmarken beilegen

Sound Workshop Stuttgart
Delf Burkhardt
Reinsburgstraße 114
7000 Stuttgart 1 Tel. (0711) 61 76 22
Auszug aus unserem Gesamtprogramm:

MM 12-Kanal Stereo Mixer	1270.-DM
WEM Copicat Super IC Echo	325.-DM
H/H VS Musician Amp 100W.	750.-DM
H/H VS Bass Amp 100Watt	750.-DM
HIWATT 50Watt Röhrenamp	640.-DM
HIWATT 100Watt Röhrenamp	730.-DM
FENDER Stratocaster	940.-DM

P. A.-Anlagen: extrem günstig.
Preise incl. MWST. 1 Jahr Garantie.
GESAMTPREISLISTE ANFORDERN!

ERNIE BALL ELECTRIC & ACOUSTIC
1ST .010
2ND .013
3RD .017
4TH .026
5TH .036
6TH .046
REGULAR SLINKY
CUSTOM GAUGE GUITAR STRING SET
ERNIE BALL newport beach, california MADE IN U.S.A.

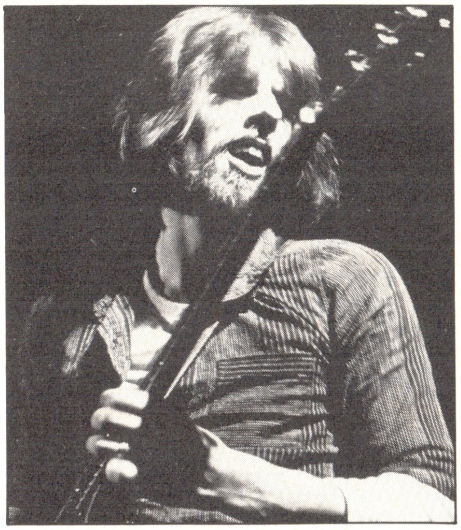
ERNIE BALL ELECTRIC & ACOUSTIC
1ST .009
2ND .011
3RD .016
4TH .024
5TH .032
6TH .042
SUPER SLINKY
CUSTOM GAUGE GUITAR STRING SET
ERNIE BALL newport beach, california MADE IN U.S.A.

ERNIE BALL ELECTRIC & ACOUSTIC
1ST .008
2ND .011
3RD .014
4TH .022
5TH .030
6TH .038
EXTRA-SLINKY
CUSTOM GAUGE GUITAR STRING SET
ERNIE BALL newport beach, california MADE IN U.S.A.

ERNIE BALL
CUSTOM GAUGE
ELECTRIC BASS STRINGS
ROUNDWOUND
MADE IN U.S.A.

Lieferung nur über den Fachhandel

a&m pellarin
Postfach 26 01 28
5000 Köln 1



CHRISTIAN GRUMBKOW VERLÄSST HÖLDERIN ON THE ROAD

Das Bäumchen-Wechsel-Dich-Spielchen in der deutschen Rockszene hat auch vor HÖLDERLIN nicht haltgemacht.
Die Konsequenzen aus dem überaus großen Tournee-Stress zog Christian Grumbkow, Hölderlin-Gründer, Gitarrist, Texter und Geschäftsführer der „Hölderlin-GmbH". Nach der Winter-Tour, die ja bekanntlicherweise auch nach Schweden führte, war die Band kurz davor aufzugeben. Inzwischen soll sich aber die Band wieder einigermaßen erholt haben, so daß zunächst einmal alles beim alten bleibt. Als Ersatz kam der Spanier Pablo Weeber, ein erfahrener Studiogitarrist, der auch im Ausland einen Namen hat.
Unter seiner und Christians Mitwirkung entstehen z.Z. die Stücke für die 4. Hölderlin-LP, die im September von der Stuttgart „Intercord" veröffentlicht werden soll - „mit großem Aufwand", wie es heißt. Christian wird weiterhin mit der Band arbeiten - allerdings nicht mehr on the road.

Die Gerüchte verdichten sich immer mehr, daß CURT CRESS aus der Band von Klaus Doldinger aussteigen wird um zusammen mit Porky Fritz bei Triumvirat mitzumischen.

Für alle die Leute, die sich für Jazz interessieren und das FACHBLATT vor dem 3.6.1977 bekommen haben, hier ein Hinweis: In der Stadthalle in Marburg findet vom Freitag, 3.6. bis Sonntag, 5.6. das VI. Deutsche Jazz-Forum 1977 statt. Unter anderem treten dort auf: Riot, Mombasa, Out, Eberhard Weber, Manfred Schoof, A. Mangelsdorff, Gunter Hampel u.a.

Weiter mit Festivals: Am Freitag, 17. und Samstag 18.6.1977 findet in der Gruga Halle in Essen ein „Polit-Free-Festival 77" statt. Veranstalter sind die Jusos und Falken aus NRW. Die Bands, die dort zu sehen und zu hören sind: Franz K., Message, Embryo, RMO, Volker Kriegel, Magma u.a.
Der Moderator dieser Veranstaltung, für die natürlich kein Pfennig Eintrittsgeld zu zahlen ist und man außerdem noch die Nacht kostenlos in der Gruga-Halle verbringen kann, ist Großverdiener Winfried Trenkler, der sich allmählich auf fast allen Festivals ein paar Scheine hinzuverdient.

GALLERY: MISCHUNG AUS WINTERKRIEG, LLEWELYN, TENDERNESS UND WINDFALL

Aus dem schönen Rheinland, genauer gesagt aus Köln, gibt es auch etwas Neues zu berichten: Es handelt sich hierbei um die Geburt einer neuen Band, die sich GALLERY nennt und sich aus Musikern der Bands Winterkrieg, Llewelyn, Tenderness und Windfall zusammensetzt.
Bruno kaßel, der sonst die heißen Fotos für das FACHBLATT schießt, sitzt übrigens in dieser Band an den Drums.

NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

FOXX
Effektgeräte
NEU
im Hopf
Programm
6 verschiedene Geräte mit Batterie- oder Netzbetrieb: PHASER, WA & VOLUMEN, DOWN MASCHINE, PHASING, FUZZ & WA & VOLUMEN und TONE MASCHINE (Verzerrer).
Ein Sortiment von FOXX ELECTRONICS, USA
mehr Information und Vorführung beim Fachhandel
Willy Hopf & Co. KG
6204 Taunusstein 4

PA-BOXEN GRIFFE ECKEN
Flightcase, Schlösser, Bespannstoff, Kunstleder, Lautsprecher Stecker, Buchsen .....
Preisliste anfordern (1,50 DM)
Musik Produktiv
Laggenbecker Str. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

Newsic
folk-rock, blues
IN CONCERT
Information & Buchung:
Newsic management,
Kieshecker Weg 51,
4000 Düsseldorf 30.
Tel.: (0211) 42 69 92

Effektgeräte mit Netzteil
ausführliche Unterlagen bei Ihrem Fachhändler
Lemon STUDIOSOUND
Dipl. Ing. Gérard Daleiden
Haselweg 13
Karlsruhe 21

Kleinanzeigen.

..... kosten übrigens 1,--DM zzgl. 11% Mehrwertsteuer pro Wort

Verkaufe CPM Slave 2 x 220 Watt gegen Höchstgebot. Sa. u. So. Tel.: 09338/278

Saxophonist (Alt, Tenor, Bariton, Flöte) sucht gute Profiband. Tel.: 0221/242803

Profigruppe sucht zwecks Neuformierung erfahrenen Keyboard Mann. Angebote an das Fachblatt Chriffre Nr. 0015/77

Amcron/Crown Vorverst. IC 150, Endst. D 150 DC 300 A günstig abzugeben. Näheres bei Elfner, Schulstr. 13, 6901 Dossenheim

2 Gitarristen suchen Anschluß an Gruppe oder Musiker, die Spaß an der Musik haben. Musik-Stil: Rock/Blues/Jazz. Franz Niemann, Bleichstr. 6, 4030 Ratingen

Hammond A-100, wie neu, kaum gespielt, DM 7.500,--
M-100 Zustand Ladenneu DM 4.500,--
Rhythm. ACE FR 8L DM 750,--
Privatverkauf. Uwe Richter, 2081 Tangstedt Tel.: 04101/25451

Fender Rhodes -73 E-Piano, für 2.800,-- DM 1 Jahr alt, absolut neuwertig, Joachim Kaiser An der Sternwarte 12, 8700 Würzburg

100 W Sound-City-Box (Git.) DM 350,--. Tel.: 02129/1387

Acoustics-Musikalienversand bietet sensationell günstige Angebote. Katalog bitte gegen 0,50 DM in Briefmarken anfordern.
Acoustics, Fliegenbuschweg 20, 43 Essen 11

Hammond L 100, Leslie 147, preisgünstig. Detlef Wagner, Germanenstr. 17, 53 Bonn-Bad Godesberg

Verkaufe: Allsound Bass Verstärker, BA 1010A und Box BS 220S technisch und optisch neuwertig und kaum benutzt. Gerd-Heiner Windelband, Auf der Anhöhe 3, 2971 Hinte/Suurhusen.

Bassist sucht Leute (Gruppe) mit Engagement ohne Höhenflug. Stil: melodischer Rock/Jazz; im Raum Düsseldorf-Krefeld-Mönchengladbach. Tel.: 02161/29 92 51

Hammond TR 200, mit eingebautem Leslie.
R. Kleber, Rohledererstr. 18, 85 Nürnberg
Tel.: 0911/331464

Verkaufe neuwertigen Marshall 100 Watt Verstärker, Hall, Gitarre und Orgel 850,-- DM, Tel.: 09771/5348

Notverkauf: 1 Hill-Stereo Mixer, 16/2 B große Ausführung (jeder Kanal VU), Neupreis Ausg. 76 DM 5.000,--. kein Auftritt gelaufen incl. 25 m Multicore mit Bühnenverteiler DM 3.700,-- VB.
1 Orange Graphic 120 W + Box (Dez. 76) DM 1.500,--
1 Hoyer SG-Standard, Gibson PU mit Koffer DM 600,--
Alle Sachen wie neu. Helmut Pfäfflin, Leipzigerstr. 31, 66 Saabrücken, Tel.: 0681/74863

Rest einer Hard-Rockgruppe sucht zwecks Neuformierung fähigen Bassisten, Rhythmus-Gitarristen, Sänger. Raum Karlsruhe-Mannheim. Tel. 0621/40 79 25

Gitarrenbox, 50 W. sin. 250,-- DM, Banjo (6-saitig) wie neu, m. Tasche 160,-- DM Tel.: 08062/2314

Gibson Les Paul Custom BJ 65 mit original Koffer 1 a Zustand, neue Bünde, neuer Lack DM 1.500,-- Tel.: 0621/407925

Notverkauf: Orange 120 1/2 Jahr alt, 800,-- DM Acoustic-301-Kopie mit Original Vega-Speaker 200 sin. 1.200,-- DM.
Fender Jazz-Bass 600,-- DM. Tel.: 02942/487

Fender Mustang Bass mit Koffer und neuen Fender Saiten, 520,-- DM. Werner Smolinski, Weiherstr. 29, 636 Friedberg

GELEGENHEIT : Fender Super Six Reverb 100 Watt RMS Kofferverst. 1.690,-- DM.
Fender Bassman 100 kompl. 1.980,-- DM, Fender Telecaster Bass 890,-- DM. Alle Geräte NEU Musikladen, Hauptstr. 25, 5413 Bendorf,
Tel.: 02622/4344

Querflöte "Muramatsu" 925er Sterling Silber, neuwertig, 1 Jahr alt, ungewöhnlich gut ansprechend, sehr fein in der Stimmung. Neupreis DM 3.500,--, umständehalbe für DM 2.500,-- zu verkaufen.
Angeb. an das Fachblatt unter Chiffre 0025/77

Gitarrist (22) sucht Profi-Gruppe o. Musiker. S Stilrichtung in etwa Kraan, Brand X, Elektronik Nicht ortsgebunden. Wohnen und Spielen möglichst auf dem Lande. Rainer A. Bischoff, Bergstraße 23, 3003 Ronnenberg 2 (Hannover)

Keyboardman mit Können, Anlage und Lust für Jazz/Rock/Funk gesucht. Es wird ein Kumpei gesucht! Harald Esser, 5650 Solingen 1, Wuppertaler Str. 48, Tel.: Solingen 815456

Gesangsverstärker Echolette SE 300 (neu) nur DM 1.895,00. Musik Keck, 5760 Arnsberg 2
Tel.: 02931/10101

WICHTIGER HINWEIS: Für alle Kleinanzeigen, die in Zukunft veröffentlicht werden, bitten wir Euch ebenso herzlich wie dringend, nur noch den nebenstehenden Coupon zu verwenden, damit die ganze Sache vereinfacht wird. Falls jemand nicht mit dem Platz auskommen sollte, kann er einen weiteren Zettel benutzen und einfach an den Coupon anheften.
ÜBRIGENS: Es gibt leider zu viele "Laumänner", die Ihre Kleinanzeigen nicht oder erst nach Monaten bezahlen. DESWEGEN: Jetzt geht es nur noch mit Vorkasse! Alles klar?

FACHBLATT SERVICE

Den Text der Kleinanzeige bitte in das stark umrandete Feld eintragen. - Bei Chiffre-Anzeigen das Kennwort nicht vergessen. Coupon ausschneiden: FACHBLATT, Verlag Klaus D. Böhler, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1 . Geld oder Postscheckbeleg beifügen ! **Postscheckkonto Köln 202025-506**

Bitte lesbar ausfüllen !

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Kennwort: .....

Name:

Datum:

genaue Anschrift:

O ANKAUF
O VERKAUF
O GRUSUMU
O MUSUGRU
O DIVERSES

DM ..... liegen bei

Postscheckbeleg ist beigefügt

ANGEBOT DES MONATS !!!!

5 Orange AMP 120 Watt
5 Orange BOX 120 Watt
neu a' 750..nur 750,-DM
1 Schlagzeug Londoner 5
neu 2450,-DM
1 Premier
Schlagzeug .....

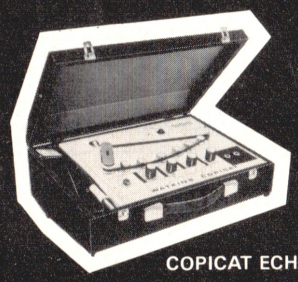
musik-laden

2 Fender Rhodes E.Piano
Stage 73 neu 2750,-DM
1 Gibson Les Paul Custom
neu für nur 1750,-DM
1 Fender Twin R.1990,-
2 Expo Boxen m.JBL K140
gebr.a'690,-DM
m. Becken neu
1780,-DM

musik-laden eberhard tilgner, 56 wuppertal 1, friedrichstrasse 1, telefon (02 02) 45 17 84
schaut doch mal rein oder ruft an
kelly generalvertretung deutschland
ankauf, verkauf, service, lautsprecher-reparatur, kommission
Preisliste anford.
riesige auswahl an gebrauchtgeräten mit einem halben jahr garantie und 8 tagen umtauschrecht.
verleih-, versand- und teilzahlung möglich.

Tonstudio Zuckerfabrik
Bottroper Straße 70
7000 Stuttgart 50
für
(Bad Cannstatt)
Telefon 07 11-54 63 83
Insider...
denn es hat alles was Ihr braucht

ITT CANNON
SSI
STUDIO EQUIPMENTS
ITT-Cannon IMPORT
Großhandel/vertrieb
Information
SSI-0521/61330 Bielefeld



COPICAT ECHO

DOMINATOR
VALVE AMP.

AX100 P.A. AMP.

WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66, OFFLEY RD., LONDON. SW9 OLU
Tel: 01-735 6568

wem SOUND SYSTEMS

BAND MIXER. Der vielseitige Mixer mit leistungsfähiger 100 Watt RMS Endstufe. 8 Eingänge mit Treble, Bass und Presence-Kontrolle. Anschuß weiterer Endstufen sowie des Copicat-Echogerätes möglich!

BAND SYSTEM. Die ideale Ergänzung zum Bandmixer: -Leistungsfähig -Handlich- -Robust- Zwei 30cm Speziallautsprecher und das Hochtonhorn sorgen für ein ausgeglichenes Klangbild! Jede- Box verkraftet bis zu 100 Watt Spitzenleistung. Zwei kräftige Schutzhüllen sind dabei.

Send for Catalogue

WATKINS ELECTRIC MUSIC, 66, OFFLEY ROAD, LONDON, SW9. 01-735 6568.

ACOUSTIC 450 Amp/Box 405 Transducer für 2.400,--DM und Original Vox-E.-Gitarre 400,-- Echolette -S-Hallgerät 500,--DM. Kaminsky, Tel.: 0511/573918

NOTVERKAUF: E.-Gitarre Gibson Les Paul custom mit Koffer, 1.500,--DM. Tel.: 030/ 4964796 ab 17.00 Uhr (Uwe)

Verkaufe neuwertigen VCS-Synthesizer mit DK II Manual für 2.750,--DM. Tel.: 02367/ 643

Gitarrist sucht Leute für Hardrock-Group. Stil: Frühe Blue Cheer, MC 5, James Gang (in Concert). Ole Heldt, Hagstr. 18, 6300 Lahn-Wieseck I

H/H-Monitor mit Endstufe und Fender Princeton Reverb. Tel.: 0221/416254

MUSIC SHOP SOLINGEN - WERWOLF 12 - Verstärker, Boxen, Gitarren usw. - neu und gebraucht.

Jazzrock-Gruppe sucht im Raum Hamburg erfahrenen Piano-und/oder Synthesizerspieler. Tel.: 040/3901788 (Andre)

Suche einen Fachmann für Gibson-Gitarren (Wissen über Modelle, Baujahre,Seriennummern Harald Esser, Wuppertaler Str. 48, 565 Solingen 1

Z.Z. 4 Ampeg SVT-Boxen und Amps, gebraucht, 11 Fender Twin Reverb neu und gebraucht, über 90 amerikanische Gitarren, alt und neu etc. Music Center Hamburg, Bernd Kurzke, Talstr., 2000 Hamburg 4, Tel.: 040/ 315278

SYNCRISIS sucht brauchbares Management. Stil: Rock-Funk—Jazz. Demo usw. vorhanden. Keine Anfänger. Tel.: 07153/58191

Suche gebrauchtes E.-Piano (Rhodes, Wurlitzer o.ä.), Clavicord (Hohner) Tel.: 07153/58191

Fender Telecaster custom, Humbucker Pickups mit Koffer 880,--DM. Fender Kofferverstärker 25 Watt, Princeton Reverb, 630,--DM. Pearl Kofferverstärker 100 Watt 3120 GX mit Hall 2 x 15'' Lautsprecher, 900,--DM. Alles neuw. Bernd Viering, Landwehr 32, 575 Menden I

Gitarrist, 21, unabhängig, 6 Jahre Spielpraxis sucht Profigruppe, Basis: Country-Rock-Blues. Lothar Milatz, Ackerstr. 100, 4 Düsseldorf

Gitarrist (25) Jazz, Funk, Rock, sucht Anschluß an professionelle Gruppe. Tel.: 07631/ 2788. Jörg Niesser, Senfbodenweg 21, 784 Müllheim

MUSIC SHOP SOLINGEN - WERWOLF 12- Verstärker, Boxen, Gitarren usw. - neu und gebraucht.

Hammond HX-100, DAS Theatermodell für Profis, Bestzustand, von Privat für 9.500,--DM (Neupreis 22.500,--DM) abzugeben. Otto Friske Hebbelstr. 8, 2080 Pinneberg

Gibson Limited Edition: Explorer, Thunderbird, Firebird, Flying V zu günstigen Preisen bei MUSIK BERTRAM, Friedrichring 9, 7800 Freiburg, Tel.: 0761/273090/278456

Gitarrenanlage Acoustic 450, Hornbox 405 E-Gitarre Hagstroem 2 Pick ups Vibrato Compact Phasing A, neu, Preise VB.
Tel.: 05182/3973 Werner

Verkaufe: Mid-Hörner Gauss 50 (= JBL 2350) neu a 360,-- DM. Hugo Wiesmann, Tel.: 02361/ 42778

120 Watt Marshall-Box; guter Zustand 650,-- DM. Tel.: 07666/2839

Gesangsanlage Evans - zu verkaufen. 120 Watt Hallspirale, 9 Eingänge, DM 2.500,--.
Hans-Dieter Mühre, Katharinenstr. 57. 4500 Osnabrück, Tel.: 0541/24354

Das Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt

ALTEC Lautsprecher Horner · Driver Frequenzweichen

Direkt-Importeur: **ELKO-GmbH,** Hellensteinstr. 18, **8000 München 60,** Tel. 87 74 72/87 73 47

Vorführmodelle MINI MOOG und POLYMOOG günstig. Wersi Kofferorgel mit allen Extras und Lesley DM 9.000,--. Tel.: 040/44 16 76

Tausche: Instrumentenamp (190 W. Sin.), RIM 6-Kanal-Mixer, Isophon-Boxen; Suche Fenderbass, Konzertgitarre. Tel.: 06071/286219

Verkaufe Fender Twin-Reverb, 1 Jahr alt, VB 1.500,-- DM; Gibson S1, VB 1.100,-- DM. K. Matschey, Hagenplatz 4, 4714 Selm, Tel.: 02592/1786.

Schlagzeuger sucht im Raum Braunschweig erfahrungsreiche Musiker, für mögl. semi-professionelle Arbeit. Stilrichtung: Funk, Jazz-Rock, Rock. Ausgezeichnete Übungsmöglichkeit, Angebote werden streng vertraulich behandelt. Zuschriften an das FACHBLATT, Ebertplatz 2 5 Köln 1, unter Chiffre Nr. 015/77

Ausgesprochene Studioqualität !
12-Kanal Studio - und PA-Mixer neuwertig / statt 7.800,-- nur 4.000,--, 12 symetrische Eingänge + 12 Line-Eingänge. Monitor, Echo, Vorhörschaltung je Kanal, Abhörfeld, 14 VU-Meter etc. Sehr kompakt in Stagebox und mit allen Schaltplänen und Einpegelanweisungen, Kabeln etc. Tel.: 06081/7873

Verkaufe Fender Stratocaster mit Koffer. Tel.: 0221/631891

LAUTSPRECHER

Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!

LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

Tastenmensch (org., m,p,syn.) sucht Semiprofigruppe, die was bringt. Raum München-Augsburg. Bevorzugte Richtung: Genesis/Crimson oder Kohle: Tel.: 0821/68511

Gitarrist (26 J.) sucht Anschluß an Rockgruppe im Raum Köln/Bonn. Anlage vorhanden. (Strato/Gibson LP/LOCI). Walter Fußel, Walburgisstraße 12, 5303 Walberberg, Tel.: 02226/3768

Suche gebrauchte Acoustic 301, Tel.: 02159 / 7174

Sängerin sucht Gruppe, mache deutsche Texte, komponiere, spiele Orgel, Synti, habe Gruppenerfahrung und Profiabsichten. Biggy Kruppa, Peter Strasser-Weg 17, 1 Berlin 42, Tel.: 030/ 78 53 423

Monitorbox gesucht (Allsound od. Dynacord) Angebote an H.U. Beinke, Burgstr. 21, 34 Göttingen.

AMPEG SVTBassanlage, 2.600,-- DM, Tel.: 0202/30 53 45 (Hans)

Heimorgel mit zwei Manualen und Fußpedal und neuwertigen Yamaha Synthesizer zu verkaufen.
Uta Plage, Schäferstr. 22a, 2900 Oldenburg, Ruf: 0441/1 54 91.

»TOPTIPS«

– von Bertram –

E-Gitarren & E-Bässe

Gibson, Alembic, Rickenbacker, Fender, Travis Bean, Kramer, Ibanez

Keyboard

Hammonds legendäre Modelle M-3, M-100, B-3, A-100 etc., auch Portable
Roland, Moog, Hohner, Elka, Fender

Orchesterelektronik

Roland, Leslie, Fender, Music Mann, Washburn, Dynacord, Peavey, Acoustic, H/H, Bose, Lansing

Percussion

Ludwig, Rogers, Pearl, Deagan, Sonor

Blasinstrumente

alle international bekannten Marken

Acoustic-Gitarren

Levin, Martin, Ibanez

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– andere Fabrikate nach Anfrage

– laufend günstige Sonderangebote. Bei Anfragen bitte gewünschtes Fabrikat & Modell oder Preisklasse nennen.

Musik Bertram

Friedrichring 9 Postfach 1153 7800 Freiburg T 07 61/27 30 90-27 84 56

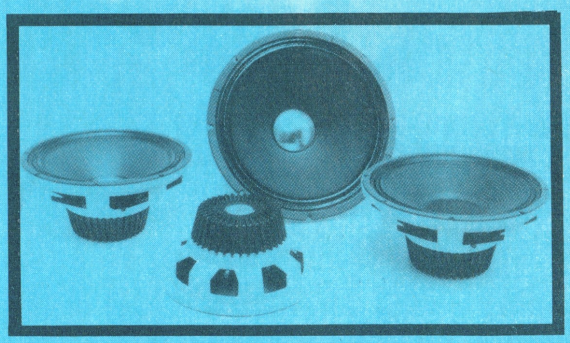
Gauss und Pink Floyd. Perfekt.

Pink Floyd, mit der größten und besten PA Anlage der Welt. Pink Floyd wählte GAUSS.

Denn GAUSS ist perfekt.

Professionelle GAUSS Lautsprecher für alle Profis. Für Leute mit Soundgefühl.

GAUSS Systeme für Gruppen die weiterkommen wollen. Für Gruppen die einen perfekten Sound suchen.



GAUSS, der perfekte Lautsprecher.

MusikSchell

KELLEREISTRASSE 10
7320 GÖPPINGEN
TELEFON (07161) 78876

NOTVERKAUF: Lautsprecher (Isophon, RCF, Fane), Kleinteile 7 Oktaven-Tongenerator. Tel.: 06722/3740

Suche bekannte deutsche Hardrockband, biete professionellen Gesang. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter Chiffre FACHBLATT, 5 Köln 1 Ebertplatz 2, Chiffre 067/06/77

Marshall 100 Watt Super Lead-Turm, Marshall Fuzz, Vox Wah Wah, VB 2.300,--DM. Tel.: 02207/7594

Arbiter Gitarre, Les Paul Kopie, 1/2 Jahr alt, 550,--DM. Tel.: 02427/473

US-Spitzenscheinwerfer für Profis, Jetzt auch in der BRD erhältlich; im Preis und in der Qualität noch nie so sensationell. Spezial-Nebelgerät (eines der drei leistungsfähigsten Geräte auf dem Markt) nur bei uns erhältlich. Direkt aus England: Leergehäuse für PA und Instrumental, auf Wunsch betriebsfertig. Fordert Gesamtprospekte an: Music Shop, Fürst-Albert-Str. 23, 7931 Obermarchtal/Württ.

Verkaufe Hohner Clavinet für VB 700,--DM. Zeus B. Held, Tel.: 02247/3172

Grosse Hammond-Orgel, Modell C 3, äußerst preisgünstig. Tel.: 0511/467160

Solina-Stringensemble, MM-12-Kanal-Stereo-Mixer, VCS 3-Synthesizer, 8Oktave-Filterbank, elektrisches Schlagzeug, neuwertig, verkauft: Wilfried Bischoff, Ellesdorferstr. 15, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Gibson SG custom, cherry, drei Humbucker, Bigsby, Originalkoffer, 1.400,--DM
Suche ES 335 oder 355 zu kaufen. Tel.: 02251/4016 (Michael)

Hammond Leslie 760 Pro und Pre-Amp (alles neu) 3.000,--DM; 2 Bose-Boxen und Equalizer und Flansch, 1.800,--DM. Tel.: 05258/6511 oder 95251/38584

Verstärker Dynacord G 2002 zu verkaufen. Tel.: 05258/6511

Verkaufe: PA 4 Martin Copy-Bassboxen + 2 Vitavox-Hörner, 300 Watt sinus, VB DM, 1 Ibanez Doppelhalsgitarre 12+6, VB 800,--DM; 1 Ibanez Les Paul Bass + Hülle, VB 400,--DM; 1 RIM-Equalizer 20-fach, VB 800,--DM; 1 PPG Studiosynthesizer (Modularsystem) VB 800,--DM; 1 Acoustic 500 Keyboard-Amp, VB 1.500,--DM; Hermann Josef Gabel, Allenbergstr. 28, 347 Höxter 1, Tel.: 05271/7217

10 Stück 200 Watt Scheinwerfer, Stück DM, Tel.: 0911/261886

Verkaufe neuwertige Fibes-Trommeln (13", 14", 16", 22" und Snare), verchromt, mit Zubehör. Klaus Weilmünster, Lutherstr. 5, 6072 Dreieich, Tel.: 06103/84872

Ampeg-Gitarrenverstärker sowie Gibson-Gitarre (Custom SG) wegen Gruppenauflösung zu verkaufen. Reiner Jänicke, Waldstr. 29, 693 Eberbach

Verkaufe Hammond-Orgel L 100, 4.500,--DM Tel.: 0511/827173 (Hans-Jörg)

Tonstudio-Ausrüstungen, P.A.- und Gesangs-/Instrumental-Anlagen-Spezialanfertigungen, Scheinwerfer-Anlagen. Auch gebraucht. Unterlagen frei. WERKSTATT, Niedersand, 3171 Wedesbüttel, Tel.: 05304/1965

Das TONSTUDIO der WERKSTATT, optimal für ambitionierte Rockmusik mit hohen Sound-Ansprüchen. 3-Tage-Pauschale 8-Spur 1.440,--DM + MWST. Unterlagen, auch über Platten-Pressungen frei.
WERKSTATT, Niedersand 3, 3171 Wedesbüttel
Tel.: 05304/1965

MANAGEMENT sucht neues, erweiterndes Aufgabengebiet. Interessenten melden sich mit konkreten Vorstellungen unter Chiffre 008/677 an das Fachblatt, Ebertplatz 2, 5 Köln 1

Martin 018 Koawood (1927), Gibson Humming Bird (1967), Bozo B 35 (1976) u.a., Preisliste per Freikuvert anfordern über Chiffre 009/677 Kennw. 'Oldies'. an das Fachblatt, Ebertplatz 2 5 Köln 1

"Bitch" verkauft: 1 Hohner Mellotron neuwertig DM 2.300,--, 1 Acoustic Kofferverstärker 137 neuwertig DM 1.400,--. 1 H/H Echo/Hallgerät neuwertig DM 800,--. 2 x 20 m Multicore Flachkabel 7-adrig ungebraucht DM 600,--
1 Trafo 4 kw ungebraucht DM 700,--
"Bitch" c/o Karl Heinz Stevens, Wilhelmstr.2 41 Duisburg 14, Tel.: 02135/49 425

EMOTION

Bellaphon

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

Roost 150 W (650,--); Fender Box Bassman 100 (750,--); Hoyer E B-3 Copy (800,--).
Martin Schmude, Habichtstr. 71, 43 Essen, Tel.: 0201/44 15 53

Gibson Les Paul, black, 2 Monate neu, astreiner Zustand, mit orig. Koffer VB 2.150,-- DM. Gibson, Les Paul, black, gebraucht VB 1.600,-- Bruno Schuh, Haupichgasse 6, 5561 Oberkail, Tel.: 06567/215

Rock Jazz Group SUN spielt "sunsitiv rock" und kann noch für Juli, September u. Oktober gebucht werden. Kontakt: SUN c/o Reinhard Stephan, Weedstr. 3, 6719 Tiefenthal, Tel.: 06351/9346

Keyboardspieler (Hammond L 100 Leslie 147, Hohner 06) und Mixer (HH 16-Kanal, C-Phasing, Revox A 77, Copycat) suchen Anschluß an semiprofessionelle Rockgruppe im Raum Hamburg - Schleswig Holstein. Basis: konzertanter Rock. Hans-Jürgen Knipphals, Tel.: 04340/8652

Rock-Bassist gesucht möglichst Raum Wuppertal-Solingen. Proberaum vorhanden. Tel.: 0202/751569 v. 15.oo-18.30 Uhr.

Verkaufe 2 Martin-Copy Bins mit JBL-K 140, auch Tausch gegen Leslie 147, Tel.: 0521/100414

Achtung ! Verkaufe einen Vox AC 50 mit Baß Box für 900,-- DM. Klaus Koßak, 1000 Berlin36 Mariannenstr. 32

Gitarrist sucht Jazzer mit Rockelementen. Übungsraum vorhanden. Klaus Koßak, 1000 Berlin 36, Mariannenstr. 32

Verkaufe Livesound-Gitarren-Orgelverstärker (4 Eing., 120 W) zum Solidaritätspreis + 2 Boxen. Tel.: 05321/81105

Für Kenner ! 59'er Gibson Les Paul Special 2.200,-- DM (normal 3.000,--) Tel.: 0511/73 61 66 (Jochen)

Leslie-Kabinett, nußbaum, Wersitone 1000, mit Verstärker 180 W. wie neu, VB 1.200,-- Walter Giolda, 87 Würzburg, Tel.: 0931/51005

Notverkauf: Garantiert neuwertiger Fender Dual Showman mit orig. Box JBL 140 u. Fußschalter statt Neupreis 3.600,-- / 2.600,-- DM. Tel.: 08247/4252

Querflötengeneralüberholung DM 192,--.
Verkaufe Sopransaxophon, Kanagisawa, neu, mit Koffer DM 1.200,--.
Roger Wudd, Hansastr. 14, 35 Kassel

ENTWURF
von POSTER, COVER und
WERBEMATERIAL
FRAME
GRENZWEG 51a, 4156 WILLICH 4

Verkaufe TEAC A3340 S DM 2.500,--. dbx 124 DM 1.200,--. M24 Vollsp. 19/38 DM 700,-- Tel.: 06048/440

PA-Anlage (H/H Scheck) komplett zu verkaufen. 4 Bins, 4 Hörner (Vitavox) 6 Place a 200 Watt + 16 Kanal Mixer mit Multicore + Bühnenverteiler + Monitoranlage (4 Boxen + 4 Slaves a 100 Watt). Preis Verhandlungssache.
Tel.: 0221/62 92 72 (Sereno Musikverlag)

Gibson Les Paul Custom (black). VB 1.600,-- Hammond TTR - 100, neuwertig, Preis VB Tel.: 07703/7993

Rockformation "PRINCESS" sucht "DRINGEND" erfahrenen SÄNGER und einen Keyboardmann ! Kontact: Princess - Lothar, Tel.: 06206/6621

Hayman 2020 Semiakustikgitarre mit 2 Humbucking Pick ups, schwarz, Rickenbacker 4001 Bass rot und Telecaster mit zusätzlichen Humbucker Pick ups, Baujahr 1968 und 1 Paar Bose 800 Boxen mit Equalizer zu verkaufen. Gerd Mersch, Tel.: 0221/23 79 82

Erfahrener Tastenmann mit eigener Anlage gesucht. Voraussetzung: nicht ortsgebunden, möglichst Profi- oder Semi-Profi. Tel.: 02303/51523 od. 5891

ACCEPT
germany's heaviest rockband

presented by:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

Seit über 5 Jahren

STUDIO FUNK
Atelier für elektronische Musik

Klosterallee 76 - 2000 Hamburg 13
Tel.: 040/441676

Exklusiv-Vertrieb MOOG Studio-Equipment und Sennheiser VOCODER
16-Spur-Sound-Production-Mix-Down Effekte

z.Z. Vorführmodelle MINI MOOG MICROMOOG, POLYMOOG, MOOG15 zu äußerst günstigen Preisen.
Reparatur-Service-Vermietung-Beratung

der Spezialist für Synthesizer Fragen

NEU IN DEUTSCHLAND! FÜR BANDS/DISKO.
Die originale PROFI-LICHTANLAGEN der bek. Engl. Rock-Bands für „AMATEUR"-Preisen durch DIRECT-IMPORT. Neue Lampen aus U.S.A. geben bis 300% MEHR Licht wie Halogen-Spots!! Jetzt endlich LICHT IM Halle bei normale Strohmabsicherung!!! Z.B.: Grosse Scheinwerfer mit 1000W Quarz-Lampe und **alle** Zubehör: DM 300,- bis DM 400,-! Effect-Projectors, Follow-Spots, Dimmer-Racks, Hochständer, u.s.w., u.s.w.
Die grösste Auswahl und niedrigste Preisen für Engl. **PA-MIXER/LAUTSPR./HÖRNER** in EUropa! Super Sity/MM/Hill/Allan & H/Canary/Oval, u.s.w. Celestion/ATC/JBL/Altec/Fane.
Jetzt auch: **CP-FLIGHTCASES** (Flugkoffer) nach Mass! Nur wir liefern **ALLE** Original-Unterteilen dafür auch EINZELN aus Vorrat!! Bitte NEUE KATALOG ANFORDERN. (Stadt-Plan Amsterdam ist dabei).
Tests/Demo/Kompl. Info u. spec. Beratung: nach **Verabredung** m. Chef. Techn. Dienst (tägl. 12-18.00 Uhr tel.: 00.31.20.732100) Super City/Rola Celstion Ltd, Tech. Dienst: v. Ostadesr. 66 (Showr.: Dusartstr. 21).
Weitere EXTRA-RABATTEN möglich nach Vorkasse und Lieferung durch unseren Zoll-Frei Lager im Hafen.

Ex Breakfast Schlagzeuger sucht Anschluß an Profi-Band. Tel.: 02303/51523 od. 5891.
Dirk Osterhaus, Postfach 3, 475 Unna-Massen

Hammond L 100 mit einigen Umbauten zu verkaufen. VB 5.000,-- - Zeuß. Tel.: 02247/3172 oder 0221/863881

Jazz-Rock-Gruppe aus Bochum (g.-dr.-keyb.) sucht erfahrenen Bassisten und Saxophonisten. Tel.: 02373/81250 (am Wochenende).

Rockband sucht: Rhythmus-Gitarrist mit Anlage. Stil: P. Frampton. L.R. . Tel.: 0521/152243

Verkaufe Schlaggitarre, neuwertig. Fabr. Harpton Preis 2.500,-- DM. Manfred Klock, Bunsenweg 10 7 Stuttgart 1, Tel.: 0711/232643

Bassist (28) sucht Profi-Gruppe oder Einzelmusiker zum Aufbau einer Profigruppe. Es eilt. "Manni" bei P. Kramer Hildesheimer Str. 345 3ooo Hannover 81, Tel.: 0511/69 30 85

STORMY PAIN Heavy Rock Gruppe aus Krefeld sucht Jobs im gesamten Bundesgebiet. Contact: 4150 Krefeld, Loschenhofweg 101 Tel.: 02151/46347

SUPER-ANGEL Heavey Rockgroup mit Haus + Proberaum sucht dringend erfahrenen Lead Vocalisten und Gitarristen-Semi Profis - Bitte keine Clowns und Luftnummern ! Raum Köln - Düsseldorf
Super Angel, 509 Leverkusen 17, Langenfelder-Str. 5, Tel.: 02173/42127 ab 16.00 Uhr.

Verkaufe Marshall Bassreflexbox 100 W 600,-- DM. Tel.: 0441/72103

Gitarrist/Sänger/Komponist sucht Anschluß an Profi Band. Tel.: 02303/51523 od. 5891

Carlsbro 100 Watt Gitarrenanlage (neuwertig) für DM 900,-- zu verkaufen. Tel.: 02371/25432

Verkaufe Ampeg SVT-Kabinett, 240 Watt, RMS Bassbox mit 8 x 10" Baßspeaker, VB 1.100,-- DM. Tel.: 030/69 14 459

Verkaufe: Arp Stringensemble 1.695,-- DM. Crumar E-Piano 695,-- DM. Original Stratocasterkoffer 150,-- DM. Alles in Bestzustand 1 Jahr alt. Tel.: 0203/400629

NOTVERKAUF wegen Umzugs gebe ich meinen ARP Explo II, Synthi für 1.400,-- DM ab. R. Schulte Tel.: 02504/2081 ab 1.6.77 3936

Hohner Orgelanlage Gelegenheit, Schnellverkauf Orgaphon 75 mh (100 W) Box OTS 100, Leslie M16, Frequenzweiche. Neupreis 4.100,-- jetzt 1.800,-- DM. Tel.: 0221/38 60 78

EILT! Notverkauf Rhodes 73 Piano (neu!) DM 1.950,-- sowie Orange Amp, Baßreflexbox, Rickenbacker Baß 4001 mit Koffer VB 3.500,-- Tel.: 09231/1792 von 8 bis 12.00 Uhr.

Verkaufe: 1 Fender Sperreverb mit CP Flight Case, 1 Gibson Ripper Bass, 1 Orange Mischp. 6 Kanal, 2 Martin Bass Bins mit E-voice, 1 B-Tenor-Saxophon, div. Schlagzeugteile, 1 Hoyer Doppelhalsbass, 2 Laney Bass-Boxen, Tel.: 0211/620539, 38 199-. 673849

Verkaufe 2 Marshall Bass-Boxen 1.500,-- DM. 1 50 Watt Marshall Gitarrenverstärker Box mit goldener Aufschrift 1.200,-- DM. 1 ELKA Rapsodie mit Koffer 2.000,-- DM.
Tommy Metzger, Weinstr. 59, 7057 Winnenden-Hanweiler

In die gesamte BRE liefern wir sämtliche Musikinstrumente und Orchesterelektronik frei Haus zu Vernunftpreisen. Musik König, Charlottenstraße 17, 5100 Aachen, Tel.: 0241/511385

Sound-City Turm 100 W - 1.500,-- DM, Framus E-Gitarre - 200,-- DM. Mark. Verzerrer/Wah - 100,-- DM.
Beckert, 34 Göttingen, Lotzestr. 20, Tel.: 0551 43 772

2.000 Watt P.A., Gauss, Vitavox, Crown, MM 16 Super, Shure, AKG etc., mit Transport und Roadies zu verleihen. Sehr günstig. Tel.: 0251/58244

Premier Vibraphon, neuwertig, VB 2.700,-- Tel.: 0721/558239

Rogers Starlighter, Paiste 2002, Fender-Rhodes, absolut neuwertig.
Ralph Lüders, Westernstr. 3, 3308 Königslutter, Tel.: 05353/2300
Martin D-35, 8 Monate alt, VB 1.750,--DM Tel.: 02654/222 (Frings)

Gelegenheit: P.A.-Anlage, 2 Druckk.-Expo-Boxen (erst drei Monate) und Marshall 130 Watt Amp. Tel.: 0221/384545

Altec 10-Kanal-Mixer im Case DM 3.000,-- Tel.: 02129/1387

Profilierter Schlagzeuger (27) starkes Rock-Feeling, keine Noten, langjährige Erfahrung, sucht Profi- oder Halbprofi-Gruppe, möglichst im Raum Berlin. Tel.: 030/6842966 und 4337210

Organist, Hammond, Fender-Rhodes, sucht professionelle Popgruppe, möglichst im Raum Norddeutschland.
Werner v.d. Brelje, Tietlingen 50, 3032 Fallingbostel

Notverkauf: Fender Stratocaster, 1 Monat alt, Tremolo und Maple-Neck für 1.050,--DM zu verkaufen. Tel.: 0441/12232

LYRICON, amerikanischer Blasinstrument-Synthesizer (spielbar wie Jazz-Klarinette, Tonerzeugung durch Analogcomputer) Weltneuheit, kaum gebraucht, wegen Zeitmangel für 4.500,-- zu verkaufen (Neupreis 8.000,--DM). Beschreibung auf Anfrage, Besichtigung nach Vereinbarung. Dr. Horst Strunz, Eichhörnchenweg 4, 4600 Dortmund-Benninghofen, Tel.: 0231/482507

Verkaufe Baßbox, Altsax-Effektgeräte. Tel.: 02129/1719

Gibson Les Paul, Black Beauty 1957 !
Tel.: 05301/372

2 Gauss 5840/15" neu mit Garantie, je 500,-- DM. Tel.: 0571/26902 (Hermann)

Verkaufe Hammond T 100, Bestzustand, VB 6.500,--DM. Gramlich, Bergstr. 9, 697 Lauda, Tel.: 09343/743

Zu verkaufen: Hammond L 100 für 6.000,--DM, Eminent-Orgel für 2.700,--DM, Pearl Combo 1200, 100 Watt, 900,--DM, Marshall 50 Watt Amp und 100 Watt Box, zusammen 1.400,--DM Allsound Gesangsanlage (5-Kanal-Mischer, Band hall, 2 Säulenboxen mit Hochtonaufsatz und 70/90 Watt Einbauendstufe) zusammen 1.500,-- Faylon 9in2 Mixer mit 30 m Belden-Multicore, zusammen 2.000,--DM, Peavey Box 4x12" Baßreflex 200 Watt, 900,--DM, CPM Kompaktbox 100 Watt, neu, 1.000,--DM, 2 Tama-Hängetoms 12"x13", diverse E.-Gitarren. Alles Verhandlungsbasis !
Kornel Paschmann, Fronstr. 14, 75 Karlsruhe 51, Tel.: 0721/386131

Anzeige
AUSSENDIENSTMITARBEITER

IM NORD- UND WESTDEUTSCHEN RAUM DRINGEND GESUCHT !

GUTE ERFAHRUNGEN IN DER BRANCHE SIND UNBEDINGT ERFORDERLICH.

NUR SCHRIFTLICHE BEWERBUNGEN AN:

INTERNATIONAL MUSIC SERVICE GMBH

KANALSTRASSE 9
419 KLEVE

BLUES-RAG-FOLK-ROCK

Wir führen ein internationales Sortiment der besten Lehrmaterialien für Gitarrenmusik/Fingerpicking-Techniken mit z.T. sehr hohen Schwierigkeitsgraden
Prospekt anfordern bei
BITTNER'S BLUES BUDE
Postfach 250323 - 5000 Köln 1

ALEX
Oriental Experience

PAN / ARIOLA

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 — hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.—fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

DAS GRÖSSTE ANGEBOT IN DEUTSCHLAND AN ORIGINALEN AMERIKANISCHEN GITARRENOLDIES - z.B.:

Gibson Flying V, 1958, exzell. Zustand; Les Paul St., 1959, cream picks, exz.; Gibson L5 custom, 1962, s. guter Zustand
Gibson ES-5, 1956, sunburst, exzell. und neue Modelle und Amps z.B. 11 Fender Twin Reverb, neu, 1.750,--DM; 5 Ampeg SVT (300 W) neu und gebraucht; Rickenbacker Bass 4001, schw., neu,1.380,--
Music Center Hamburg, Bernh. Kurzke, Talstr. 70, 2 Hamburg 4
Tel.: 040/315278

GIVE AWAY

IM JULI

SOLTON
Bass Crack 110 Watt
& B 300 200 W Box

Hallo Drummer!
testet es noch heute

DAS MEISTGEFRAGTE ROGERS

LONDONER FIVE

MIT MEMRILOC

GEHT ZU EUREM FACHHÄNDLER UND MACHT
DORT EINEN TEST.
PROSPEKTE GIBT'S AUCH DORT !

EXCLUSIVVERTRIEB DEUTSCHLAND: CBS/ARBITER GMBH, Scheppe-Gewisse-Gasse 8, 355 Marburg/Lahn, Tel.: (06421) 25001
EXCLUSIVVERTRIEB GROSSBRITANNIEN: CBS/ARBITER LIMITED, Dallas House, Vanguard Way, Shoeburyness, Essex, Tel.: (03708) 4121